

SPENGLER FACHJOURNAL



Ausgabe 3 – Juni 2025

Österreichs Fachjournal für Spengler, Dachdecker und Bauwerksabdichter

Museum of the Future 6-7



Foto: Hero - Museum of the Future - © Killa Design

Sicherheit am Dach
TigaTech Dachsicherheitssysteme
18-19



Schnell, stark und effizient
PREVARIO Solarmontagesystem
38-39



Foto: © PREFA / Croce & Wir



COVERIT

Unser Tempo. Ihr Vor- sprung.

NovoProof®

DA-P

COVERIT steht für individuelle Lösungen aus EPDM Kautschuk im Bereich Flachdachabdichtungen, Gründächer, Teichanlagen, Fassaden und Bauwerksabdichtungen.

Wer bis zu 1.500 m² in einem Stück schnell und passgenau abdichten will, der vertraut auf unsere Kompetenz und Qualität.

In 30% der Zeit zu 100% dicht.
So einfach ist das. Nur mit COVERIT.



Inhaltsverzeichnis

Finden Sie spannende Fachartikel im Spengler Fachjournal



Museum of the Future
Technologie und Design
FACHARTIKEL

6-7



Handwerkskunst
Villa Falkenhorst
FACHARTIKEL

28-29



Golden schimmernd
Ein Diamant
FACHARTIKEL

48-49

Tagung Steiermark
LIM Helmut Schabauer
STATEMENT

9

Strategieklausur
Oberösterreich
BERICHT

33

Schriftlich warnen
Mag. Martin Prett
RECHTSANWALT

52

Aktuelle Innungsnews
Niederösterreich
BERICHT

10

Im Gespräch mit...
LIM Bgld. Jürgen Wagner
BERICHT

35

Lehrlingswettbewerb
Vorarlberg
BERICHT

55

EuroSkills 2025
Tirol
BERICHT

11

Werkausführung
Dr. Markus Eger
RECHTSANWALT

36

Wer schreibt, der bleibt
SV Gerhard Freisinger
FACHARTIKEL

56-57

Österreichischer Dachtag
Wien
VERANSTALTUNG

15

Eine runde Sache
Ford Explorer
AUTOTEST

42

Grunderwerbsteuer
Mag. Philipp Frenzl
RECHTSANWALT

58-59

Mangelhaftes Unterdach
SV Wolfgang Past
FACHARTIKEL

16-17

Gelungene Version 2.0
Kia EV6
AUTOTEST

42

News aus den Innungen
Steiermark - Kärnten - Wien
BERICHT

60

BIM Walter Stackler
Tirol
BERICHT

21

Jetzt ist er endlich da
Volvo EX90
AUTOTEST

43

Schülerweiterung
Volksschule Straden
FACHARTIKEL

62-63

Bauwerksabdichtung
Ausbildung
BERICHT

23

Studienreise Schweiz
Wien
BERICHT

44-45

Weiterbildung
Förderung für Lehrbetriebe
BERICHT

64

Gewährleistungsrückgriff
Mag. Christoph Gaar
RECHTSANWALT

24

Entsendungen ins Ausland
Kapas Steuerberatung
STEUERBERATER

47

Neues Lehrlingsbuch
Potentiale nutzen
BERICHT

25

Top-Partner Verzeichnis

Finden Sie schnell alle Top-Partner im Spengler Fachjournal 03/2025
Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.spenglerfachjournal.at



ABS Safety 11 | 61
www.absturzsicherung.de
Absturzsicherung



Amonn 21 | 66
www.amonncolor.com
Farbenerzeuger



AMS Controls 27
www.amscontrols.com
Maschinensteuerungen



Aperam 12-13 | 47
www.uginox.com
Metalldeckung



Bauder 33 | 53
www.bauder.at
Hersteller von Dachsystemen



Coverit 2
www.coverit.at
Flachdachabdichtungssysteme



Dach und Wand 15 | 54
www.dachundwand.at
Bedachungsfachhandel



Eisedicht 26 | 63
www.eisedicht.de
Gebäudehülle



Enke-Werk 45
www.enke-werk.de
Sanierung Dach & Boden



FAKRO 9 | 37
www.fakro.at
Dachfenster



Filli Stahl 14 | 59
www.fillistahl.at
Spenglerbedarf



Heller Metall 41 | 50-51
www.hellermetall.at
Schneerückhaltesysteme



Maschinenbau Stefanutti 8 | 51
www.maschinenbau-stefanutti.de
Blechbearbeitungsmaschinen



PREFA 38-39
www.prefa.at
Metalldeckung | Metallfassaden



Schilowsky 15 | 54
www.schilowsky.at
Baustoffhandel | Trockenbau



leicht entwässern.

Sita Bauelemente 13 | 46
www.sita-bauelemente.de
Flachdachentwässerung



Slama 23
www.slama-salzburg.at
Spenglerbedarf



Steirer-Blech 55
www.steirer-blech.at
Flachdachzubehör



Strojgradnja SAS 25 | 65
www.strojgradnja-sas.si
Blechbearbeitungsmaschinen



TigaTech 18-19
www.tigatech.at
Steildach-Seitenschutzsystem



Triflex 20 | 49
www.triflex.at
Flüssigabdichtungen



Nutzfahrzeuge

Volkswagen 40-41 | 67
www.vw-nutzfahrzeuge.at
Nutzfahrzeuge



Vorens-Metall 43
www.vorens.at
Schneeschutz | Solarhalter



WestWood 7 | 34
www.westwood-at.com
Abdichtung | Beschichtung



Michael Worahnik 30-31 | 68
www.worahnik.at
Spenglerbedarf



Zambelli 22 | 29
www.zambelli.de
Dachentwässerungszubehör



Alfred Zechner 32
www.zechner.cc
Kalkulationssoftware

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber & Verleger: Verlag Mag. Klaus Garms GmbH, Waltendorfer Hauptstraße 107/Top 23, 8010 Graz, Tel.: 0316/475112, Mail: spenglerfachjournal@gmail.com, www.garms.at, www.spenglerfachjournal.at.

Hersteller: Druckerei Moser & Partner GmbH, Maltesergasse 8, 8570 Voitsberg.

Gastkommentare und PR-Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Offenlegung nach §25 Mediengesetz: Spengler Fachjournal ist ein Informationsmedium, das die Österreichischen Spengler, Dachdecker und Kupferschmiede sowie auch Schwarzdecker und Bauwerksabdichter branchenspezifisch in-

formiert. Für den Inhalt der Werbung, für alle darin enthaltenen Angaben und der sich aus diesen eventuell ergebenden Rechtsfolgen haftet der Auftraggeber. Es ist ausschließlich Aufgabe des Auftraggebers, wettbewerbs-, warenzeichen-, urheber-, presse- sowie namensrechtliche und sonstige Fragen vor Erteilung des Auftrages zu klären.

Der Auftraggeber bestätigt mit der Auftragserteilung, dass er sämtliche erforderlichen Nutzungsrechte der Inhaber von Urheber-, Marken-, Leistungsschutz-, Persönlichkeits- und sonstigen Rechten an den von ihm gestellten Dateien und Unterlagen (z.B. Texte, Fotos, Grafiken, Ton- und Videoaufzeichnungen, etc.) erworben hat. Der Auftraggeber stellt den Verlag von allen An-

sprüchen Dritter frei, die wegen Verletzung von Rechten Dritter oder gesetz- oder vertragswidrigem Verhalten des Auftraggebers aus der Ausführung des Auftrags, auch wenn er storniert sein sollte, gegen den Verlag geltend gemacht werden. Im Falle der Inanspruchnahme durch Dritte haftet der Auftraggeber allein. Der Verlag ist nicht verpflichtet, Werbung auf die Beeinträchtigung von Rechten Dritter zu prüfen.

Bei mit XXX versehenen Artikeln handelt es sich um bezahlte PR-Artikel. Der Inhalt der veröffentlichten Artikel, Gastkommentare und PR-Artikel muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Autor.

Museum of the Future

Mit Technologie Design-Herausforderungen und Innovationen meistern



Foto: Hero - Museum of the Future - © Killa Design

Die 17.600 m² große Fassade des 77 Meter hohen Museum of the Future besteht aus 1.024 rostfreien, feuerfesten Edelstahlplatten, die jeweils eine einzigartige 3D-Form aufweisen, um die arabische Kalligrafie abzubilden.

Das Museum of the Future (MOTF) in Dubai gilt als eines der anspruchsvollsten Bauprojekte der Geschichte. Das Architekturbüro Killa Design setzte sich 2015 im Wettbewerb für die Gestaltung des Museums durch und wurde von der britischen Ingenieurfirma Buro Happold umgesetzt. Die Bauarbeiten begannen im Juni des darauffolgenden Jahres und am symbolträchtigen 22. Februar 2022 öffnete das Museum mit einer spektakulären Lichtshow seine Türen.

Als Zentrum für Innovation widmet sich das Museum der Erforschung zukünftiger Entwicklungen in Wissenschaft, Technologie und kreativen Visionen. Am Rand des Finanzdistrikts gelegen, präsentiert das ikonische Bauwerk Werke visionärer Künstler, Filmemacher und Designer, die sowohl reale als auch imaginierte Zukunftsszenarien der Menschheit erkunden. Auf einer Gesamtfläche von 30.000 m² finden sich Ausstellungsräume für innovative Konzepte, Dienstleistungen und Produkte sowie Theater-, Labor- und Forschungsräume. Das Museum verfolgt das Ziel, den ersten Blick in die Zukunft zu werfen, wobei alles, was dort ausgestellt wird, voraussichtlich im Jahr 2071 Realität sein soll.

Eingebettet in die Skyline Dubais, umgeben von modernen Wolkenkratzern wie den Emirates Towers an der Sheikh Zayed Road, verkörpert das Museum of the Future sowohl das arabische Erbe, als auch den technologischen Fortschritt. Das Konzept des Museums basiert auf drei symbolischen Elementen, die die menschliche Innovationskraft widerspiegeln: Der grüne Hügel, das

Gebäude und die Leere. Der grüne Hügel hebt das Museum dezent über die benachbarte U-Bahn-Linie und schafft eine erhöhte Parklandschaft – eine grüne Oase, die einen Kontrast zur umgebenden Wüste bildet. Er repräsentiert die Erde mit ihren festen Wurzeln, die Zeit und die Geschichte. Die markante torusförmige Struktur des Gebäudes steht für den menschlichen Erfindergeist und die Fähigkeit, die Grenzen von Ingenieurskunst und Architektur zu brechen. Sie repräsentiert das, was wir bereits wissen, während die Leere, die ellipsenförmige Öffnung im Zentrum, das Unbekannte darstellt – die Zukunft, die noch geschrieben werden muss.

Die 17.600 m² große Fassade des 77 Meter hohen Museums besteht aus 1.024 rostfreien, feuerfesten Edelstahlplatten, die jeweils eine einzigartige 3D-Form aufweisen, um die arabische Kalligrafie abzubilden. Der Bau dieser komplexen Fassade, die einen Betonringbalken und eine Innenverkleidung aus Glas umfasst, dauerte 18 Monate. Die Fassade trägt eine Inschrift in arabischer Schrift – drei Gedichte von Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum, dem Herrscher der Vereinigten Arabischen Emirate. Seine Worte verkörpern die Essenz menschlicher Innovation und sind ein integraler Bestandteil des architektonischen Konzepts. Durch die Verbindung von arabischer Kalligrafie, futuristischem Design und modernster Bautechniken, stellt das Gebäude ein herausragendes Beispiel für Innovation dar. Die kalligrafischen Ausschnitte dienen nicht nur als Designelement, sondern auch als Fenster, die das Innere des Museums



Foto: Museum of the Future - © Killa Design



Foto: Museum of the Future Exterior - © Museum of the Future LL

Das Museum of the Future erstreckt sich über 7 Etagen und beherbergt neben Ausstellungsräumen auch ein riesiges Auditorium. Mithilfe eines 3D-Energiemodells konnte man eine Reduktion des Wasserverbrauchs um 45% und eine Steigerung der Energieeffizienz um 25% erreichen.

tagüber mit natürlichem Licht durchfluten. Nachts erstrahlt die Fassade durch 14 Kilometer LED-Lichter, die die Kalligrafie hervorheben und das Licht pulsierend nach außen tragen. Jedes Fassadenelement wurde mit höchster Präzision entworfen, um spezielle Aussparungen für arabische Schriftzeichen, unterschiedliche Fensteröffnungen aus Flachglas sowie verstärkte Kanten für die Installation zu integrieren. Diese Kanten kompensierten den Auftrieb und gewährleisteten eine sichere Befestigung an der Stahlstruktur des Gebäudes. Die digitalen Entwürfe wurden anschließend in CNC-gefräste PU-Schaum-Formen umgesetzt.

Nachhaltigkeit stand von Beginn an im Mittelpunkt des Museumskonzepts. Mithilfe eines 3D-Energiemodells konnten 12 verschiedene Strukturmodelle in Echtzeit analysiert werden, was zu einer erheblichen Reduktion des Wasserverbrauchs um 45% und einer Steigerung der Energieeffizienz um 25% führte. Durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsprinzipien in mehr als 50 Designentscheidungen erhielt das Projekt im Rahmen dieser Strategie die LEED-Platin-Zertifizierung – die höchste Auszeichnung für nachhaltiges Bauen. Wichtige Maßnahmen umfassten den Einsatz passiver Solartechniken, energie- und wasserreduzierende Ingenieurlösungen sowie die Integration von erneuerbaren Energien durch eine Solaranlage auf den Dächern benachbarter Parkhäuser. Zudem wurde mehr als zwei Drittel der Gebäudelfläche unter das begrünte Podiumsdach verlegt, um die Sonnenwärmeaufnahme zu minimieren und den Wärmeinsel-Effekt zu reduzieren, was zur Steigerung der Nachhaltigkeit beiträgt.

Das Museum of the Future erstreckt sich über sieben Etagen und beherbergt neben zahlreichen Ausstellungsräumen auch ein Auditorium mit 420 Sitzplätzen, Geschäfte, Parkplätze und Terrassen. Die Besonderheit dieses Bauwerks ist nicht nur seine einzigartige Form, sondern auch die vollständige Abwesenheit von Säulen, die durch die Anwendung von Feng-Shui-Prinzipien und

modernster Ingenieurtechnik realisiert wurde. Die Struktur wird von diagonal verlaufenden, sich schneidenden Trägern gestützt, die mithilfe firmeneigener parametrischer Werkzeuge modelliert wurden. Insgesamt besteht das Gebäude aus etwa 2.400 Stahlelementen, die dank fortschrittlichster 3D-Modellierungstechnologie und dem Fachwissen zahlreicher Ingenieure, Techniker, Handwerker und Spezialisten zu einem wahren Meisterwerk der Ingenieurskunst wurden. ■

WestWood®
WECRYL REFLECT ROOF

Die reflektierende Dachbeschichtung für heiße Tage!

Die Sonne brennt, das Dach heizt sich auf – aber nicht mit WECRYL REFLECT ROOF! Unsere innovative PMMA-Beschichtung reduziert die Oberflächentemperatur spürbar und verlängert so die Lebensdauer des Dachs. Gleichzeitig bleibt die Verarbeitung auch bei hohen Temperaturen einfach und sicher.

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Reflektierend & hitzebeständig**
Licht- und wärmereflektierend – reduziert das Aufheizen des Untergrunds spürbar
- Extrem robust**
Widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme – geprüft nach BROOF (t1)
- Chemikalienbeständig & langlebig**
Beständig gegen Säuren, Laugen sowie dauerhaft UV- und witterungsstabil
- Verarbeiterfreundlich**
Lösemittelfrei, schnelle Aushärtung, auch bei hohen Temperaturen problemlos verarbeitbar

Ein Produkt mit Geschichte

Ein Betrieb mit Zukunft – Maschinenbau Stefanutti

Wie ein langjähriger Wunsch, viel Erfahrung und bodenständiger Mut den traditionsreichen GEKA-Maschinen unter dem Namen „Maschinenbau Stefanutti“ eine neue Perspektive bieten.

Als Thomas Stefanutti 2013 seine Firma gründete, träumte er davon, irgendwann ein eigenes Produkt zu entwickeln – etwas, das Bestand hat, das aus der Praxis kommt und wieder dorthin zurückkehrt. Doch wie so oft im Handwerk entschied anfangs der Kunde, wo es langgeht. Die Aufträge bestimmten den Alltag, das Geschäft wuchs. Heute, zwölf Jahre später, führt er nicht nur einen etablierten Metallbaubetrieb, sondern ist auch ein Maschinenhersteller mit echter Substanz.

Im Jänner 2023 übernahm Stefanutti die Maschinenfertigung der traditionsreichen, aber in den letzten Jahren ins Hintertreffen geratenen GEKA Maschinenbau. Die Marke war früher bekannt für solide Technik zur Blechbearbeitung – doch fehlende Weiterentwicklung, zu wenig Marktpräsenz und das Ausbleiben eines modernen Auftritts ließen das einstige Potenzial im Dornröschenschlaf verharren.

Stefanutti war überzeugt: Diese Technik verdient erneute Aufmerksamkeit. Nicht aus Kalkül, sondern aus echter Leidenschaft fürs Handwerk.

Erfahrung trifft Erneuerung

Dass dieser Neustart nicht auf losem Boden geschah, zeigt der Blick in den Betrieb: Die Fachkräfte, die GEKA einst groß gemacht haben, sind noch da und bringen ihr Wissen nun bei Maschinenbau Stefanutti ein. Zeichnungen, Muster und Erfahrungswissen wurden übernommen und weiterentwickelt. Mit seinem Background im Sondermaschinenbau hat Thomas Stefanutti



Fotos: © 2025 Stefanutti Maschinenbau (2)

*„Wir wollen keine Massen produzieren, sondern Lösungen. Nicht Tempo, sondern Substanz.“
Die Maschinen von Stefanutti entstehen in Bayern am Chiemsee, wo ein eingespieltes Team mit technischem Know-How an jedem Schritt beteiligt ist.*

die bestehenden Modelle modernisiert, ergonomisch verbessert und maßgeschneidert für den Kunden kalkuliert. Statt starrer Preislisten gibt es faire Konditionen – für ein Produkt, das seinen Wert auch verdient.

Flexibel, nahbar, durchdacht

Maschinenbau Stefanutti arbeitet mit Manufakturcharakter – unterstützt vom Mutterbetrieb Metallbau Stefanutti. So entsteht eine Verbindung aus solidem Handwerk und moderner Unternehmensführung. Was Maschinenbau Stefanutti von vielen Mitbewerbern unterscheidet, ist nicht allein der Preis. Es ist der direkte Draht zum Kunden, das offene Ohr für den Bediener.

Hier wird gebaut, was gebraucht wird – nicht, was sich am besten vermarkten lässt. So entstehen praxisnahe Verbesserungen, Sonderzubehör, flexible Segmentgeometrien oder neue Bedienkonzepte – nicht aus einem Marketinglabor, sondern aus dem Alltag echter Anwender.

„Wir wollen keine Massen produzieren, sondern Lösungen. Nicht Tempo, sondern Substanz.“

Die Maschinen von Stefanutti entstehen in Bayern am Chiemsee, wo ein eingespieltes Team mit technischem Know-How an jedem Schritt beteiligt ist – vom Entwurf bis zur Endmontage. Keine industrielle Fließbandarbeit, kein Zukauf von kritischen Komponenten, keine anonyme Massenfertigung, sondern durchdachte Strukturen, mit dem klaren Ziel: höchste Qualität, fair kalkuliert und konsequent praxisnah.

Maschinenbau Stefanutti vereint Erfahrung mit Weitblick und schafft Technik, die ihren Zweck kennt: Betriebe zu stärken, Arbeit zu erleichtern und den Fortschritt nicht dem Zufall zu überlassen.

Eine Übersicht der handgefertigten Maschinen und deren technischer Daten finden Sie unter www.maschinenbau-stefanutti.de ■

Tagung in der Steiermark

Viele spannende Themen und Besucher:innen

Kürzlich durfte ich über 100 Teilnehmer zu unserer Fachgruppentagung begrüßen und habe mich über das rege Interesse sehr gefreut. Wichtig war mir dabei, einem verdienten Funktionär Danke zu sagen. Gerhard Freisinger, langjähriger Spitzenfunktionär hier im Bundesland und in der Normenarbeit in Wien über Jahrzehnte präsent, schied aus seiner Funktion als mein Stellvertreter aus.

Der Keynote Speaker, Kriminalpsychologe Thomas Müller fesselte dann alle zum Thema „Keine Angst vor der Angst“. Auch mich brachte er zum Nachdenken. Er meinte, im Rahmen eines sogenannten „Perspektivenwechsels“, sollte man die Gründe für die eigene Angst verstehen, um sie so unwichtiger zu machen. Schließlich kam der be-

kannte Sachverständige Gerhard Braitner zu Wort. Reizwort war hier sicherlich das „0 Grad Retentionsdach“. Hitzige Debatten besonders im Anschluss an die Tagung waren zu beobachten. Hat es Zukunft, dass ein Dach ohne Neigung ausgeführt und der Abfluss gedrosselt wird, um das Regenwasser in der Vegetationsschicht des Daches zur Verdunstung zu bringen? Thema natürlich dabei ist die erforderliche Abdichtung oder eine gesteigerte Belastung der Dachkonstruktion durch das erhöhte Gewicht. Auch die erhöhte Wartungsintensität muss dabei im Auge behalten werden, denn Verstopfungen und Funktionsstörungen in den Abflüssen kann das System schwer in Mitleidenschaft ziehen. Hier gilt es für uns als Branche den Mittelweg zu finden: Offenheit für neue Wege



einerseits, andererseits die Haftung, die uns trifft. Denn schon die hier erforderliche „Verwendungsanleitung“ für den Auftraggeber birgt Tücken. Ich wünsche Euch allen gute Geschäfte, euer LIM Komm.-Rat Helmut Schabauer ■

**AKTION
VERTIKALE
NETZMARKISEN**

**25%
OFF**

VON 15. MAI BIS 30. SEPTEMBER 2025

SOLARPANEEL

“Die VMZ Netzmarkise gibt es in vielen Farben, Größen, Materialien und Ausführungsvarianten und eignet sich für die Montage an Fassadenfenstern sowie Terrassen- und Balkontüren aus Kunststoff, Aluminium oder Holz. Zusätzlich zur manuellen Variante VMZ bietet FAKRO nachstehende Produkttypen an.”

Licht im Griff - Stil im Raum!

FAKRO®

News aus Niederösterreich

Lehrlingswettbewerb – Neuer Vorstand – 100 Jahr-Feier



Die siegreichen Lehrlinge mit Gratulanten (v.l.): Gerald Böck (Schulleiter-Stv., LBS Mistelbach), LT-Präsident Karl Wilfing, Oliver Kloimüller (Bronze), Siegerin Marissa Mühl, Simon Sauberer (Silber) und WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl. | Foto: © Josef Schimmer



Matthias und Claudia Eschelmüller (Mitte) feierten gemeinsam mit Gratulanten. Foto: © Christian Freitag

Landeslehrlingswettbewerb: Niederösterreichs bester Spengler-Lehrling ist Marissa Mühl (BFI Wiener Neustadt). Sie holte sich im Landeslehrlingswettbewerb in der Landesberufsschule Mistelbach den Sieg. Silber ging an Simon Sauberer (Bauspenglerei Rainer Seewald, Hollabrunn), Bronze an Oliver Kloimüller (Hans Drascher GmbH, Pöchlarn). „Wir brauchen mehr Frauen gerade auch in technischen Berufen. Die heutige Siegerin ist das beste Beispiel dafür, dass dem nichts entgegensteht“, gratulierte Helmuth Degeorgi, Landesinnungsmeister-Stellvertreter der Dachdecker, Glaser und Spengler in Niederösterreich und ergänzt: „Engagierte junge Menschen und eine hochqualifizierte Ausbildung sind Garanten für eine erfolgreiche Zukunft.“

Besonderer Wert bei den verschiedenen Wettbewerbsaufgaben inklusive der Herstellung eines Werkstücks wurde auf Maßgenauigkeit und verschiedene Verarbeitung- und Verbindungstechniken gelegt.

Neuer Vorstand: Die Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler in Niederösterreich hat eine neue Landesinnungsmeisterin. Die Glasermeisterin Claudia Irene Marton folgt als neue Landesinnungsmeisterin Dachdecker Friedrich Sillipp, der die Landesinnung in den letzten fünf Jahren geführt hat. Als Landesinnungsmeister-Stellvertreter kommt Dachdeckermeister Markus Brandstetter neu ins Amt. Spenglermeister Helmuth Degeorgi, der schon bisher Stellvertreter war, bleibt in dieser Funktion.

Die neue Innungsmeisterin Claudia Irene Marton mit ihren Stellvertretern Helmuth Degeorgi (li.) und Markus Brandstetter (re.). | Foto: © Michael Schelberger



100 Jahre Firma Eschelmüller: Am 17. und 18. Mai 2025 feierte der Dachdecker-, Spengler- und Zimmerei-Spezialist Eschelmüller in Litschau hundertjähriges Firmenbestehen. Das Unternehmen ist nach wie vor im Besitz und unter der Leitung der Familie Eschelmüller und das bereits in vierter Generation. Seit der Gründung im Jahr 1925 wuchs das Unternehmen immer weiter und es wurden nicht nur die Hallen ausgebaut und neue errichtet, sondern auch ein neues Bürogebäude gebaut.

Aus diesem Anlass luden Claudia und ihr Sohn Matthias Eschelmüller am 17. und 18. Mai zu einem großen Firmenfest. Unter den zahlreichen Gratulanten waren auch Spartenobmann Jochen Flicker (Gewerbe und Handwerk), Landesinnungsmeister KommR Wolfgang Huber (Holzbau), Landesinnungsmeisterin-Stv. Mst. Helmuth Degeorgi (Landesinnung Dachdecker, Glaser und Spengler), Bezirksstellenobfrau KommR Doris Schreiber und Bezirksstellenleiter Andreas Krenn.

Sie alle gratulierten der Familie Eschelmüller zu dem hart erarbeiteten Erfolg und wünschten ihnen und ihrer gesamten Belegschaft viel Erfolg für die Zukunft. ■

EuroSkills 2025

Tiroler Jakob Gratl vertritt Österreich

Während die EuroSkills heuer eigentlich in Herning in Dänemark über die Bühne gehen, treten die Spengler von 20. bis 23. November 2025 in Salzburg an. „Unser Berufswettbewerb wird wie auch jene für Glasbautechnik, Digital Construction und Steinmetz als eigenständiger ‚Europäischer Berufswettbewerb‘ zeitgleich mit den AustrianSkills 2025 im November in Salzburg durchgeführt“, erzählt Marcel Peer, Bundeslehrlingswart der Spengler. Bei den EuroSkills treten die besten Fachkräfte aus ganz Europa gegeneinander an. „Wir sind stolz, dass mit Jakob Gratl ein junger Tiroler für Österreich an den Start geht und werden ihn bestmöglich unterstützen, damit er unser Land würdig vertritt“, verspricht Tirols Landesinnungsmeister Thomas Senn.

200 Stunden intensives Training

Drei Monate vor dem Wettbewerb wird das originale Werkstück bekannt gegeben, das – bis zu 30 % abgeändert – bei den EuroSkills gemeistert werden muss. Dann beginnt auch das intensive Vorbereitungstraining. „Derzeit arbeiten wir an den Grundlagen. Ab Ende August widmen wir uns jeden Donnerstag, Freitag und Samstag dem Werkstück. Da kommen dann nochmals gut 200 Stunden Trainingszeit zusammen“, erzählt Bundeslehrlingswart Marcel Peer, denn „bei der Europameisterschaft geht es in der Bewertung um absolute Feinheiten, da werden Kratzer mit der Taschenlampe gesucht. Und das K.o-Kriterium ist für viele die knapp bemessene Zeit, in der das Werkstück fertig werden muss.“ ■



Tirols Wirtschaftskammer-Präsidentin Barbara Thaler, Bundeslehrlingswart Marcel Peer, EuroSkills-Teilnehmer Jakob Gratl und der Tiroler Landesinnungsmeister Thomas Senn. | Foto: © Die Fotografen

ABS Solar Guard Mobile

UNSICHTBAR, SCHATTENFREI,

SCHUTZ IMMER DA,

WO DU IHN BRAUCHST!

www.absturzicherung.de

Vom Pioniergeist...

...zur modernen Anwendung: Rollnahtgeschweißte Edelstahldächer

Die ersten rollnahtgeschweißten Edelstahldächer gibt es seit 1962, eingeführt wurde die Technik in Schweden. Zwölf Jahre ist es her, dass sich Dachdecker- und Spenglermeister Philipp Kastl intensiv mit dem von Rudolf Schmid, Firma Protectum, verbesserten Schweißverfahren auseinandergesetzt hat. Seit 2022 führt die Dach & Wand Kiesenhofer u. Grilberger GmbH aus Oberösterreich rollnahtgeschweißte Dächer nun selbst aus.

Für den erfahrenen Spenglermeister ist die Wiedereinführung dieser Technologie in Österreich nicht nur Geschäft, sondern auch Leidenschaft. „Mich begeistert die Möglichkeit, den Anwendungsbereich des Spenglerhandwerks zu erweitern“, so Philipp Kastl im Gespräch. Im Ausstellungsbereich der Spenglerei in Lasberg können die Kunden Dachmodelle mit PV-Modulen sowie mit Gründachaufbau besichtigen. Wannenförmig verlegt, sind sogar Warm- und Flachdachaufbauten realisierbar. Das Protectum Dachsystem, bestehend aus Edelstahlbahnen, Systemhaften und Systembefestigern, besitzt eine bauaufsichtliche Zulassung für verschiedene Untergründe und bietet höchste Sicherheit, auch für genutzte Dachflächen. Photovol-



Dachsanierung bei einem Wohnhaus in Gramastetten. | Fotos: © Philipp Kastl (5)

taikmodule werden mit Falzklemmen indirekt befestigt.

Aktuell werden vor allem rollnahtgeschweißte Pultdächer umgesetzt. Dabei kommen Winkelfalzprofile vom Typ Protectum Profilbahn RS 32-F-ES mit einer Höhe von 32 mm zum Einsatz. Um die spezielle Profilgeometrie ausführen zu können, wurde in Lasberg ein eigener Rollformer angeschafft. Für die Edelstahlprofile werden die Werkstoffe 1.4301 oder 1.4404 in der matt muntergewalzten Oberfläche Uginox Top 2F von Aperam in Ansfelden verwendet.

Im Zuge einer Sanierung werden die Dachschichten üblicherweise komplett neu aufgebaut, beginnend bei der vorhandenen Schalung (Bild 1). Bereits im Vorfeld erfolgt eine detaillierte Planung der Dehnungsbereiche des Daches, um die Querdehnung des Materials etwa alle zehn Scharen oder sechs Meter aufzufangen. Werden Trennleisten oder Kästen eingeplant (Bild 2), übernehmen diese auch die Funktion der Dehnungsfuge. Die vorprofilierten Edelstahlbahnen werden in der Regel auf einer vlieskaschier-ten, nahtselbstklebenden Bitumen-Unterdeckbahn verlegt. Zusätzlich

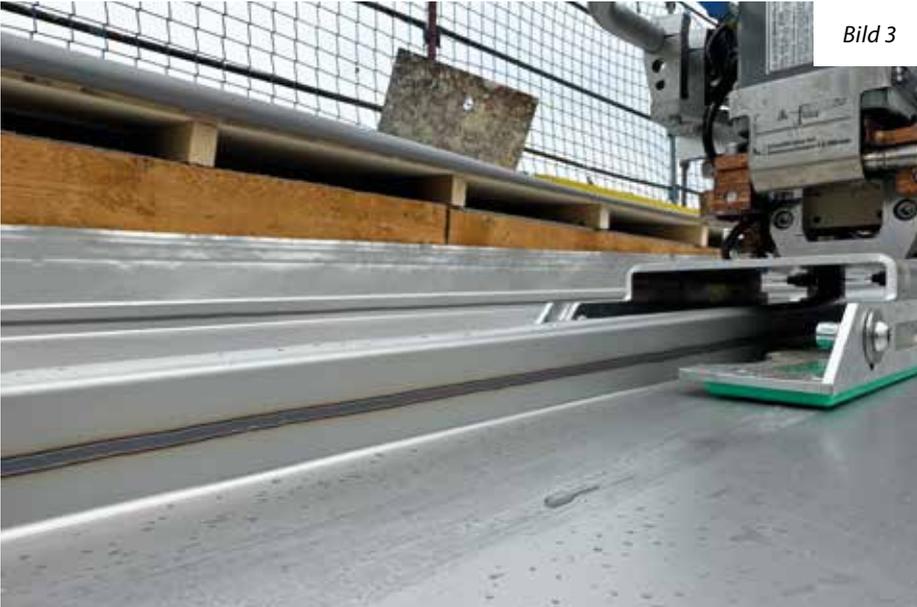


Bild 1



Bild 2

Bild 3



kann ein Gleit- und Schallschutzvlies aufgebracht werden. Die Befestigung erfolgt mit den Protectum GP6 Systemhaften, die mit speziellen Systembefestigern verschraubt werden. Die verschraubte Montage gemäß der mitgelieferten Windlastberechnung des Systemanbieters garantiert eine dauerhaft sichere Befestigung des Daches. Nach der Verlegung werden die einzelnen Scharen mittels Rollnahtschweißmaschine wasserdicht verbunden. Die Falzverbindung entsteht durch ein von Rudolf Schmid weiterentwickeltes und patentiertes Rollnahtschweißverfahren mit 500Hz-Technologie. Die neueste Generation der Schweißmaschinen verfügt über gekühlte Schweißrollen und lässt sich flexibel an unterschiedliche Bedingungen anpassen. Durch die hohe Frequenz des Stroms wird das Edelstahlblech an der Kontaktstelle stark, aber kontrolliert erhitzt, sodass ohne Schweißzusatz eine dauerhaft korrosionsbeständige Verbindung entsteht. Die Schweißnahtstärke ist zwischen 16 mm und 22 mm einstellbar (Bild 3).

Die Ausführung von Anschlussdetails erfolgt entweder durch Umrüstung der Ferumira Schweißmaschine zur Detailmaschine mittels Demontage des Adapterschlittens oder durch den Einsatz einer handlichen Detailmaschine zum Punktschweißen. Besonderes Augenmerk

wird auf die präzise Ausführung und die Qualität der Schweißnähte gelegt (Bild 4). Dem Spenglerhandwerk werden durch innovative Technologien wie der Rollnahtschweißung neue Möglichkeiten bei flachen Dachneigungen eröffnet. Die Kombination aus dem Protectum-System und Edelstahlbahnen vom Typ Uginox Top hat sich als ideale Lösung für die Errichtung langlebiger, wartungsarmer und genutzter Dächer erwiesen. Eine Vielzahl von bereits ausgeführten Projekten zeigt die Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit dieses Systems.

Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit online unter www.edelstahldach.at, www.protectum.de und www.uginox.com/de ■

Bild 4



Berechnungs-service: Leicht und gratis.

- + Kostenlose Berechnung Ihres optimalen Flachdach-Entwässerungssystems
- + Normkonform - so behalten Sie Ihre planerische Sicherheit
- + Online-Formulare erleichtern Ihnen eine schnelle und präzise Berechnung



Erfahren Sie mehr.

Die Beratung von Sita hat mir in allen Planungs- und Bauphasen Sicherheit gegeben.

Lars Heiderson, ARCHITEKT

leicht entwässern.

Zukunftssicheres Dach

Die Feuerwehr Strobl vertraut auf DUOFALZ



DUOFALZ ermöglicht dem Spengler eine Doppelstehfalzdeckung auszuführen, die sowohl höchste Regensicherheit garantiert als auch gestalterische Freiheit bei der Dachgestaltung erlaubt. | Fotos: © Filli Stahl (2)

Wenn es um Sicherheit und Verlässlichkeit geht, kennt die Freiwillige Feuerwehr Strobl am Wolfgangsee keine Kompromisse – auch nicht bei der Wahl ihres neuen Daches. Das alte Dach war in die Jahre gekommen und entsprach weder optisch noch technisch den heutigen Anforderungen an Witterungsbeständigkeit und Energieeffizienz. Nach intensiver Planung fiel die Entscheidung auf DUOFALZ von Filli Stahl, ein Dachsystem, das speziell für höchste Anforderungen im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich entwickelt wurde. Die Wahl fiel nicht nur wegen der technischen Vorteile, sondern auch aufgrund der nachhaltigen Eigenschaften und des zeitlosen Erscheinungsbildes.

„Es freut uns sehr, dass wir mit unserem DUOFALZ-System zur Modernisierung eines so wichtigen Gebäu-

des wie dem Feuerwehrhaus Strobl beitragen durften“, betont Gerhard Koch, Prokurist von Filli Stahl. „Gerade bei öffentlichen Einrichtungen ist es entscheidend, auf Materialien zu setzen, die langjährigen Schutz bieten, wartungsarm sind und gleichzeitig optische Akzente setzen.“

DUOFALZ ermöglicht dem Spengler eine Doppelstehfalzdeckung auszuführen, die sowohl höchste Regensicherheit garantiert als auch gestalterische Freiheit bei der Dachgestaltung erlaubt. Das aus Aluminium gefertigte System ist korrosionsbeständig, leichtgewichtig und damit ideal für Sanierungen geeignet. Zudem kann es ohne großen statischen Aufwand auf bestehende Dachstrukturen montiert werden – ein Pluspunkt bei der Sanierung älterer Gebäude wie jenem der Feuerwehr Strobl. Neben den funktionalen Vorteilen bietet das DUOFALZ-Dach

auch ein klares visuelles Statement: Modern, klar und elegant fügt sich die neue Dachfläche harmonisch in die Umgebung ein und verleiht dem Feuerwehrhaus ein frisches Erscheinungsbild. Mehr Infos zu DUOFALZ finden Sie auf duofalz.com ■



3. Österreichischer Dachtag

Auch 2025 war der Österreichische Dachtag wieder gut besucht

Am 24. April 2025 fand das fachliche Top-Event der Dachbranche, der Österreichische Dachtag, in Wien statt. Das Thema lautete diesmal „Gründächer“. Experten aus unterschiedlichsten Fachbereichen widmeten sich den Fragen, Problemen und Lösungen zu Retentionsdach, Detentionsdach, technischen Anforderungen, Entwässerung und WDVS. Unter der bewährten Moderation von Normenexperte Günther Braitner referierten die diesjährigen Experten über ihre Sonderthemen.

Roman Satzinger, Normenexperte Begrünungssysteme auf Bauwerken, erläuterte das Konzept des Retentionsdachs inklusive möglicher Aufbauten und Rückbaubarkeit. Peter Balogh, Normenexperte Abdichtungsbahnen, erklärte die technischen Anforderungen zu Retentionsdächern mit Bitumen- und Kunststoffbahnen. Nach der Mittagspause, die für Networking und Fachgespräche unter den Teilnehmern genutzt wurde, ging es mit dem von Johannes Wagner, Normenexperte Flachdach und Gründach, vorgestellten System „Detentionsgründach“ weiter, bei dem der Frage nach Flächenversiegelungsumkehr und Klimaoptimierung nachgegangen wurde.

Gustav Benkö, Normenexperte Abdichtungsbahnen und Entwässerungssysteme, widmete sich den Entwässerungs-Herausforderungen auf Gründächern. Mit dem Thema Entwässerung ging es nach einer kurzen Nachmittagspause weiter: Sachverständiger Richard Puszter präsentierte Problemfälle bei WDVS-Anschlüssen. Anwalt Lorenz Wicho bestritt den letzten Vortrag des Dachtages mit der Fragestellung „Neue Regeln, neue Systeme, neue Produkte – Wer haftet?“



Alexander Eppler konnte auch heuer wieder zahlreiche Vortragende und interessierte Gäste begrüßen.



Im Anschluss an den Dachtag fand ein gemütlicher Ausklang am Veranstaltungsort bei Snacks und Erfrischungen statt und die Zeit wurde von den Teilnehmern ausreichend für intensive Branchengespräche genutzt. Dachtag-Gastgeber und Geschäftsführer der Dachakademie, Alexander Eppler, freute sich über den neuerlichen Erfolg der Veranstaltung: „Da es mit dem Dachtag immer wieder gelingt, fokussiert auf aktuelle Themen der Branche einzugehen, arbeiten wir schon tatkräftig an der Organisation des Österreichischen Dachtages 2026.“ Infos unter www.dachakademie.com ■

DACH UND WAND
DACH- UND FASSADENHANDEL

SEIT 1991

IHR STARKER PARTNER FÜR DACH UND FASSADE

Ihr zuverlässiger Großhandelspartner für Dachdecker, Spengler, Zimmerer und Schwarzdecker.

- ✔ 7x in Österreich – logistisch günstige Lage
- ✔ Eigener Fuhrpark für pünktliche Lieferung, auch direkt auf die Baustelle
- ✔ Dachziegel und -fenster, Fassaden, Spenglermaterial, Flachdachfolien, uvm.

NEUER STANDORT
IN SEEKIRCHEN



QUALITÄT, VIELFALT UND SERVICE
UNSER ANGEBOT FÜR PROFIS!

dachundwand.at



Mangelhaftes Unterdach

Ein aktueller Schadensfall gibt wertvolle Aufschlüsse

Das Rahmengeschehen zum gegenständlichen Schaden. Der endgefertigte Sachverständige wird von der Hausverwaltung damit beauftragt, immer wieder stattfindende Wassereintritte im Bereich verschiedener Häuser (Reihenhausanlage) zu erfassen. Die Häuser wurden vor einigen Jahren errichtet und es zeigte sich speziell im Zuge von Starkregenereignissen im Jahr 2024, dass hier Wassereintritte möglich sind. Die Konstruktion der Bedachung ist ein Holzdachstuhl mit Schalung und einer diffusionsoffenen Unterdeckbahn, darüber eine Konterlattung und ein Betondachstein. Die Dachneigung des steilgeneigten Daches beträgt ca. 45°. Weiters ist zur Fassade hin ein Gaupendach vorhanden, mit einem flachgeneigten Blechdach im Übergang zum Steildach und einer Attikamauer zur Fassade hin. Im Inneren des Gebäudes finden sich diverse Wasserflecken. Die Besichtigung des Daches von außen zeigt, nach Entfernung der Dacheindeckung, dass deutliche Wasserablaufspuren an der Vordeckung vorhanden sind. Dazu ist anzumerken, dass – wie auch in der ÖN B 4119 festgehalten – Dacheindeckungen

nicht uneingeschränkt niederschlagsdicht sind. Bei entsprechender Witterungslage durch Starkregen und/oder Wind in Kombination mit Flugschnee, etc. kommt es auch bei intakter Dachfläche zu Niederschlagswasserdurchtritt, da das Wasser entweder durch Wind aufgetrieben wird oder durch Flugschnee unter die Dacheindeckung getrieben wird. Damit ist es auch erforderlich, dass die 2. Ebene unterhalb der Dacheindeckung (Unterdach) tauglich funktionieren muss. Eindringendes Wasser über die intakte Dacheindeckung direkt auf das Unterdach, im Zuge von extremen Wetterereignissen und / oder Starkregen, ist daher nicht vermeidbar und zulässig. Dies allein begründet jedoch noch nicht die Wassereintritte in das Objekt.

Es zeigt sich weiters, dass im Bereich von Durchführungen von Leitungen offensichtlich das Unterdach aufgeschnitten und Verklebungen mit Klebeband hergestellt wurden. Das Klebeband besteht aus einem Panzertape und hat sich von der Vordeckungsbahn völlig abgelöst, da dieses Band für diesen Einsatzzweck auch nicht tauglich ist und ein Wasserabweiser über den Durch-



Sachverständiger Wolfgang Past

dringungen grundsätzlich fehlt. Als wesentlich größere und zweite kausale Ursache ist jedoch festzustellen, dass am Übergang von Steildach zu Gaupenblechdach, die Unterdach- und Kaltdachausbildung mit Konterlattung und Lattung an der Schnittstelle zur Ichse des Blechdaches endet. Unterhalb des Blechdaches ist direkt verlegt nur noch die diffusionsoffene Vordeckungsbahn vorhanden, dies bei einer Neigung von ca. 3-4°. Erstens ist diese Vordeckungsbahn für diese Neigung nicht

Bild links: Die demontierte Dacheindeckung und die partiell deutlichen Wasserspuren an der Unterdeckbahn. | Bild rechts: Die völlig abgelöste Vordeckung im Bereich der Rohrdurchführungen mit dem Panzertape verklebt und von oben kommend Wassereinlaufspuren in den Durchbruchbereichen.





Bild links: Zeigt den Übergang von Steildach zu Blechdach. Konterlattung und zweite Schalungsebene fehlen gänzlich. Das von oben kommende eingeleitete Wasser wird unterhalb des Blechdaches angestaut. | Bild rechts: Die Blechdachtraufe ist völlig geschlossen, die Entwässerung des Unterdaches erfolgt hier hinter die Fassadendämmung.

zugelassen, zudem ist festzuhalten, dass eine geregelte Entwässerung bzw. Belüftung des Blechdaches an dieser Stelle dem Grunde nach nicht existent ist. Von oben kommendes Wasser aus dem Steildachbereich wird damit zwingend und direkt unter das Blechdach geleitet. Dieses besteht aus Aluminiumblech. In weiterer Folge führt dies dazu, dass die Unterdachbahn über die Jahre hinweg entsprechend belastet wird und diese Belastung schadfrei auch nicht mehr aufnehmen kann und folglich wasserdurchlässig wird. Zudem ist anzumerken, dass die Entwässerung der Unterdeckbahn unter dem Blechdach im Traufenbereich direkt hinter die Fassadendäm-

mung verläuft und sich – je nach Wasserzuleitungsmenge und Niederschlagsdauer – die Wassereinleitung immer mehr verstärkt. Die Ausführung des Unterdaches ist also schon zum Zeitpunkt der Errichtung als mangelhaft und unsachgemäß zu bewerten, da auch Blechdächer grundsätzlich als Kaldächer mit tauglichem Unterdach ausgeführt werden müssen. Zudem ist festzuhalten, dass auch eine entsprechende Zuluft und Abluftführung im Bereich des Blechdaches grundsätzlich fehlt und der Spengler darauf hätte hinweisen müssen. Zur Konstruktion ist anzumerken, dass der Dachboden als nicht ausgebauter Dachboden zu sehen ist, je-

doch an der Schnittstelle zum Gaupendach mit der Blechbedachung die Wärmedämmung bis an die Unterkante der Dachschalung verläuft und damit defacto ein Warmdach vorhanden ist. Das Unterdach hätte zwingend in tauglicher Form ausgebildet werden müssen. Auch hätten im Bereich der Durchdringungen von Schächten und Kaminen bzw. Leitungen entsprechende Wasserableitbleche ausgeführt werden müssen, was ebenso nicht erfolgt ist. Das Verkleben der Durchdringungen mit untauglichem Klebeband ist als unsachgemäß und mangelhaft zu betrachten.

Bei der nun vorliegenden Konstruktion liegt im Bereich der Blechdächer im Übergang zu den Steildächern und rund um die Schächte und Kamine ein entsprechend umfassender Sanierungsbedarf vor, um eine Funktionstauglichkeit der Gesamtkonstruktion weiterhin schadfrei gewährleisten zu können. Damit besteht hier an der Reihenhausanlage dem Grunde nach umfassender Sanierungsbedarf an allen baugleichen Details.

Wolfgang Past

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
E-Mail: sv@past.at
www.past.at ■

Wie am Bild zu sehen, fehlt eine Halbfirstentlüftung.



Sicherheit am Dach

TigaTech ist Ihr Komplettanbieter von Dachsicherheitssystemen

TigaTech GmbH ist Komplettanbieter und Hersteller von Dachsicherheitssystemen, Absturzsicherungen, Abseilsystemen, Dachhaken, Stehfalzankern sowie kollektiven Schutzmaßnahmen für Flachdächer sowie Steildächer.

Als innovatives und modernes Unternehmen ist TigaTech ständig dabei, neue Wege zu gehen. Aus diesem Grund haben wir das revolutionäre Seitenschutzsystem für Steildächer – Sicherheit in allen Arbeitslagen – entwickelt und produziert. Mit dem SAFSYS Steildach-Seitenschutzsystem beginnt eine neue Ära der Sicherheit am Dach: Revolutionär in Technik, Anwendung und Montage, setzt das innovative Steildach-Seitenschutzsystem neue Maßstäbe. Entwickelt wurde es mit

dem klaren Ziel, Menschenleben zu retten. Das SAFSYS Steildach-Seitenschutzsystem ist ein innovatives System, welches sicher, schnell und einfach montiert werden kann. Gerade auf Steildächern kommt es immer wieder zu folgenschweren Unfällen. Das SAFSYS Steildach-Seitenschutzsystem beugt diesen vor und ermöglicht ein sicheres Arbeiten am Steildach – in fast allen Lagen.

Ob eine Gesamtanierung des Daches oder eine Nachrüstung von Energiegewinnungsanlagen, unser Steildach-Seitenschutzsystem ist anwendbar am Ortgang, Traufe oder First. Die SAFSYS-Systeme sind insbesondere bei Gesamtanierungen von Steildächern, Nachrüstungen von Energiegewinnungsanlagen oder Teilsanierungen von Dachbe-

lägen perfekt anwendbar, optional mit Gehwegbelagsausführung.

Überzeugen Sie sich selbst von unseren einzigartigen Gesamtsystemen, welche das folgende Produktportfolio umfassen:

- Pfosten Standard
- Pfosten Spenglergang
- Pfosten Sparren Spenglergang
- Pfosten Holzsparren
- Pfosten Ortgang
- Pfosten First

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Einfache und schnelle Montage
- Freie Einteilung der Arbeitsprozesse
- Keine gewerksübergreifenden Tätigkeiten
- Lagerkostensenkung durch innovatives System

Das SAFSYS Steildach-Seitenschutzsystem ist ein innovatives System, welches sicher, schnell und einfach montiert werden kann.



- Vorkonzipierte Palette angepasst für den täglichen Gebrauch
- Vielfalt der Systeme
- Mit unseren Systemen sind die meisten Dachkonstruktionen im Steildachbereich gesichert
- Unsere Steildachsysteme sind alle miteinander kombinierbar
- Maximale Sicherheit bei Arbeiten an Traufe, Ortgang und First
- Montage mit und ohne Spenglergang
- Direkte Befestigung auf dem Sparren möglich
- Standardisiertes System für Sanierung und Neubau oder Teilsanierungen
- Alles aus einer Hand – vom System bis zur Umsetzung

Kontaktieren Sie uns gerne zu unseren Steildach-Seitenschutzsystemen per E-Mail unter office@tigatech.at oder telefonisch unter +43 7227/216-00. Besuchen Sie uns online auf tigatech.at und informieren Sie sich über unsere Produkte. ■

Die SAFSYS-Systeme sind insbesondere bei Gesamtsanierungen von Steildächern, Nachrüstungen von Energiegewinnungsanlagen oder Teilsanierungen von Dachbelägen perfekt anwendbar.



Oben: Pfosten Standard
Unten: Pfosten Holzsparren Spenglergang



Oben: Pfosten Spenglergang
Unten: Pfosten Holzsparren



Oben: Pfosten Ortgang
Unten: Pfosten First



Umweltfreundlich

Triflex SmartTec mit „Blauen Engel“ ausgezeichnet

Nachhaltige Bauprodukte schonen wertvolle Ressourcen, verringern Schadstoffemissionen und tragen so aktiv zum Klimaschutz bei. Das Umweltlabel Blauer Engel zeichnet bewiesene Umweltvorteile von Produkten aus und stärkt so das Vertrauen in diese. Die Abdichtungslösung Triflex SmartTec des Flüssigkunststoffspezialisten Triflex wurde jüngst mit dem Blauen Engel für Bauwerksabdichtungen mit Flüssigkunststoff (DE-UZ 233) ausgezeichnet.

Triflex SmartTec ist ein vliesarmiertes, 1-komponentiges System auf Basis von Polyurethan, das vor allem auf feuchten mineralischen Untergründen zur Anwendung kommt. Das Material fügt sich in der Fläche wie auch bei Details naht- und fugenlos dem Untergrund der Konstruktion an und bietet so eine dauerhafte und sichere Lösung für Fundamente, Gebäudesockel und andere Abdichtungsfälle.

Das Umweltlabel Blauer Engel ist das erste und erfolgreichste Umweltzeichen Deutschlands seit 1978. Der Blaue Engel für Bauwerksabdichtungen aus Flüssigkunststoffen nach DE-UZ 233, kennzeichnet Produkte mit unbedenklichen Rezepturen, die ressourcenschonend sind und mit mindestens 50 Prozent Ökostrom hergestellt werden. Die Auszeichnung bestätigt demnach, dass Triflex SmartTec keine Gefahr für Umwelt und Mensch darstellt. Hersteller wie Triflex garantieren mit der Einhaltung der Vergabekriterien die Erfüllung der strengen Umweltkriterien. Bei einer Kernprüfung zur Erlangung des Blauen Engels wurden Musterteile mit Triflex SmartTec im Auslaugversuch auf Ökotoxizität erfolgreich getestet. So ist Triflex SmartTec bei Kontakt mit Regenwasser ökotoxikologisch unbedenklich und reduziert umweltbelastende Schadstofffrachten im Dachablauf-



Nachgewiesen umweltfreundlich: Die Abdichtungslösung Triflex SmartTec wurde jüngst mit dem Blauen Engel für Bauwerksabdichtungen mit Flüssigkunststoff (DE-UZ 233) ausgezeichnet. | Fotos: © Triflex (2)

wasser. Dadurch unterstützt Triflex SmartTec eine umweltfreundliche Wiederverwendung des ablaufenden Wassers. Die Einhaltung der Kriterien wird alle drei bis vier Jahre von unabhängigen Experten geprüft.

„Die Auszeichnung mit dem Blauen Engel zeigt, dass Triflex SmartTec unsere hohen Ansprüche an Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit erfüllt“, betont Norbert Hörner,

Leiter Technik bei Triflex Österreich und ergänzt „Das Produkt wurde bereits mit dem Gütesiegel EMICODE EC1plus zertifiziert, der höchsten Emissionsklasse. Zudem weist es nach ETA eine erwartbare Nutzungsdauer von 25 Jahren aus. Das Zertifikat mit dem bekanntesten Ökolabel Deutschlands stärkt unsere Vorreiterrolle im Bereich ökologischer Bauwerksabdichtungen.“
www.triflex.at ■

Das Material fügt sich in der Fläche wie auch bei Details naht- und fugenlos dem Untergrund der Konstruktion an und bietet so eine dauerhafte und sichere Abdichtung.



Die Tiroler Landesinnung...

...verabschiedet „ihren“ Bundesinnungsmeister Walter Stackler

Walter Stackler war 25 Jahre als Ausschussmitglied, Innungsmeister-Stellvertreter, Innungsmeister und zuletzt seit 2020 als Bundesinnungsmeister für die Dachdecker, Glaser und Spengler tätig. Die Tiroler Landesinnung hat den Vollblut-Glasermeister mit großem Dank verabschiedet.

„So lange ich Walter kenne, war er ein engagierter und unermüdlicher Kämpfer für die Sache der Glaser, hat als Landes- und später Bundesinnungsmeister seinen vollen Einsatz aber auch in gleicher Weise für die Interessen der Dachdecker und Spengler gezeigt“, streut Thomas Senn, Tiroler Landesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler, Walter Stackler Rosen und ergänzt: „Unsere Zusammenarbeit war immer vorbildlich und wir haben für unsere Berufsgruppen viel weitergebracht. Ich denke da beispielsweise an die wichtigen Themen Meisterprüfung und Lehrlingsausbildung, wo wir zuletzt einen äußerst erfolgreichen Bundeslehrlingswettbewerb in Tirol organisieren konnten, oder auch an den Tiroler Tag der Dachdecker, Glaser und Spengler, den wir gemeinsam mit Hannes Stöckholzer in den vergangenen Jahren zu voller Blüte mit Rekordbesucher- und Rekord-



Tirols Landesinnungsmeister Thomas Senn, Hannes Stöckholzer (Berufsgruppensprecher Dachdecker), Geschäftsführer Matthias Marth und Thomas Jäger (Berufsgruppensprecher Glaser) verabschieden den scheidenden Bundesinnungsmeister Walter Stackler aus ihrer Mitte. | Foto: © Die Fotografen

ausstellerzahlen führen konnten. Aus den Bundesländern weiß ich, dass uns viele um die reibungslose Zusammenarbeit beneiden“, schildert Thomas Senn. Walter Stackler genießt seinen wohlverdienten – wie man ihn kennt – Unruhestand inzwischen in vollen Zügen mit seinen Enkelkindern und in seinen geliebten Bergen, ob im Sommer beim Wandern und Mountainbiken oder im Winter beim Skitourengehen. Er hat es sich verdient. ■



125
YEARS
Bessemer

AMONN[®]
Bessemer



**Seit über 125 Jahren
auf den Dächern Europas**

Korrosionsschutzsysteme und dekorative Beschichtungen für Blechdächer. Vertrauen Sie Amonn, wenn Sie technische Innovation, Qualität und Erfahrung suchen.

www.amonncolor.com

Nachhaltige Sanierung

Wiederverwendbare RIB-ROOF Profilbahnen für Bauernhof

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) betont die Bedeutung einer ganzheitlichen Herangehensweise an das Thema umweltbewusstes Bauen. Zambelli setzt seit Jahren auf Nachhaltigkeit und unterstreicht dies mit den Metalldächern der RIB-ROOF-Serie. Diese bestehen aus vollständig recycelbaren Materialien und ermöglichen durch einfache Rückbauprozesse eine Wiederverwendbarkeit des Dachsystems. Das Projekt „Peterkainhof“ zeigt, wie langlebig und ressourcenschonend moderne Dachlösungen von Zambelli sein können.

Idyllisch am Waginger See gelegen lädt der Peterkainhof zum Entspannen für Groß und Klein ein. Im Frühjahr 2022 stellte Hofbetreiber Nikolaus Mayr eine besondere Anfrage an Zambelli: Ist es möglich, RIB-ROOF Profilbahnen nach jahrzehntelangem Einsatz schadfrei zurückzubauen und erneut zu verwenden? Der Landwirt plante eine Erweiterung seines über 20 Jahre alten Stalls und verfolgte das Ziel, möglichst viele der vorhandenen RIB-ROOF Speed 500-Profilbahnen erneut zu nutzen. Dieses Vorhaben bot für Zambelli eine wertvolle Gelegenheit, sich als Modellprojekt für ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen zu präsentieren.

Komplexe Planung für eine nahtlose Dachintegration

Die besondere Geometrie des Bestandsgebäudes machte die Planung des Anbaus anspruchsvoll. Da die Grundstücksgrenzen einen mittleren Querbau erforderten, mussten drei Dachschrägen und eine individuelle Zimmermannskonstruktion berücksichtigt werden. Ein Mitarbeiter von Zambelli im technischen Außendienst, begutachtete die Bestandsdächer vor Ort und entwickelte gemeinsam mit dem CAD-Team in Stephansposching einen



Der Peterkainhof zeigt, wie nachhaltiges Bauen gelingt: Dank der Zusammenarbeit mit Zambelli konnten die über 20 Jahre alten RIB-ROOF Speed 500-Profilbahnen schadfrei zurückgebaut und wiederverwendet werden. | Foto: © Zambelli Holding GmbH

detaillierten Verlegeplan, um die Bestandsbahnen nahtlos in das neue Dach zu integrieren.

Wiederverwertung leicht gemacht

RIB-ROOF Metalldachsysteme stehen für höchste Funktionalität und Sicherheit. Sie bestehen aus vollständig recycelbaren Materialien und bieten hervorragende bauphysikalische Eigenschaften. Dank der Gleitfalz-Technologie konnten die Profilbahnen zerstörungsfrei demontiert und wiederverwendet werden. Das Ergebnis spricht für sich: „Von den alten Bahnen blieben nur zwei übrig, der Rest fand im Neubau eine neue Verwendung“, freut sich Nikolaus Mayr.

Das RIB-ROOF-Metalldachsystem überzeugt durch seine schnelle und einfache Montage. Die Befestigung der einzelnen Bahnen auf den Profilsteigen erfolgt mittels Clipmontage, d.h. mit zum System gehörende Halteclips für eine durchdringungsfreie Befestigung. Durch die Clip- und Profilbahngeometrie entsteht eine dauerhaft formschlüssige Verbindung. Dies garantiert eine lange Lebensdauer und macht das System zu einer zukunftsfähigen Lösung für umweltbewusstes Bauen. Das System erlaubt zudem die natürliche

thermische Ausdehnung der Profilbahnen bei Sonneneinstrahlung. Ein wichtiger Beitrag zu Langlebigkeit und Flexibilität des Daches.

Zambelli setzt Maßstäbe für nachhaltiges Bauen

„Mit dem Projekt Peterkainhof zeigt Zambelli, wie Recycling und Wiederverwendbarkeit von Materialien im Bauwesen gemäß der aktuell gesetzten Nachhaltigkeitsanforderungen umgesetzt werden können“, sagt Frank Anders, Geschäftsführer Zambelli RIB-ROOF. Das Unternehmen bekräftigt mit diesem Projekt sein Engagement bei der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB), welche moderne Richtlinien für eine nachhaltige Bauweisen aufzeigt und damit auch klare Richtungen zur Schonung von Ressourcen vorgibt.

„Wir sind stolz darauf, mit unseren Zambelli Metalldachlösungen einen konsequent richtigen Weg bei der Umsetzung von Wirtschaftlichkeit, wie auch neu gestellten Umweltaforderungen gestalten und auch verantworten zu können – beides muss kein Widerspruch sein“, schließt Frank Anders. Weitere Infos: www.zambelli.com ■

Bauwerksabdichtung

In nur 18 Monaten zur Fachkraft mit LAP

Dem Institut für Flachdachbau, Bauwerksabdichtung und Gebäudehülle ist es wieder gelungen, eine Stiftung zur Ausbildung von Fachkräften im Gewerbe durchzuführen. Wie bekannt, bildet das IFB-Institut unter der Führung von Komm. Rat Gerhard Freisinger in einem Stiftungsmodell gemeinsam mit der move-ment GmbH seit mehr als 10 Jahren Fachkräfte für die Bauwerksabdichtungstechnik und die Flachdachtechnik in Theorie und Praxis, mit dem Ziel dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenzuwirken, erfolgreich aus.

Bisher war der Beruf kein Lehrberuf mit dem Zugang zum Meister. Seit 2019 ist dies jedoch der Fall. Es gibt eine Ausbildungs- und Meisterprüfungsordnung. Also wurde das Ausbildungsprogramm im Theorie-

teil angepasst. Bei der Praxis ist der hohe Anteil an Ausbildungs- und Übungsstunden auf den speziell entwickelten Modellen unverändert beibehalten worden.

In diesem Jahr ist das bewährte Fachkräfteprogramm für Bauwerksabdichtungstechnik mit einer Anpassung an die Möglichkeiten der Erwachsenenbildung in der dualen Ausbildung erfolgreich gestartet worden. Für den erwachsenen Kursteilnehmer (Mindestalter 18 Jahre) bietet sich die Möglichkeit, in 18 Monaten den Beruf zu erlernen und je nach Vorbildung nach einem oder zwei Berufsschulkursbesuchen die Lehrabschlussprüfung abzulegen. Das Programm wird im Rahmen der Umweltstiftung durch die move-ment GmbH im Auftrag der AUFLEB GmbH durchgeführt und vom Ar-



beitsmarktservice (AMS) finanziert. Das Programm wendet sich an erwachsene Quereinsteiger:innen ab 18 Jahren, die nach der Absolvierung des Intensivkurses beim IFB in Eggersdorf bei Graz, direkt im Betrieb einsetzbar sind. Ein praxisnahes, finanziell attraktives Ausbildungsmodell. ■

SLAMA
Ges.m.b.H. & Co. KG

Tel: +43 662 6412960
www.slama-salzburg.at
E-Mail: office@slama-salzburg.at

QUALITÄT HAT EINEN NAMEN

Wir blicken in die ZUKUNFT und setzen neue Maßstäbe in Qualität und Funktionalität



Ab sofort liefern wir Bandbleche, Dachrinnen und Ablaufrohre aus: colofer® ROBUST RAIN

- Extrem kratzfest, extrem stabil, geringe Ausdehnung
- Höchste Witterungs- und UV-Beständigkeit (RUV 4)
- 40% höhere Beschichtungsaufgabe, 35 µm beidseitig
- Empfohlen für Montage von PV – und Solar Anlagen

colofer®
by voestalpine



Gewährleistungsrückgriff

Wie lange kann sich der Bauträger bei seinem Auftragnehmer regressieren?

Beauftragt ein Bauträger einen Auftragnehmer mit der Errichtung eines Bauwerks, hat der Auftragnehmer grundsätzlich dem Bauträger für die Mangelfreiheit des errichteten Bauwerks Gewähr zu leisten. Treten nach Übergabe Mängel auf, kann der Bauträger innerhalb der Frist vom Auftragnehmer die (unentgeltliche) Mängelbehebung begehren. Die Gewährleistungsfrist beträgt (außer bei anderslautender Vereinbarung) drei Jahre ab Übergabe des Bauwerks. Nach Ablauf der Gewährleistungsfrist kann der Bauträger keine Mängelbehebung vom Auftragnehmer verlangen.

Der Bauträger muss auf der anderen Seite gegenüber den Wohnungskäufern Gewähr leisten. Zeigt ein Wohnungskäufer einen Mangel an, hat der Bauträger die Mängel zu beheben bzw. beheben zu lassen. Die Gewährleistungsfrist beträgt auch in diesem Vertragsverhältnis (außer bei anderslautender Vereinbarung) drei Jahre, beginnt jedoch erst mit tatsächlicher Übergabe der Wohnung. Problematisch kann es werden, wenn die Fristen des Bauträgers gegenüber seinen Ausführenden und gegenüber den Wohnungskäufern nicht parallel laufen. Ist noch keine der beiden Gewährleistungsfristen abgelaufen, ist die Abwicklung der Mängelbehebung in der Kette Wohnungskäufer – Bauträger – Auftragnehmer zumindest rechtlich unproblematisch. Meldet der Wohnungskäufer einen Mangel beim Bauträger, kann sich dieser an den Auftragnehmer wenden und Mängelbehebung begehren. Der Auftragnehmer hat unentgeltlich zu verbessern. Der Bauträger kommt seinen Gewährleistungspflichten gegenüber dem Wohnungskäufer nach, ohne selbst die Verbesserungskosten tragen zu müssen. Problematisch wird es dann, wenn der Zeitpunkt der Übernahme des Werks durch den Bauträger und der Zeitpunkt des Verkaufs und der Übernahme einer einzelnen

Wohnung an einen Käufer auseinanderfallen, wie es in geringem Ausmaß zumindest meistens ist. Folge ist, dass der Wohnungskäufer gegenüber dem Bauträger Ansprüche wegen Mängeln geltend machen kann und gleichzeitig aber die Frist für die Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen des Bauträgers gegenüber dem Auftragnehmer bereits abgelaufen sein kann. Es besteht die Gefahr, dass der Bauträger so die Mängelbehebungskosten tragen muss, obwohl die Mängel oft wirtschaftlich in die Sphäre des Auftragnehmers fallen.

Das Gesetz sieht in § 933b ABGB zum Schutze des Letztverkäufers vor, dass bei einer Vertriebskette der wirtschaftliche Nachteil aus einer mangelhaften Leistung auf den „wirklichen Schuldner“ überwältigt werden kann, auch wenn Gewährleistungsansprüche bereits verfristet sind. § 933b ABGB sieht eine Verlängerung der Gewährleistungsfrist bei Gewährleistungsrückgriffen in einer Vertragskette auf 5 Jahre vor.

Macht also ein Konsument als Wohnungskäufer Gewährleistungsansprüche gegen den Bauträger geltend und erfährt der Bauträger auf diese Weise davon, dass ihm sein Vormann (der Auftragnehmer) mangelhaft geleistet hat, so kann der Bauträger seine Gewährleistungsansprüche, trotz eigentlichen Ablaufs der Gewährleistungsfrist, aus dem Vertrag zu seinem Vormann weiterhin geltend machen. Die Bestimmung § 933b ABGB stellt nach ihrem Wortlaut darauf ab, dass es sich beim Endabnehmer um einen Verbraucher handelt. Die derzeitige – noch nicht abschließend ausjudizierte – Rechtslage führt sohin zu dem zumindest hinterfragbaren Ergebnis, dass der Bauträger besser gestellt ist, wenn er Wohnungen an Verbraucher verkauft. Dann kommt er in den Genuss der Verlängerung des Gewährleistungsrückgriffs. Verkauft ein Bauträger jedoch an einen



Foto: © Wilke

Rechtsanwalt Mag. Christoph Gaar
Müller und Partner Rechtsanwälte
 Tel.: 01/535 8008
 E-Mail: office@mplaw.at
www.mplaw.at

Unternehmer ist § 933b ABGB nicht anwendbar. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, ist es daher ratsam, vertragliche Regelungen in den Vertrag mit dem Auftragnehmer aufzunehmen und den Anwendungsbeereich des § 933b ABGB auszuweiten.

Fazit

Wird ein Bauträger von den Wohnungskäufern wegen Mängeln in Anspruch genommen, kann er Mängelbehebung durch und auf Kosten des Auftragnehmers verlangen. Bei der Geltendmachung der Regressansprüche sind die Gewährleistungsfristen essenziell. Die Gewährleistungsfrist gegenüber dem Auftragnehmer beginnt mit Abnahme. Die Gewährleistungsfrist der Käufer beginnt erst mit tatsächlicher Übergabe der Wohnung. Um zu verhindern, dass die Gewährleistungsansprüche des Bauträgers gegenüber dem Auftragnehmer verfristeten, sieht das Gesetz bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen eine Ausnahme vom Ablauf der Gewährleistungsfristen vor. Sinn und Zweck der Regelung (§ 933b ABGB) ist, dass bei einer Vertragskette der Mittelsmann (Bauträger) nicht die Sanierungskosten von Mängeln tragen muss, die in den Verantwortungsbeereich des Auftragnehmers fallen. ■

Neues Lehrlingsbuch

Potentiale nutzen & Stärken stärken

Der Nachwuchskräftemangel ist in vielen Branchen zu spüren. Unternehmen investieren daher viel Zeit und leisten großen Einsatz, um neue Lehrlinge für ihren Beruf zu begeistern. Doch es geht nicht nur darum, Lehrlinge zu finden, sondern es geht auch darum, diese langfristig ans Unternehmen zu binden und ihre Potentiale zu entwickeln.

Next Generation

Neben fachlichen Kompetenzen zählen auch Teamfähigkeit, die richtige Kommunikation, ein sicheres und souveränes Auftreten, aber auch der richtige Umgang mit Zeitdruck und Stress zu Kompetenzen, die gefördert werden müssen. Nur

dadurch ist es möglich, sich ein stabiles Team für die Zukunft aufzubauen und gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Denn nur, wer sich auch am Markt kompetent präsentiert, kann heutzutage bestehen. Seit vielen Jahren bin ich nun bereits Trainer und Coach und arbeite dabei insbesondere mit Führungskräften, Teams und Lehrlingen zusammen. Gemeinsam mit den Unternehmen entwickle ich Workshops und zielgerichtete Trainings, die Ihre Nachwuchskräfte und Teams weiterentwickeln.

Lehrlingsbuch

Holen Sie sich jetzt das neue Fachbuch: „Meine Lehrlinge ticken manchmal anders“. In diesem Buch



erhalten Sie wertvolle Tipps, wie Sie mit den heutigen Nachwuchskräften erfolgreich zusammenarbeiten, diese motivieren und richtig führen. Das Buch können Sie jederzeit auf www.geraldgarms.com bestellen. ■



HERSTELLER VON BIEGEMASCHINEN

Strojgradnja SAS ist ein slowenischer Hersteller von Biegemaschinen und Klempnerausstattungen die schon seit mehr als 30 Jahren unter der Leitung des Direktors Stanko Arzenšek produziert werden. In diesem Zeitraum hat sich das Unternehmen mit mehr als 700 hergestellten Biegemaschinen als qualitativer und verlässlicher Hersteller von Klempnermaschinen unter Beweis gestellt.

www.strojgradnja-sas.si

Strojgradnja SAS
Stanko Arzenšek s.p.
Krtince 11c, 3241 Podplat
Slovenia

EISEDICHT® HOTSchott

Dichtet dort ab, wo es für Andere zu heiß wird

Durch steigende Energiepreise sucht jeder Haushalt nach Alternativen. Das können Solarelemente, Photovoltaik, eine Wärmepumpe oder auch ein Kamin sein. Sofern das Heizen mit Holz möglich ist, wird aktuell vielfach ein nachträglicher Kamin eingebaut. Das ist heute auch möglich, wenn es keinen Schornstein gibt. Dann wird nachträglich über die Außenmauer oder im Innenbereich ein doppelwandiges, aus Edelstahl gefertigtes Kaminrohr eingebaut.

Durch den nachträglichen Einbau wird die Gebäudehülle mehrfach durchdrungen. Um Bauschäden durch unkontrollierten Luftaustausch zu vermeiden, bietet die EISEDICHT® GmbH die HOTSchott Manschette an. Diese Manschette verfügt über eine besonders hitzebeständige Tülle. Bei der Abdichtung von Abgasrohren werden Materialien mit besonders hoher Temperaturbeständigkeit gefordert. Durch den TÜV Süd wurde für die EISEDICHT® HOTSchott eine Temperaturbeständigkeit von 250°C bestätigt.

Die EISEDICHT® HOTSchott Manschette ist ebenfalls für Abgasanlagen gemäß DIN 14241-1, DIN 13216-1 geprüft. Sie ist variabel einsetzbar, auch an Dachneigungen bis 45°. Durch die dauerelastische Tülle werden bauseitige Bewegungen ohne weiteres ausgeglichen. Wie alle Produkte aus dem Hause EISEDICHT® kann auch die HOTSchott Manschette ohne zusätzliches Werkzeug verarbeitet werden.

Der Tyvek oder Alu-Butyl Klebekragen ist dauerhaft luftdicht und haftet nahezu auf allen Materialien. Durch ein breites Angebot von 4 mm bis hoch zu 270 mm können alle am Bau befindlichen Nennweiten abgedichtet werden wie z.B. Kabelleitungen für Solar- oder Photovoltaikanlagen.

Die Produkte der Firma EISEDICHT® finden beim Neubau und bei der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade erfolgreich Verwendung. Sie ermöglichen den Bau zukunftssicherer, gesunder Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität und einem gesunden Raumklima. So schützen Eisedicht Produkte zuverlässig vor Kälte, Hitze sowie Lärm und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude. www.eisedicht.de ■



Die Bilder zeigen den Einbau der HOTSchott Manschette.



Holen Sie sich ein Upgrade

Ist die Steuerung ihrer Metallverarbeitungsmaschine veraltet?



Die AMS Controls GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, existierende ältere Maschinen funktionstüchtig zu erhalten und dessen Produktivität und Wert zu erhöhen. Sie bieten neue Steuerungen mit Umbau/Umrüstung in Ihrer Werkstatt für folgende Maschinen an:

Schwenkbiegemaschinen – elektrisch und hydraulisch (alle Hersteller)

- Einfachbieger – Schechtl, Jorns, Thalmann und andere
- Doppelbieger – Jorns TwinMatic und andere, große Produktivitätsverbesserung durch neue Steuerung und Hydraulik

- EDGE – Profil-Design im Büro und auf der Baustelle, direkte Übernahme durch den Schwenkbieger mit AMS PATH-FINDER Steuerung

Blechschnideanlagen von Forstner und von vielen anderen Herstellern

- PROCUT – Blechschnideanlagen mit Coil-Lager, Auto-Einzug, Längs-Querteilen und Auftragsverwaltung
- PROCUT Light – für einfache Maschinen, je ein Coil, Längs- und Querteilen. Kein Coil-Lager

Profilier-Anlagen – aller Hersteller

- Stehfalz, Trapezblech

- Dachziegel-Design, C/Z Profile, Trockenbau-Profile und andere

Eine neue Steuerung stellt sicher, dass die Maschine funktionsfähig bleibt und erhöht den Wert der Maschine mindestens um den Betrag, der für die neue Steuerung ausgegeben wird. Die Umrüstung beinhaltet eine neue Steuerung mit Schaltschrank und wird in Ihrer Werkstatt durchgeführt.

Für Fragen steht Ihnen das AMS Controls Team gerne zur Verfügung. Rufen Sie an (Tel.: 0316/68 40 46) oder senden Sie eine E-Mail: gmbh@amscontrols.com. Weitere Infos: www.amscontrols.com ■

DIE RETROFIT SPEZIALISTEN

EINE KOSTENGÜNSTIGE ALTERNATIVE!

AMS
CONTROLS GmbH

Wir rüsten Steuerungen
in Ihrer Werkstatt um

- Einfach- und Doppelschwenkbieger
- Blechschnideanlagen
- Profilieranlagen

Fischeraustraße 31/2 | 8051 Graz
+43 (0)316 68 40 46 | gmbh@amscontrols.com
www.amscontrols.com

Handwerkskunst

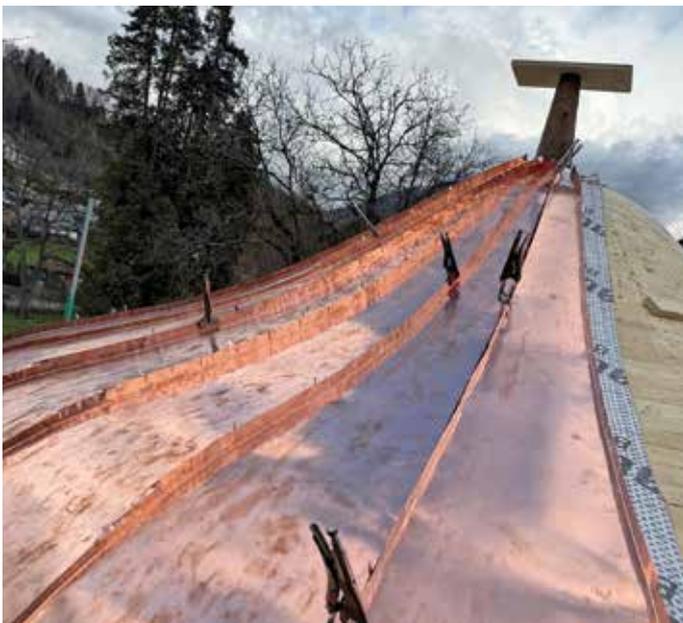
Kupferdach für den Pavillon der Villa Falkenhorst

Die Villa Falkenhorst in Thüringen, ein im Jahr 1837 im englischen Landhausstil errichtetes Anwesen einer Fabrikantenfamilie, zählt zu den bedeutenden historischen Gebäuden Voralbergs. Seit der Übernahme durch die Gemeinde im Jahr 1997 dient das Anwesen mit seiner weitläufigen Parkanlage und dem darin gelegenen Pavillon als kultureller Veranstaltungsort und Museum.

Der Pavillon, der inmitten des Parks steht, wies zuletzt gravierende Schäden am Schindeldach auf, wodurch eine umfassende Sanierung notwendig wurde. Laut Vorgaben des Denkmalamts kamen für die Dacheindeckung ausschließlich zwei Materialien in Frage: Holzschindeln oder Kupfer. Die Gemeinde Thüringen entschied sich im Herbst 2024 für eine langlebige und zugleich ästhetisch hochwertige Lösung – ein Kupferdach in Stehfalztechnik. Mit der Umsetzung wurde die Spenglerei Küng aus Ludesch beauftragt.

Zuvor wurde der Dachstuhl durch die Zimmerei Gilbert aus dem Großen Walsertal saniert und mit einer 30 mm starken Dachschalung versehen. Die besonderen Anforderungen an die spätere Blecheindeckung machten eine äußerst präzise Ausführung dieser Vorarbeiten notwendig. Schmale Bretter sowie sorgfältig abgehobelte Überzähne sorgten für eine gleichmäßige, runde Auflagefläche – eine unerlässliche Grundlage für die handwerklich anspruchsvolle Kupfereindeckung.

Für die Spengler begann die Arbeit mit der Anfertigung einer passgenauen Holzschablone der Dachform, auf deren Basis die einzelnen Kupferbahnen bereits am Boden vorgeformt werden konnten. Die Stehfälze wurden exakt mittig auf den Sparren gesetzt – eine besondere Herausforderung, da alle Sparren unterschiedliche Breiten aufwiesen. Jede der insgesamt 32 Bahnen war daher ein Unikat und wurde individuell angepasst.



Die Ausführung erfolgte in mehreren sorgfältig abgestimmten Arbeitsschritten: Ausmessen der Bahnen mit Hilfe eines Blechstreifens im Sparrenfeld, Übertragung der Maße auf das Kupferblech, Zuschnitt und Aufstellen der Fälze mittels Rollformer, Anpassen der Bahnen an die Holzform mit dem Streck- und Stauchgerät (Eckold) sowie im letzten Arbeitsschritt die Feinanpassung und das händische Herstellen des doppelten Stehfalzes direkt auf dem Dach. Pro Tag fertigten und montierten die zwei Spenglermeister rund drei Bahnen – ein Beleg für die hohe handwerkliche Sorgfalt und die Präzision, die dieses Projekt erforderte. Den krönenden Abschluss bildete die Neujustierung und Montage der bereits vormontierten Turmspitze. Das Ergebnis dieser außergewöhnlichen Zusammenarbeit zwischen Zimmerei und Spenglerei überzeugt nicht nur funktional, sondern auch optisch – ein glänzendes Beispiel für denkmalgerechte Sanierung mit meisterlichem Anspruch. | Autor: Küng Spenglerei & Dachdeckerei GmbH

Neue Projekte: Haben auch Sie ein tolles Projekt, das es wert ist im Spengler Fachjournal vorgestellt zu werden? Schicken Sie uns eine E-Mail an spenglerfachjournal@gmail.com. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge. ■



zambelli
EINFACH MACHEN. AUS METALL.

Sandwichpaneel- Rinnenhaken Konfigurator

JETZT
ONLINE
KONFIGURIEREN



Online: shop.worahnik.at

Das Beste am Dach wird das Beste im Netz

The screenshot shows the website interface for shop.worahnik.at. At the top, there is a navigation bar with the company logo 'Worahnik SPENGLERARTIKEL', a search bar, and a shopping cart icon. Below the navigation bar, a grid of product thumbnails is displayed, each with a 'W' logo and a material name: Aluminium W.15, Aluminium Polyester, Aluminium Natur, Verzinkt beschichtet, Kupfer, and Zink. On the left side, a vertical navigation menu titled 'Kapitel' lists various product categories such as 'Aluminium W.15', 'Aluminium Polyester', 'Aluminium Natur', 'Verzinkt beschichtet', 'Kupfer', 'Zink', 'Uginox Patina K41', 'Uginox Top 304', 'Edelstahl', 'Worahnik Service-Center', 'Bedachung und Fassade', 'Spengler-Werkzeuge', 'Kaminzubehör', 'Dehnungselemente', 'Flachdach-Zubehör', 'Befestigen, Verbinden', 'Farben, Lacke', 'Bekleidung, Sicherheit', and 'Bauder'. The menu items are color-coded, with some in orange and others in blue.

Um sich schnell zurechtzufinden, wurde die bewährte Kapiteldarstellung aus dem Katalog übernommen.

Der Webshop mit Spenglerverstand: Das Traditionsunternehmen Worahnik, wo man auf eine 98-jährige Verbundenheit mit dem Spenglerhandwerk zurückblickt, setzt seine Entwicklung in Richtung Digitalisierung des Unternehmens fort. Erst kürzlich wurde die neue Website präsentiert und nun folgt mit dem Webshop shop.worahnik.at ein weiterer großer und wichtiger Schritt in die Zukunft und damit näher zum Kunden. „Unser Ziel war von Anfang an, einen besonderen Webshop umzusetzen, einen Webshop mit „Spenglerverstand“, der ein wirklich gutes Einkaufserlebnis vermittelt“, umreißt Geschäftsführer Michael Worahnik den eigenen Anspruch. „Wir haben uns die Prozesse der Materialbestellung unserer Kunden genau angesehen und uns viele Gedanken gemacht, diesen Ablauf im Webshop ideal umzusetzen“, erklärt Prokuristin Ivona Dziech den Ausgangspunkt. Worahnik-Kunden können ab

sofort ihre Bestellungen rund um die Uhr und auch am Wochenende tätigen. Die Nutzung ist durch mehrere Benutzer im Unternehmen möglich, wie für den Inhaber, Einkäufer, Sekretariat, Werkstättenleiter und Bauleiter etc.

3 einfache Schritte zur Bestellung

„Ein perfektes Einkaufserlebnis im Webshop muss einfach und sicher sein, intuitiv und ohne Einschulung funktionieren und doch alle Optionen abdecken“, erläutert Michael Worahnik. Das scheint insofern gut gelungen zu sein, als die Struktur der einzelnen Schritte sofort klar erkennbar ist: Artikel auswählen, Warenkorb prüfen, Bestellung abschließen. Ivona Dziech: „Die Artikelauswahl ist selbsterklärend, der Warenkorb übersichtlich und der Abschluss der Bestellung lässt keine Wünsche offen. Das Ergebnis ist die einfachste und bequemste Art, Spenglerartikel und Bandbleche zu bestellen.“ Der Bereich „Mein Kon-

to“ bietet zudem weitere nützliche Funktionen, wie z.B. das Vormerken von Warenkörben für spätere Bestellungen.

Klar gegliedert, schnell gefunden

„Um sich schnell zurechtzufinden, haben wir die bewährte Kapiteldarstellung aus dem Katalog übernommen“, gibt Ivona Dziech erste Einblicke. Eine interaktive Navigation führt schnell und punktgenau zur gewünschten Produktgruppe, seien es Bleche und Spenglerartikel in den übersichtlich dargestellten Materialien oder die zahlreichen Zubehörkategorien von Spenglerwerkzeugen über Befestigungsmaterial bis zu Bauder-Produkten. Die Unterkapitel bringen den Nutzer direkt zur gewünschten Artikelauswahl. „Mir war sofort klar, wo ich was finde, genau so stellt man sich das vor“, bestätigt ein überzeugter Testkunde. Zudem lädt die klare Struktur dazu ein, im umfangreichen Worahnik-Sortiment zu stöbern, um immer

wieder Neues zu entdecken. Das Ergebnis ist die Artikelliste mit vollständiger und übersichtlicher Darstellung mit Fotos, Farben, Abmessungen, individuellen Preisen und eindeutigen Mengen-Einheiten. Dadurch können die gewünschten Produkte schnell und eindeutig identifiziert werden. Automatisch wird dazu auch das passende Zubehör wie z.B. Befestigung angezeigt, um nichts vergessen zu können. Eine intelligente Volltext-Suchfunktion ergänzt die Navigation perfekt, gerade wenn es um selten verwendete Produkte geht.

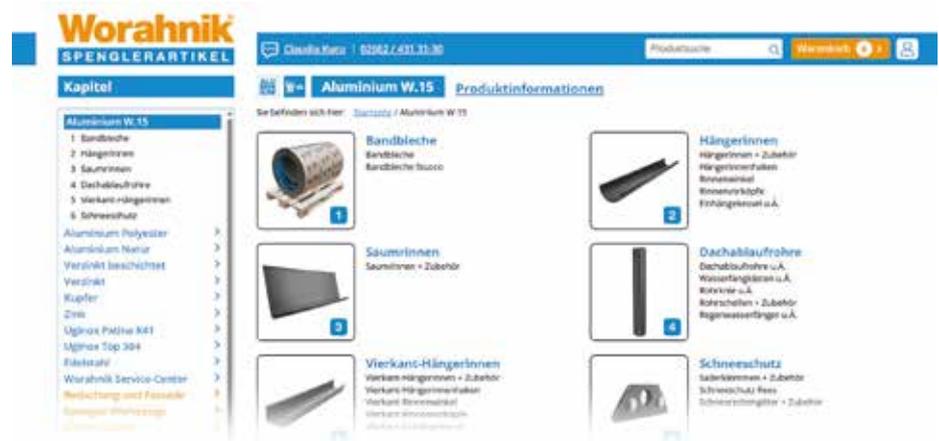
Farb- und Dimensionsfilter plus „1-Klick-Finder“

Einmal die richtige Produktgruppe ausgewählt, helfen die intelligenten Farb- und Dimensionsfilter die Auswahl punktgenau einzugrenzen. Mit dem innovativen „1-Klick-Finder“ kann man zudem innerhalb dieser Auswahl bequem hin- und herspringen. Das Ergebnis ist eine Liste an Produkten, die fast alles abdeckt, was man für ein Bauvorhaben benötigt. Man muss nur noch die gewünschten Mengen eingeben, wobei die Liefereinheiten klar und unmissverständlich dargestellt werden. Ein Highlight ist der integrierte Einheitenrechner für Bandbleche mit den Einheiten KG, Rollen, M² und LFM.

„Wenn einmal keine Zeit zum Telefonieren ist, kann der Worahnik Webshop auch ideal dazu verwendet werden, um Preise für bestimmte Produkte abzufragen oder die Verfügbarkeit an allen unseren Standorten zu prüfen,“ erklärt Ivona Dziech einen wichtigen Zusatznutzen.

Lagerstände in Echtzeit

Damit spricht sie einen weiteren großen Vorteil an, der den Worahnik Webshop nochmals ganz besonders macht: Der Kunde erkennt mit einem Blick, ob die gewünschte Bestellmenge verfügbar ist. Diese Information wird für alle Worahnik Standorte – die Zentrale in Köttlach und die Filialen in Wien und Graz – separat dargestellt. Dies punktgenau in Echtzeit, farblich gekennzeichnet und mit der Information,



Intelligente Filter und alle Infos auf einen Blick: Fotos, Farben, Preise und eindeutige Mengen-Einheiten. „Mir war sofort klar, wo ich was finde. Genau so stellt man sich das vor“, bestätigt ein überzeugter Testkunde.



wie es weitergeht, wenn die Bestellmenge einmal nicht zur Gänze gedeckt ist.

Flexible Lieferung nach Wunsch

„Besonders wichtig war es uns auch, dem Kunden die Möglichkeit zu geben, alle Merkmale seiner Bestellung wie Lieferart, Liefertermin und Lieferadresse selbständig frei wählen zu können und zudem Platz für eigene Auftragsdaten und individuelle Anmerkungen zu bieten“, umreißt Michael Worahnik ein weiteres Herzstück des Webshops. Volle Information und Flexibilität ist nämlich gerade auch beim Abschluss der Bestellung wichtig. Dies wird auch durch die unmittelbar versendete Empfangsbetätigung gewährleistet, welche die Kontrolle und interne Organisation beim Kunden unterstützt. Die automatische Übernahme der Webshop-Bestellung in das Worahnik Warenwirtschaftssystem hilft dabei, Fehler zu vermeiden, wo-

bei die geschulten Worahnik Kundenbetreuer den Prozess hilfreich begleiten und aufmerksam machen, wenn ihnen bei der Webshop-Bestellung etwas auffällt.

„Der persönliche Kundenservice bleibt natürlich wie gewohnt aufrecht und ist für uns das Um und Auf unserer guten Kundenbeziehungen. Gerade auch bei der Umsetzung unseres Webshops unterstützen unsere geschulten Kundenbetreuer und Außendienst-Mitarbeiter jederzeit gerne“, betont Ivona Dziech. „Mit dem Worahnik Webshop wollen wir unseren Kunden ein tägliches Werkzeug mit vielen Vorteilen anbieten und durch verbesserte Abläufe dazu beizutragen, sich noch besser auf das eigene Kerngeschäft zu konzentrieren“, freut sich Michael Worahnik auf eine erfolgreiche Entwicklung.

**Worahnik. Das Beste am Dach.
Worahnik. Das Beste im Netz.
www.worahnik.at ■**

Neue Z-Kalk® App...

...vereinfacht die Abwicklung von Wartungsverträgen, Regie und Co.

Die Zechner GmbH freut sich, die Einführung ihrer Z-Kalk® Apps bekannt zu geben, die speziell entwickelt wurden, um den Arbeitsablauf bei Wartungsverträgen, Regieaufträgen, Angeboten, Materialbestellungen und Kantteilstellungen zu optimieren. Die innovativen Apps bieten eine nahtlose Lösung für Unternehmen jeder Größe und setzen neue Standards in Effizienz und Präzision.

Optimierung des Arbeitsablaufs

Mit der Z-Kalk® App wird der gesamte Prozess der Reparatur- und Wartungsarbeiten erheblich vereinfacht. Sobald ein Auftrag im Büro eingeht, wird er unmittelbar in die App übertragen. Der integrierte Baustellenplaner ermöglicht die Terminplanung und informiert den zuständigen Mitarbeiter vor Ort in Echtzeit. Besonders bei Großbaustellen, die als Nachträge fungieren, erweist sich die App als ideal.

Umfassende Informationen und Bestellmöglichkeiten vor Ort

Vor Ort kann der Mitarbeiter alle relevanten Informationen auf seinem mobilen Gerät einsehen. Dazu gehören die Art der durchzuführenden Arbeiten, benötigte Materialien und bereits erbrachte Leistungen. Fehlende Materialien oder Kantteile können sofort per Klick bestellt und ans Büro zur Vorbereitung gesendet werden.

Dokumentation und Rechnungsstellung

Die App ermöglicht die Erstellung von Vorher- und Nachher-Fotos zur umfassenden Dokumentation der Arbeiten. Nach Abschluss der Arbeiten kann der Mitarbeiter den Status aktualisieren und die Rechnung zur Erstellung per Mausklick ans Büro weiterleiten, einschließlich der Möglichkeit, Baustellenfotos beizufügen. Diese Funktionen sind auch in der Wartungsapp integriert, wodurch

Wartungsarbeiten dokumentiert und notwendige Reparaturen sofort durchgeführt werden können.

Nahtlose Integration und Abrufbarkeit

Alle Informationen werden nahtlos in Z-Kalk® dokumentiert und sind jederzeit abrufbar, falls eine Übermittlung an die Kunden erforderlich ist.

Seit 1992 über 1.000 Kunden in ganz Österreich

Die Zechner GmbH ist ein führendes Unternehmen im Bereich Software fürs Baunebengewerbe, bekannt für ihre innovativen Lösungen und ihren herausragenden Kundenservice. Mit der Einführung der Z-Kalk® App setzt das Unternehmen erneut einen Meilenstein in der Digitalisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen.

Besuchen Sie uns online unter www.zechner.cc und entdecken Sie auch unsere neuen YouTube-Videos zu Z-Kalk®, den Apps und Zusatzmodulen: www.youtube.com/@alfred-zechnergsmbh ■



Art.Nr.	Suchtext	Erfledigt
80976	Dachablaufrohr 100, 3m AP anthrazit	<input type="checkbox"/>
20 LFM		
81656	Prefa Rohrschellendorn f. WDVS-Dübel 140mm M10 inkl. Abdeckkappe hellgrau 25Stk/Pck	<input checked="" type="checkbox"/>
6 STK az	2023-11-04	
90328	Wasserfangkasten 100 gerade mit exzentr. Ablauf, P. 10 AP	<input type="checkbox"/>
1 STK		
81016	Rohrknie 100, 72 Grad AP	<input type="checkbox"/>
8 STK		
1 PAK az	Nieten 4,1 2023-11-04	<input checked="" type="checkbox"/>
86467	Rohrschelle 100 mit M10 Gewinde o. Dorn, AP anthrazit	<input checked="" type="checkbox"/>
6 STK az	2023-11-04	
5036652	3-teilige Leiter Leiter	<input type="checkbox"/>
1 Stk.		
5036652	Bohrmaschine + 4,1 Bohrer Bohrmachine	<input type="checkbox"/>
2 1 Stk.		
5036652	Rohrerweiter	<input type="checkbox"/>



„Mit unserer Z-Kalk® App wird der gesamte Prozess der Reparatur- und Wartungsarbeiten erheblich vereinfacht“ sagt Alfred Zechner.



GRATIS Webinar am 01. Juli von 10:30 bis 11:30 zum Thema: „Z-Kalk® und Smart-bricks“, Vom Angebot bis zur Abrechnung – Zeiterfassung, Baustellenfotos, grafische Aufmaßberechnung, ÖNORM A 2063 und A 2114



Besuchen Sie uns auch auf YouTube.

Strategieklausur

Erfolgreiche Strategieklausur der oberösterreichischen Landesinnung

Zu einer zweitägigen Klausur zog sich der oberösterreichische Landesinnungsausschuss der Dachdecker, Glaser und Spengler kürzlich nach Windischgarsten zurück. Dort wurden die strategischen Handlungsfelder und Ziele für die nächsten Jahre erarbeitet. Ein besonderer Fokus gilt den Forderungen in der Interessenvertretung. „Wir werden speziell darauf achten, dass unser Handwerk nicht von Fremdgewerken abgegraben wird. Es ist wichtig, dass wir das Hineinarbeiten in unsere Branchen laufend beobachten und politisch entsprechend auftreten, wo dies erforderlich ist“, sagt der Landesinnungsausschuss und ergänzt: „Das Pfuscherunwesen hat teilweise bereits bedenkliche Ausmaße angenommen, daher wird die Innung hier verstärkte Maßnahmen zur Pfuscherbekämpfung setzen.“

„Da in unserer Branche Fach- und Führungskräfte von größter Bedeutung sind, werden mögliche Lehrlinge und deren Eltern über verschiedenste Kanäle aktiv angesprochen. Interessierten Betrieben werden wir verstärkt Werbe- und Infomittel für einen Schulauftritt etc. zur Verfügung stellen. Auch soziale Medien werden bei der Lehrlingswerbung intensiv miteinbezogen. Daneben



werden wir die Lehrlingswettbewerbe einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Im Bereich der Services werden wir unseren Mitgliedern noch deutlicher die Leistungen der Innung darstellen und deren Wertigkeit mittels Serviceverzeichnissen erläutern. Mit Hilfe von 16-Bogen-Plakaten können Mitgliedsbetriebe in ihrem regionalen Umfeld Werbung über die angebotenen Produkte und Dienstleistungen machen, dies mit einem leistbaren Kostenbeitrag.“

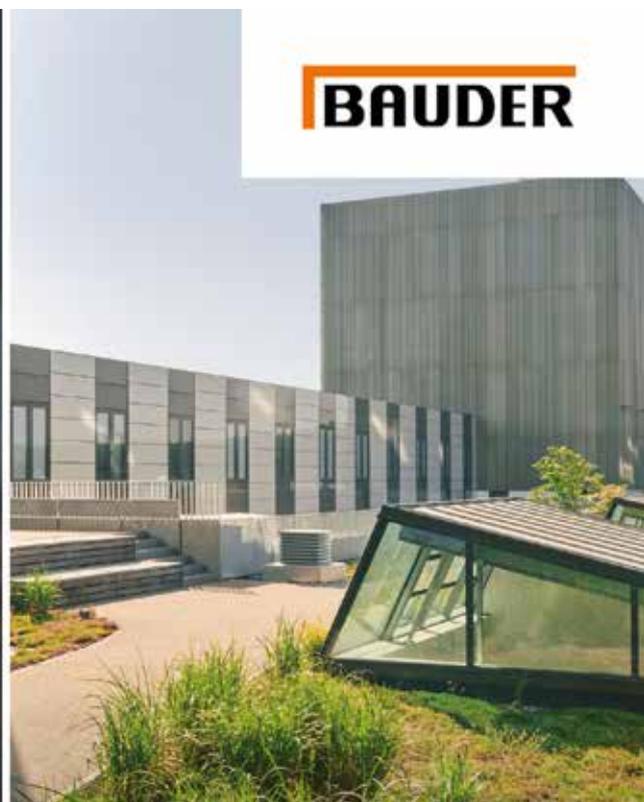
Mit diesen Maßnahmen soll es möglich sein, die Rahmenbedingungen für die heimischen Dachdecker-, Glaser- und Spenglerbetriebe auch in den nächsten Jahren zu verbessern. ■



**Kompletter,
vielfältiger,
nachhaltiger,
gemeinsamer
geht eben
alles leichter.**

**Wenn Nutzdach,
dann Bauder.**

Ein kluges Dach denkt voraus und weiß über Klima-Veränderungen und extreme Wetter. Unsere Nutzdächer sind Komplettlösungen, die Wasser speichern, es ableiten, Flächen entsiegeln, Energie erzeugen und damit Städte fit für die Zukunft machen. Das ist heimische Qualität vom Dachspezialisten, der auf eine gemeinsame, bessere Zukunft baut. Und das seit 40 Jahren in Österreich.



40

bauder.at

Regen oder Hitze?

Immer mehr Spengler schwören auf diese Lösung

Der Mai war der erste Monat seit 2 Jahren unter der Durchschnittstemperatur. Dies täuscht jedoch nicht darüber hinweg, dass die Sommer immer heißer werden. Welche Rolle können PMMA-Stoffe für Spengler in diesem Zusammenhang spielen? Andreas Nemeth, Geschäftsführer der WestWood® Kunststofftechnik GmbH in Österreich spricht über die Vorteile von PMMA-Flüssigkunststoffen für Spengler und das neueste Produkt aus dem Hause WestWood®: Wecryl Reflect Roof.

Vorteile von PMMA Flüssigkunststoffen

Das Produkt Wecryl Reflect Roof ist eine Beschichtung zur Optimierung bestehender, funktionaler Bitumenbahnabdichtungen. Es reflektiert effektiv Sonnenstrahlen und verhindert so das Eindringen von Wärmestrahlung bei dunklen Oberflächen. Das reduziert die Aufheizung des Gebäudes, senkt den Kühlbedarf und spart Energie. Die Kombination aus Wecryl 114 und Wecryl 484 sorgt für eine schnelle Verarbeitung: Regenfest in 30 Minuten, vollständig ausgehärtet in nur drei Stunden – ein klarer Vorteil bei witterungsunabhängigen Anwendungen.

Langlebigkeit

Und was die Langlebigkeit angeht: Das System ist UV-beständig, widersteht Temperaturschwankungen, Säuren und Laugen und ist zudem BROOF(t1)-klassifiziert – also widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme. Die geprüfte Lebensdauer beträgt über 25 Jahre – das schafft Planbarkeit und langfristige Sicherheit.

Verarbeitung

Die Verarbeitung erfolgt in zwei Schritten: Zuerst wird die Grundierung Wecryl 114 aufgebracht, dann folgt die reflektierende Nutzschicht Wecryl 484. Beide Komponenten

lassen sich schnell und einfach mit Rollen auftragen. Die schnelle Aushärtung minimiert Ausfallzeiten und erlaubt eine rasche Wiederinbetriebnahme – besonders wichtig bei laufendem Betrieb, etwa im Gewerbe oder bei Schulen.

Mit Wecryl Reflect Roof bieten wir ein System, das technisch überzeugt, sofort einsatzbereit ist und gleichzeitig zur Kühlung von Gebäuden und zum Klimaschutz beiträgt. Eine Lösung, die ökonomisch wie ökologisch Sinn macht. Weitere Infos: www.westwood-at.com ■



Andreas Nemeth
Geschäftsführer WestWood

Fotos: © WestWood (3)



Wecryl Reflect Roof ist darauf ausgelegt, Gebäude im Sommer kühl zu halten. Durch die reflektierenden Eigenschaften wird weniger Sonnenenergie aufgenommen, wodurch sich das Gebäude weniger aufheizt.



Im Gespräch mit...

...dem neuen Landesinnungsmeister im Burgenland, Jürgen Wagner

Jürgen Wagner ist der neue Landesinnungsmeister im Burgenland. In einem exklusiven Interview stellt er sich nicht nur seinen Mitgliedern vor, sondern gibt auch Einblicke in die Ziele der Landesinnung.

Spengler Fachjournal: Lieber Herr Wagner, vielleicht könnten Sie sich als neuer Landesinnungsmeister im Burgenland Ihren Kolleginnen und Kollegen mit ein paar Worten kurz vorstellen.

Jürgen Wagner: Vielen Dank für die Einladung. Mein Name ist Jürgen Wagner, ich bin 42 Jahre alt, komme aus Antau (Bez. Mattersburg) und bin seit 2017 selbstständig. Ich beschäftige in meinem Betrieb neun Mitarbeiter und führe die Gewerke der Spengler, Dachdecker & Bauwerksabdichtungen durch.

Spengler Fachjournal: Welche Ziele haben Sie sich als neuer Landesinnungsmeister im Burgenland für das aktuelle Jahr gesetzt und wie sehen auch die mittelfristigen Pläne aus?

Jürgen Wagner: Wir als Landesinnung möchten die Fortführung und die Ausführung der bereits geplanten und beschlossenen Projekte, wie zum Beispiel die Lehrlingsakquise, umsetzen. Zusätzlich möchte ich das Image, die Kommunikation und den fachlichen Austausch der Berufe der Dachdecker, Glaser und Spengler mittels Informationsveranstaltungen in unterschiedlichen Formen stärken.

Ebenso ist es mir ein Anliegen eben mit solchen Informationsveranstaltungen in Bezug auf Normen und Handwerksausführungen die bereits sehr gute Qualität der burgenländischen Betriebe auf höchstem Level zu halten bzw. aufzuwerten. Diesbezüglich gab es auch schon sehr gute Gespräche auf Bundesinnungsebene.

Spengler Fachjournal: Wie geht es den burgenländischen Betrieben aktuell und welche Herausforderungen nehmen Sie in der Branche wahr?

Jürgen Wagner: Da unsere Aufgabenbereiche sehr umfangreich sind und wir nach wie vor einen Fachkräftemangel in allen Berufsgruppen haben, ist die momentane wirtschaftliche Auftragslage als befriedigend anzusehen. Das hat sich auch nach zahlreichen Gesprächen mit unseren Mitgliedern so bestätigt.

Momentan ist die größte wirtschaftliche Herausforderung der Spenglerbetriebe die Einbeziehung in die BUAK. Die Einbeziehung in das BUAK-System ist nach wie vor ein großes Thema und mit sehr hohen Kosten und Aufwendungen für unsere Mitglieder verbunden. Hier wollen und müssen wir unsere Betriebe so gut wie möglich informieren und unterstützen. Diesbezüglich gibt es bereits eine Aussendung über geplante Informationsveranstaltungen.

Des Weiteren müssen wir auch die Politik in die Pflicht nehmen und ich hoffe, dass die neue Regierung ihre Aufgaben im Bereich der Unternehmensunterstützung, Entbürokratisierung und im Bereich der Förderungen rasch erledigt.

Spengler Fachjournal: Wie sehen Sie die Nachwuchssituation im Burgenland und was unternehmen Sie als Landesinnung, um Nachwuchskräfte zu mobilisieren?

Jürgen Wagner: Zum Thema Fachkräftemangel haben wir bereits in der Vergangenheit verschiedene Projekte beschlossen und auch durchgeführt – z.B. das Projekt ICH MACH DAS. Dies werden wir als Landesinnung weiterführen und forcieren. Des Weiteren sind Schulbesu-



„Momentan ist die größte wirtschaftliche Herausforderung der Spenglerbetriebe die Einbeziehung in die BUAK. Die Einbeziehung in das BUAK-System ist nach wie vor ein großes Thema. Hier wollen und müssen wir unsere Betriebe so gut wie möglich informieren und unterstützen“, sagt Jürgen Wagner, der neue Landesinnungsmeister im Burgenland.

che in verschiedenen Schulstufen in allen Bezirken, die Teilnahme an der BIBI Oberwart und Teilnahme an einem Projekt der WKBGLD namens „FutureFactory“ – einer Berufsorientierung mit Live-Erlebnischarakter – geplant.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen wollen wir dem Nachwuchs vermitteln, dass eine Ausbildung im Handwerk immer noch goldenen Boden hat und mit einer ordentlichen Ausbildung einem alle Türen im Leben offen stehen.

Spengler Fachjournal: Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg in Ihrer neuen Funktion als Landesinnungsmeister. ■

Werkausführung

Unterbliebene Werkausführung: Ansprüche gegenüber dem Konsumenten

Im Alltag eines jeden Werkunternehmers kann es dazu kommen, dass ein Werkbesteller trotz eines aufrechten Werkvertrags das Werk kurz vor Beginn der Arbeiten oder gar währenddessen abbestellt bzw. kein Interesse mehr an der Herstellung hat. Abhilfe für den Unternehmer schafft in einem solchen Fall die gesetzliche Bestimmung des § 1168 ABGB.

Gemäß § 1168 ABGB behält der Unternehmer nämlich seinen Anspruch auf das vereinbarte Entgelt, wenn die Herstellung des Werkes aus vom Besteller zu vertretenden Gründen unterbleibt. Kein Anspruch besteht hingegen, wenn die Herstellung des Werkes aus Gründen unterbleibt, die der Unternehmer selbst zu verantworten hat oder die der sogenannten neutralen Sphäre zuzurechnen sind – etwa bei Krieg, Naturkatastrophen oder vergleichbaren unvorhersehbaren Ereignissen.

Ein Anspruch nach § 1168 ABGB besteht zudem nur, wenn der Unternehmer tatsächlich in der Lage gewesen wäre, das Werk ordnungsgemäß zu erbringen. Zusätzlich ist der Unternehmer verpflichtet, sich ersparte Aufwendungen (z.B. nicht benötigtes Material oder entfallene Personalkosten) sowie erzielte oder absichtlich nicht erzielte Einkünfte aus Alternativgeschäften auf den Entgeltanspruch anrechnen zu lassen. Letzteres liegt vor, wenn der

Unternehmer ein zumutbares Ersatzgeschäft grundlos ablehnt oder eine mögliche Erwerbchance nicht wahrnimmt.

Der Entgeltanspruch nach § 1168 ABGB wird grundsätzlich in dem Moment fällig, in dem endgültig feststeht, dass das Werk nicht ausgeführt wird. Ab diesem Zeitpunkt beginnt auch die Verjährungsfrist von drei Jahren zu laufen. Bei Verträgen mit Konsumenten sieht § 27a des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG) in diesem Zusammenhang allerdings eine Besonderheit vor: Der Unternehmer darf den Anspruch erst geltend machen, nachdem er dem Konsumenten schriftlich mitgeteilt hat, warum ihm durch die unterbliebene Werkleistung weder Ersparnisse noch zusätzliche Einkünfte entstanden sind. Dies dient dem Schutz des Konsumenten vor unberechtigten oder überhöhten Forderungen.

Dadurch ergibt sich jedoch das Problem, dass der Unternehmer diese Mitteilung – und damit die Fälligkeit sowie den Beginn der Verjährungsfrist des Entgeltanspruchs – theoretisch beliebig verzögern könnte, was zu erheblicher Rechtsunsicherheit auf Bestellerseite führen würde. Um dieser Unsicherheit entgegenzuwirken, hat der Oberste Gerichtshof daher in der erst kürzlich ergangenen Entscheidung 9 Ob 77/23y klargestellt, dass der Unternehmer das Entgelt zwar erst dann verlangen kann, wenn die oben genannte Mitteilung tatsächlich erfolgt ist, aber die Verjährungsfrist bereits dann zu laufen beginnt, wenn dem Unternehmer die Mitteilung erstmals objektiv möglich gewesen wäre – unabhängig davon, wann sie in weiterer Folge erfolgt.

In der Praxis empfiehlt es sich daher, bei einer Werkstornierung rasch zu klären, welche Ersparnisse oder Zusatzverdienste durch den Wegfall der Arbeiten entstanden sind.



Foto: © Roman Huditsch Fotografie

Dr. Markus Eger
Eger | Gründl Rechtsanwälte OG
 Joanneumring 14, 8010 Graz
 Tel.: 0316/22 82 27
 E-Mail: office@eg-ra.at
 www.eg-ra.at

Diese Informationen – idealerweise mit entsprechenden Belegen – sollten dem Konsumenten unverzüglich übermittelt werden. Damit wird nicht nur § 27a KSchG erfüllt, sondern auch einer unbeabsichtigten Verjährung vorgebeugt. Dies kann im Falle eines anschließenden Gerichtsverfahrens von entscheidender Bedeutung für die Durchsetzbarkeit des Anspruchs auf das Entgelt sein.

Abschließend ist zu betonen, dass § 1168 ABGB kein zwingendes Recht darstellt. Es steht den Vertragsparteien frei, im Werkvertrag abweichende Regelungen zur Risikoverteilung zu vereinbaren. Vor der Geltendmachung eines Anspruchs nach § 1168 ABGB sollte daher stets sorgfältig geprüft werden, ob vertragliche Absprachen bestehen, die eine abweichende Lösung vorsehen oder dem Anspruch entgegenstehen könnten. Sollte die Bestimmung im konkreten Fall jedoch zur Anwendung gelangen, steht dem Werkunternehmer ein sehr wirkungsvolles Mittel zur Verfügung, dem Nachteil für das entgangene Geschäft entgegenzuwirken. ■



25% Aktionsrabatt

Sparen Sie bei den außenliegenden, vertikalen Netzmarkisen von FAKRO

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die Aussicht auf sonnige Tage und angenehme Stunden im Freien. Doch mit der Sommerhitze kommt auch die Notwendigkeit, das Raumklima im Haus angenehm zu gestalten. Hier kommen die Netzmarkisen für Fassadenfenster VMZ ins Spiel, eine innovative Lösung, die nicht nur vor übermäßiger Sonneneinstrahlung schützt, sondern auch den Komfort in Ihrem Zuhause verbessert.

Die Netzmarkise VMZ bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten und kann in Fenster und Türen aus PVC, Aluminium und Holz eingebaut werden. Ob elektrisch oder manuell, die VMZ Netzmarkise passt sich Ihren Bedürfnissen an und bietet eine effektive Lösung für die Kontrolle über das natürliche Licht. Besonders geeignet für den Sommer sind die elektrischen Varianten, wie die VMZ Solar, die durch Solarbatterien betrieben wird und somit keine zusätzliche Stromversorgung benötigt.

Mit der VMZ Solar können Sie den Sommer in vollen Zügen genießen, denn sie bietet verschiedene Steuerungsmöglichkeiten, darunter die automatische Steuerung abhängig von der Sonneneinstrahlung. An sonnigen Tagen schützt die Netzmarkise vor übermäßiger Hitze, während sie an kühleren Tagen den Raum passiv erwärmt, indem sie die warmen Sonnenstrahlen hereinlässt. Dank des integrierten Akku-Sets, das über das Solarmodul aufgeladen wird, ist die VMZ Solar besonders energieeffizient und umweltfreundlich.

Die VMZ Netzmarkise ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich, darunter auch Varianten mit zusätzlichem Insektenschutz. Egal für welche Option Sie sich entscheiden, die Netzmarkise bietet Ihnen nicht nur Schutz vor der Sonne, sondern auch



Die Netzmarkise VMZ bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten und kann in Fenster und Türen aus PVC, Aluminium und Holz eingebaut werden. FAKRO bietet ab sofort einen exklusiven -25 % Aktionsrabatt auf die VMZ Vertikale Netzmarkise für Fassadenfenster und Türen.

eine angenehme Atmosphäre in Ihrem Zuhause.

Mit den Netzmarkisen für Fassadenfenster VMZ können Sie den Sommer entspannt genießen, ohne sich Gedanken über übermäßige Hitze oder Blendung machen zu müssen. Gönnen Sie sich den Luxus eines behaglichen Raumklimas und machen Sie Ihren Sommer zu einem unvergesslichen Erlebnis.

FAKRO bietet ab sofort einen exklusiven -25 % Aktionsrabatt auf die VMZ Vertikale Netzmarkise für Fassadenfenster und Türen – erhältlich bei ausgewählten Fach- und Montagepartnern in Wien, Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Kärnten. Die Aktion läuft bis zum 30. September 2025.

Nähere Infos und weitere Produkte finden Sie auf www.fakro.at ■



Schnell, stark und effizient

Das neue PREVARIO Solarmontagesystem



Fotos: © PREFA / Croce & Wirt (6)

Die Vielfalt der PREFA Solarprodukte wächst stetig. Vom Neubau bis hin zur Sanierung – es gibt zahlreiche Möglichkeiten, ein Dach mit einer Photovoltaikanlage auszustatten. Egal, ob es um die Installation auf einem Neubau oder die Nachrüstung bei einer Sanierung geht. „Eine Photovoltaikanlage gehört auf jedes moderne Dach. Sie ist nicht nur eine Investition in die Zukunft, sondern hilft auch, die Energiekosten langfristig zu senken“, erklärt Bernhard Allmer, Produktmanager für Photovoltaik bei PREFA. „Mit unseren innovativen Solarlösungen bieten wir eine einfache und effiziente Möglichkeit, auf Solarenergie umzusteigen.“ Dabei achtet PREFA darauf, dass die Produkte nicht nur funktional, sondern auch optisch ansprechend sind. „Somit können Hausherren nicht nur die Energiekosten senken, sondern auch ihr Haus optisch aufwerten“, sagt Allmer wei-

ter. „Unsere Solarprodukte passen sich harmonisch in die Architektur ein, ohne dass dabei auf Effizienz verzichtet wird.“ Mit dem neuen PREVARIO Solarmontagesystem bietet PREFA eine durchdachte Lösung zur Befestigung von Photovoltaikmodulen – in gewohnter PREFA Qualität made in Austria. Das System ist für sämtliche PREFA Dachprodukte geeignet und lässt sich sowohl im Neubau als auch bei der Sanierung bestehender Dächer einsetzen. Als Befestigungspunkte stehen vier Varianten zur Verfügung: PREVARIO 3.S mit dem bekannten PREFA Fußteil, PREVARIO PREFALZ sowie PREVARIO Sunny und Sunny Spezial als weitere Lösungen.

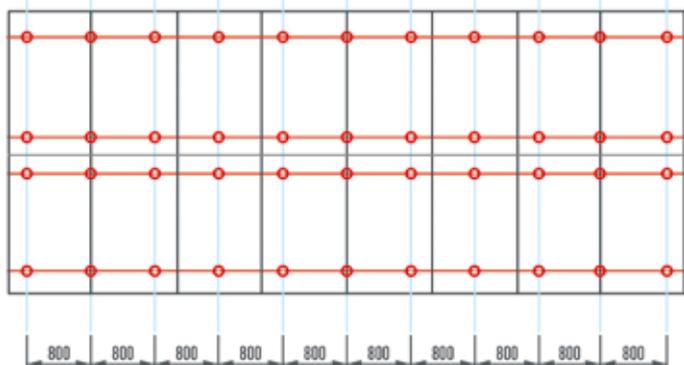
Montage nur auf jedem zweiten Sparren notwendig – bis zu 50 Prozent weniger Befestigungspunkte

Das Solarmontagesystem mit dem PREVARIO 3.S ist in

SYSTEMVERGLEICH: PV-ANLAGE, 16 MODULE, CA. 7 KWP

HERKÖMLICHES SYSTEM BEI SCHNEELAST <math>< 3,5 \text{ kN/m}^2</math>

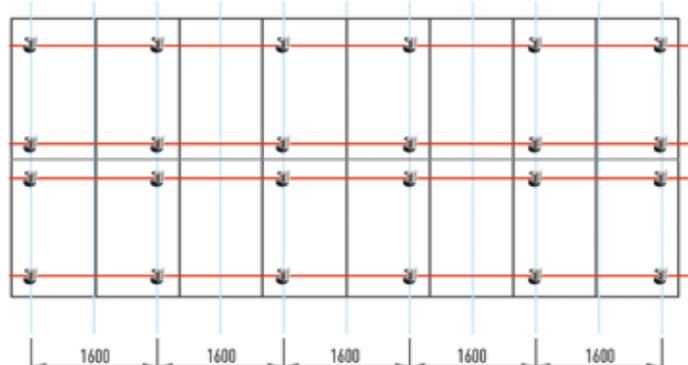
44 Stk. Solarhalter



SYSTEMVERGLEICH: PV-ANLAGE, 16 MODULE, CA. 7 KWP

PREVARIO SOLARMONTAGESYSTEM BEI SCHNEELAST <math>< 3,5 \text{ kN/m}^2</math>

24 Stk. PREVARIO 3.S





Prevario Sunny

standardisierter Auslegung für eine Bodenschneelast von bis zu $3,5 \text{ kN/m}^2$ (350 kg/m^2) anwendbar. Dadurch ist die Montage der Befestigungspunkte nur auf jedem zweiten Sparren erforderlich. Bei höheren Schneelasten erfolgt eine adaptierte Auslegung mit zwei Profilschienen. „Das System ist damit für mehr als 80 Prozent der Besiedlungsgebiete im europäischen Zentralraum standardisiert einsetzbar“, erklärt Bernhard Allmer.

„In der Praxis bedeutet das bis zu 50 Prozent weniger Befestigungspunkte, einen geringeren Materialaufwand und eine deutlich kürzere Montagezeit bei PREFA Kleinformatdächern.“

Montagefreundliche Produktgestaltung

Zu den 3,6 Meter langen Schienen werden alle notwendigen Systembauteile geliefert, wie die Schienenverbinder, die Schienenendkappe, die Mittel- und Endklemme, die Modulabsturzicherung, die Erdungs- und Kreuzklemme sowie der Kabelclip. Das System ist rundum montagefreundlich gestaltet. Bei allen Zubehörteilen ist auf einfache Handgriffe zur Montage geachtet worden. So ist zum Beispiel der Schienenverbinder an der gewünschten Position direkt und jederzeit einrastbar, ohne mühsames Einfädeln am Schienenende.

Die Systemkomponenten sind vormontiert ausgefertigt und die einzelnen Befestigungsmittel gegen Verlust gesichert. Dank eines Klicksystems ist auch die Installation der Mittel- und Endklemmen einfach und unkompliziert möglich.

Beim PREVARIO 3.S Solarhalter kommt zudem der bereits langjährig bewährte PREFA Fußteil zum Einsatz. Dieser lässt sich wie gewohnt auf Sparren oder Vollschaalung montieren. Für Verarbeiter bedeutet das eine einfache Handhabung mit vertrauten Bauteilen und verkürzte Einschulungszeiten.



BG Halter auf Tellerfuß

Stark auch bei hohen Schneelasten

Das neue PREVARIO System eignet sich auch für die Montage von Alpinmodulen mit einer Belastbarkeit von bis zu 5.400 Pa . Dabei reicht die Verlegung mit zwei Schienen direkt auf den Sparren aus. Eine Limitierung wird hierbei nur durch das Modul herbeigeführt. „Dank optimierter Bauteilkonstruktionen sind bei höheren Schneelasten deutlich weniger Schienen und Solarhalter erforderlich als im Kreuzverbund-System anderer Hersteller“, führt Allmer weiter aus.

Perfekt aufeinander abgestimmte Systemkomponenten: 100 Prozent PREFA Original Zubehör

Das System besteht aus perfekt aufeinander abgestimmten Komponenten und setzt auf 100 Prozent PREFA Original Zubehör. Dadurch ist eine geprüfte und fachgerechte Dachanbindung der PV-Anlage gewährleistet, gleichzeitig bleiben bestehende Garantieansprüche für PREFA Dächer erhalten.

Alle Informationen zum PREVARIO Solarmontagesystem sind zu finden unter www.prefa.solar. Bei Fragen zum PREFA Komplettsystem hilft auch gerne der PREFA Kundenservice weiter, entweder per E-Mail an kundenservice.at@prefa.com oder telefonisch unter 02762/502-602. ■



Neuer VW Transporter

Höheres Ladevolumen, höhere Zuladung und höhere Anhängelast



Fotos: © Volkswagen AG / Porsche Holding (3)

Volkswagen Nutzfahrzeuge erobert mit dem neuen Transporter den österreichischen Markt. Diese nächste Generation verbindet eine gegenüber den Vorgängern deutlich erweiterte Serienausstattung inklusive digitalem Cockpit, Zentralbildschirm und neuester Assistenzsysteme sowie ein vollkommen neu konzipiertes Programm hoch effizienter Antriebe. Dabei gilt: Erstmals hat Volkswagen Nutzfahrzeuge mit den neuen Modellen eine Baureihe entwickelt, die sowohl mit Turbodiesel- als auch mit Plug-in-Hybrid- und Elektroantrieben erhältlich ist.

Prägnante VW-DNA

Der neue Transporter reiht sich mit seiner klar designeten Front- und Heckpartie visuell eindeutig in das Modellspektrum von Volkswagen Nutzfahrzeuge ein. Vorne prägen zudem serienmäßige LED-Scheinwerfer das für Nutzfahrzeuge dieser Größe sehr aerodynamische Design. Im Heckbereich kommen ebenfalls serienmäßige

LED-Rückleuchten zum Einsatz. Wie die Vorgänger, so sind auch die neuen Transporter Modelle entweder mit einer Heckklappe oder weit aufschwingenden Heckflügeltüren konfigurierbar.

Erweiterte Serienausstattung

Der neue Transporter hat – über die neuen LED-Scheinwerfer und LED-Rückleuchten hinaus – serienmäßige Features wie eine elektronische Parkbremse plus Auto-Hold-Funktion, ein digitales 12-Zoll-Kombiinstrument („Digital Cockpit“), ein Infotainmentsystem (inklusive DAB+, Apple CarPlay, Android Auto, Online-Services und 13-Zoll-Touchscreen), ein Multifunktionslenkrad, einen Regensensor, den Spurhalteassistenten „Lane Assist“, das Notbremssystem „Front Assist“ und eine Verkehrszeichenerkennung mit Falschfahrwarnung an Bord. Der Kastenwagen ist zudem serienmäßig mit einer Klimaanlage im Fahrerhaus und Armlehnen am Fahrersitz ausgestattet.



Große Karosserievielfalt

Volkswagen Nutzfahrzeuge bietet den neuen Transporter als Kastenwagen (Fond ohne Scheiben), Kastenwagen Plus (mit zweiter Sitzreihe), Kastenwagen mit L-Trennwand, als Kombi (Fond mit Scheiben) und als langen Pritschenwagen mit Doppelkabine sowie als Caravelle (Verkleidung im Innenraum) an. Die Kombi- und Kastenwagenmodelle sind optional zudem mit Hochdach sowie einem verlängerten Radstand verfügbar, wobei das Hochdach jetzt neu auch mit dem kürzeren Radstand kombinierbar ist.

Plus an Länge und Breite

Der neue Transporter ist 5.050 mm lang; das entspricht einem Plus von 146 mm gegenüber dem Vorgänger. Der Radstand vergrößerte sich parallel um 97 auf 3.100 mm, optional wird es einen um 400 mm verlängerten Radstand geben (Gesamtlänge: 5.450 mm). Mit 2.032 mm bietet er eine im Vergleich zu den Vorgängern um 128 mm vergrößerte Außenbreite (ohne Außenspiegel). Die größeren Außenmaße kommen voll dem Innenraum zugute, sodass noch mehr Ladegut transportiert oder die Fahrgäste noch komfortabler befördert werden können.

Mehr Ladevolumen, Zuladung und Anhängelast

Durch das Plus an Außenlänge, Breite und Radstand konnte Volkswagen Nutzfahrzeuge das Ladevolumen der neuen Modellgeneration deutlich vergrößern. Eben-

falls weiter verbessert wurden die Werte für die höchste Zuladung und Anhängelast. Das größte Stauvolumen des Transporters mit Normalradstand und Normaldach wuchs auf 5,8 m³. Die Zuladung des Transporters mit Normalradstand und TDI-Antrieb stieg von bisher 1,2 auf nun 1,3 Tonnen.

Innovatives Antriebsspektrum

Erstmals bietet Volkswagen Nutzfahrzeuge den neuen Transporter alternativ zu den Turbodieselmotoren (TDI) auch mit einem Plug-in-Hybridantrieb (eHybrid) und reinen Elektroantrieben (eTransporter) an. Drei Leistungsvarianten der neuen TDI-Motoren stehen zur Wahl: 81 kW (110 PS), 110 kW (150 PS) und 125 kW (170 PS). Folgen werden ein Plug-in-Hybridantrieb mit einer Systemleistung von 171 kW (233 PS) sowie vier Elektroantriebe mit 85 kW (116 PS), 100 kW (136 PS), 160 kW (218 PS) und 210 kW (286 PS). Die Batterien der E-Modelle werden einen Energiegehalt (brutto) von 83 kWh aufweisen; die Grundversion mit der 85-kW-E-Maschine wird mit einer 54-kWh-Batterie (brutto) angeboten.

Die TDI- und eHybrid-Modelle sind frontgetrieben. Optional steht für die TDI-Versionen ab 110 kW der Allradantrieb 4MOTION zur Verfügung. Damit bietet Volkswagen Nutzfahrzeuge für den neuen Transporter ein größeres und innovativeres Antriebsspektrum an als jemals zuvor. www.vw-nutzfahrzeuge.at ■



Ihre Sicherheit ist unser Auftrag



Das normgeprüfte
Schneeschutzsystem
für Dächer



heller metall gmbh | Rätikonweg 6 | Gantschier | A-6781 Bartholomäberg
Tel.: +43/5556/72176-0 | E-Mail: info@hellermetall.at | www.snowstop.at



Eine runde Sache

Im Test: Der neue Ford Explorer

Manche von Ihnen erinnern sich vielleicht noch an den Vorgänger: Ein mächtiger SUV mit ebenso mächtigem Verbrennungsmotor. Der neue Ford Explorer setzt ganz auf Elektro und wartet mit einem komplett neuen Design auf. Und dieses ist rundum rund und damit auch irgendwie besonders. Keine Ecken und Kanten, dennoch wirkt der Ford Explorer sehr selbstbewusst.

Der Innenraum ist angenehm groß und bietet vorne wie hinten gut Platz. Auch der Kofferraum ist ausreichend, um als kleinere Familie entspannt in den Urlaub zu fahren. Die Sitze vorne sind noch dazu sehr bequem und das Infotainmentsystem intuitiv und somit für jeden schnell verständlich. Das Display in der Mittelkonsole ist im Hochformat angeordnet, darunter verbirgt sich auch noch ein Staufach – das ist wirklich sehr praktisch. Die Komfortfeatures sind – insbesondere in der Topversion Premium – allumfassend. Natürlich treiben diese Extras auch die Preisspirale nach oben. Dieser Testwagen mit nahezu allen Extras landet bei rund 62.000 Euro. Und wie fährt er sich? Kurzum: Sehr angenehm. Die stärkste Version leistet 340 PS und bietet zudem Allradantrieb. Da-



mit kommt man laut Werk bis zu 576 km weit. Ja, das ist Theorie und ein Wunschdenken. Viel wichtiger ist, dass der Ford Explorer mit bis zu 185 kW laden kann. Und das ist heutzutage ein guter Wert.

Was spricht nun also für den neuen Ford Explorer? Dieses Auto ist eine runde Sache: Die gute Reichweite, eine sehr solide Ladeleistung und ein einladender Innenraum gepaart mit dem ruhigen und entspannten Fahrverhalten, machen ihn zu einem attraktiven Daily. ■

Gelungene Version 2.0

Im Test: Der neue Kia EV6

Der Kia EV6 war schon immer ein Hingucker. Das Design hat polarisiert. Nun steht die Version 2.0 in den Startlöchern und Kia hat bei der Optik vieles richtig gemacht. Der neue EV6 hat ein rundum Update erhalten – neue Frontpartie, neue Felgen und neues Heck. All das bewirkt, dass der EV6 viel frischer wirkt. Optisch machen ihn diese neuen Komponenten zu einem Leckerbissen. Doch auch die inneren Werte zählen. Das Cockpit ist sehr fahrerorientiert und intuitiv, die beleuchteten Elemente frisken das Cockpit nochmals auf. Der Kofferraum ist, trotz der coupéhaften Form, großzügig. Wir waren positiv überrascht. Auch die Sitze sind bequem und für die Langstrecke gut geeignet. Es gibt nur ein Manko: Mit über ca. 1,90 Meter Körpergröße, bekommt man Probleme mit der Kopffreiheit. Die Topversion bietet eine 84 kWh große Batterie, was bis zu 582 km ermöglichen soll. Das ist zwar in der Praxis kaum zu schaffen, dennoch lassen sich mit diesem Auto auch weite Strecken entspannt in Angriff nehmen. Dabei hilft auch die gute Ladegeschwindigkeit. Ungefähr 18 Minuten werden von 10% auf 80% benötigt. In unserem Test hat uns das Gesamtpaket absolut gefallen. Der Fahrkomfort ist sehr gut, die maximal 326 PS sorgen



bei Bedarf aber auch für einen kraftvollen Antritt. Die Straßenlage ist sicher und dennoch sportlich ausgelegt. Das Laden war ganz entspannt und schnell. Und auch der Preis passt bei diesem Auto – ab ca. 49.000 Euro geht es los. Das obere Ende markiert der GT-Line Premium für knapp unter 67.000 Euro. ■

Jetzt ist er endlich da

Im Test: Der neue Volvo EX90

Endlich ist es soweit, der neue Volvo EX90 ist auf unseren Straßen angekommen. Und er macht was her. Was er kann, das erfahren Sie hier. Optisch ist die schwedische Note unweigerlich zu erkennen. Doch Volvo hat seiner neuen Generation auch in der Formensprache ein Update verpasst. Und das sieht richtig gut aus. Der EX90 wirkt etwas zarter als sein Kollege, der XC90. Dennoch ist er eine echte Erscheinung. Spätestens wenn man die Hinterräder inspiziert hat und neben den 22 Zoll Felgen die 295-er Schlappen erspät, ist einem klar, hier ist Kraft zu Hause. Und davon hat der EX90 genug. Das Topmodell bietet 517 PS, wir fahren aber den etwas „schwächeren“ rund 400 PS starken Twin Motor. Dank Allrad geht es auch mit diesem in 5,9 Sekunden auf Tempo 100. Volvo verspricht eine Reichweite von bis zu 619 km. In der Praxis kommt man dort aber kaum hin. Die Ladeleistung überzeugt – an der Ladesäule waren wir trotz der großen Batterie nur kurz zu Besuch.

Die größte Stärke des neuen Volvo EX90 ist aber nicht seine Reichweite – die ist gut, aber ehrlich gesagt auch nicht besser, als bei anderen SUVs dieser Klasse. Wirklich überzeugt hat uns der Komfort. Mit diesem sieben-sitzigen Schiff gleitet man über die Straße, dass es nur so ein Genuss ist. Geschwindigkeit bekommt man ebenso wenig mit, wie Geräusche



Bis zu sieben Personen finden im neuen Luxus SUV Volvo EX90 Platz.

von draußen oder Bodenwellen. Das ist wirklich top. Hinzu kommt die tadellose Verarbeitung, sehr angenehme und doch sportliche Sitze und Platz ohne Ende – dieser Kofferraum ist nicht enden wollend. Die Steuerung erfolgt natürlich nur mehr über das zentrale Display. Das ist intuitiv, dennoch wäre der ein oder andere Knopf schon noch cool. Aber man kennt sich rasch aus und fühlt sich wohl. Nicht so wohl fühlt man sich wahrscheinlich beim Preis. Bei rund 84.000 Euro startet die Basis. Der EX90 in der empfehlenswerten Top-Ausstattung „Ultra“ beginnt bei 102.500 Euro. Das ist die Ausstattungslinie, die zu diesem Luxus-SUV passt. Unser Fazit: Ein teures, aber unglaublich schickes und natürlich sicheres SUV, das man einfach haben will. ■



METALLWARENERZEUGUNG GmbH
VorensMETALL

Qualität aus Österreich – seit über 65 Jahren

- | Schneeschutz
- | Solarhalter
- | Eisfänger
- | Blumenkastenhaken
- | Balkonwinkel
- | Säulenhalter



A-5730 Mittersill | Gerlosstraße 98 | office@vorens.at | www.vorens.at | Tel +43 (0)6562 6263

Studienreise 2025

Diesmal ging es in die Schweiz



Die Studienreise war auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg. In der Schweiz – mit einem kleinen Abstecher nach Vorarlberg – konnten alle Teilnehmer:innen viele wertvolle Eindrücke mitnehmen. www.dachhandwerk.at | Foto: © Verein Dachhandwerk

Die diesjährige Vereinsreise führte in die Schweiz (mit kurzem Abstecher nach Vorarlberg). Dachdecker- und Spenglerbetriebe aus Wien, Nieder- und Oberösterreich erhielten im Rahmen der viertägigen Reise Einblicke in Ausbildungsprogramme für Spengler und Dachdecker(lehrlinge) in der Schweiz. Besuche bei eidgenössischen Kollegen und Industrieunternehmen rundeten das Programm ab.

Am ersten Tag ging es gleich los: Die Gruppe traf am „Suissetec Campus“ in Lostorf ein. Suissetec ist der Schweizerisch-Liechtensteinische Gebäudetechnikverband, ein Zusammenschluss engagierter Unternehmen aus verschiedensten Branchen, die mit dem Dachhandwerk bzw. der Gebäudetechnik zu tun haben. Unter ihrem Dach vereinen sich Berufsvertreter aus den Branchen Gebäudetechnikplanung, Sanitär/Wasser/Gas, Heizung, Spengler/Gebäudehülle, Lüftung/Klima/Kälte sowie Solarenergie. Am Campus finden – ähnlich wie an unseren Berufsschulen – der theoretische Unterricht sowie die praktischen Übungen des jeweiligen Lehrberufes in großräumigen Werkstätten und Lehrplätzen statt.

Nach der Führung – und einem großzügigen Mittagessen, zu dem die Campus-Leitung eingeladen hatte – ging es weiter nach Bern. In Bern fanden sich die Reisetilnehmer zu einer geführten Stadtbesichtigung ein, die mit einer ganz speziellen Besonderheit aufwartete: Der Besuch des Berner Wahrzeichens, der Zeitglockenturm (Zytglogge). Einst Stadttor, zieht der Uhrenturm Schaulustige aus aller Welt an, denn: Das „Innenleben“ des Turms, das nur mit Guide besichtigt werden darf, beeindruckte die Besucher durch mittelalterliche Mechanik, dicke Steinmauern und massives Holzgebälk. Und zu jeder vollen Stunde gibt es ein einzigartiges Schauspiel, das von außen zu betrachten ist: Das Figurespiel mit dem Bärenzug, dem Narren, dem goldenen Hahn und Chronos – dem Gott der Zeit. All diese Figuren sind mit einer unglaublichen, Jahrhunderte alten Mechanik verbunden.

Am nächsten Tag besuchte die Gruppe den Spenglerbetrieb Ramseyer und Dilger im Gewerbegebiet von Bern. Geschäftsführer und suissetec-Präsident des Fachbereichs Spengler/Gebäudehülle Remo Wyss erlaubte nicht nur Einblicke in „sein“ Unternehmen, sondern erklärte

auch den interessierten Gästen die Visionen und künftigen Schritte, die die Schweizer Spenglerunternehmen mit Unterstützung und Mitwirkung des Verbandes gehen wollen.

Im Anschluss ging es weiter nach Rothenburg. Dort traf die Gruppe auf Josef Wey, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma mit rund 40 Mitarbeitern. Übernommen hat Josef Wey den ehemals 1-Mann-Betrieb vor über 35 Jahren von seinem Vater. Mittlerweile hat sich das Unternehmen eine fast einzigartige Positionierung am Markt geschaffen: Nicht nur durch eine qualitätsvolle (Handwerks)Arbeit, sondern auch mit visionären Produktionsprozessen, die Effizienz mit Qualität vereinen. Lohn dieser jahrzehntelangen Bemühungen war die Auszeichnung „Goldene Spenglerarbeit 2024“.

Dieser Preis wird alle drei Jahre von einer Jury des Vereins diplomierter Spenglermeister der Schweiz (VDSS) für herausragende Leistungen in Sachen Spenglerarbeit verliehen. Josef Wey bekam diese Auszeichnung für sein Projekt der (Wieder)Herstellung des Mansardendaches des Hotels Kempinski in Engelberg, einer Alpenstadt in der Zentralschweiz. Nach der Besichtigung des Betrie-

bes reiste die Gruppe weiter nach Niederurnen, wo die Zentrale von Swisspearl beheimatet ist. Swisspearl Österreich (ehemals Eternit) gehört zum Konzern. Dort erfuhr die Gruppe Interessantes zum Produktionsprozess der Dach- und Fassadenplatten.

Im Anschluss an die Führung – und den anstrengenden Tag – lud Swisspearl die Gruppe aus Österreich zu einem gemütlichen Abendessen mit Vertretern des Unternehmens ein.

Am dritten Tag der Reise gab es am Vormittag einen Abstecher nach Vorarlberg, wo die Gruppe in Feldkirch den kürzlich eröffneten Showroom von Cidan Machinery Austria und die Fertigungshallen (zuvor Firma Forstner) besichtigen konnte. Außerdem erfuhr man Neues zum Maschinenpark des schwedischen Herstellers und zu Schulungsmöglichkeiten in ganz Österreich. Nach einem kleinen, aber feinen Imbiss im Showroom des Werkstandortes,

zu dem eingeladen wurde, ging es wieder zurück in die Schweiz.

In St. Gallen angekommen trafen die Fachbesucher aus Österreich auf einen Schweizer Dachdecker-Kollegen, der seinen Ruhestand mit speziellen Dach- und Stadtführungen ausfüllt. Markus Egger freute sich ganz besonders, „seine“ Stadt den Kollegen aus Österreich zu zeigen: Höhepunkt dieser Besichtigungstour war der Besuch der Laurenzenkirche und hier insbesondere der Kirchturm, der über eine sehr alte und sehr steile Treppe rund 100 Meter hoch führte. Der Ausblick auf die Dächer der Stadt entschädigte für die Anstrengung: Markus Egger konnte den beeindruckten Gästen aus Österreich einen atemberaubenden Ein- und Überblick über die Dachlandschaft der Häuser und Grätzeln geben.

Am letzten Tag der Studienreise machte die Gruppe noch einen Stopp im Gebäudetechnikzentrum

Ostschweiz (GZO). Dabei handelt es sich ebenfalls um eine zentrale Aus- und Weiterbildungsstätte, die nach ganz modernen (Aus)Bildungsprinzipien geführt wird. Neben den gut ausgestatteten Lern-Räumlichkeiten und den hellen Praxis- und Übungswerkstätten durfte die Gruppe auch das Herzstück des Zentrums besuchen: Den Skillspark. Hier können die Lehrlinge der verschiedenen Berufsgruppen, die zur Gebäudetechnik gehören, an realen Modellen umfassend und unter hilfreicher Traineraufsicht ihre Kenntnisse und ihr Fachwissen weiterentwickeln. Die Übungsphasen der Lerneinheiten sind blockartig eingeteilt und decken das gesamte erforderliche Spektrum der Lehrausbildung in Theorie und Praxis ab (triale Ausbildung).

Beeindruckt auch von dieser letzten Reisestation ging es für die Gruppe wieder zurück nach Zürich, von wo die Heimreise nach Österreich angetreten wurde. ■



**FORMEL 1: QUALITÄT.
FORMEL 2: INNOVATION.
FORMEL 3: SPASS.
AUCH AN DER ARBEIT.**

Klug kombiniert mit Sita

Umkehr-Retentionsdach-Entwässerung

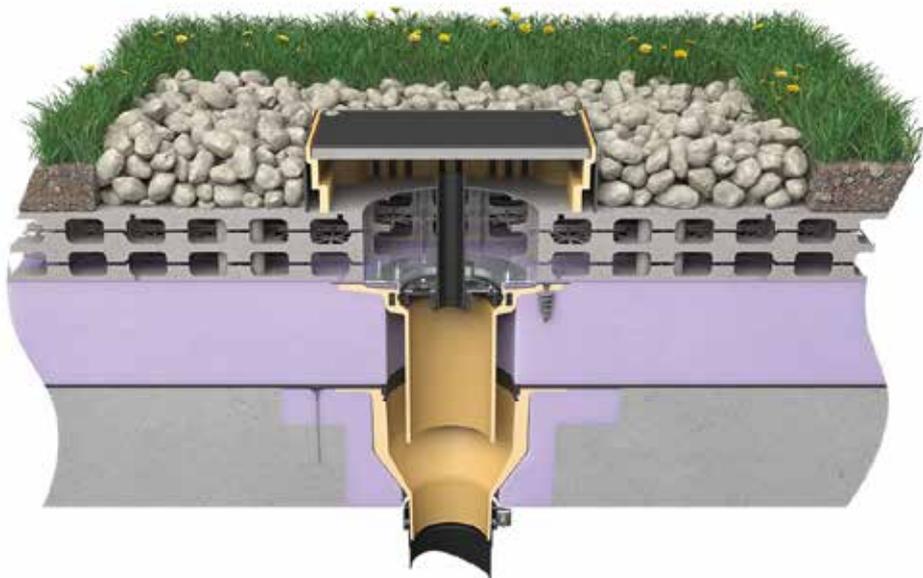
Wie könnte die Entwässerung eines Umkehr-Retentionsdaches ausgeführt werden? Welche Produkte braucht es dafür? Sita beantwortet diese Frage mit System und bewährten Produkten.

Kürzlich diskutierte ein Fachkreis des Bundesverbands GebäudeGrün e.V. (BuGG) das Thema begrüntes Umkehrdach, bei dem die Regenentwässerung eine zentrale Rolle spielt. Die Ergebnisse dieser Zusammenkunft flossen in die BuGG Fachinformation „Begrüntes Umkehrdach“ aus Dezember 2024 ein. Stellte sich die Frage, wie man diesen umweltfreundlichen Dachaufbau sicher entwässert? Ute Weiß, Sita Projektleiterin Flachdachentwässerung: „Industriekollegen hatten eine Entwässerungslösung angedacht und fragten an, ob Sita dafür eine Produktlösung entwickeln könne? Und wir sagten: Die müssen wir nicht entwickeln, die haben wir schon.“

Das neue 1 x 2 der Entwässerung

Begrünte Retentions-Umkehrdächer entwässern auf zwei Ebenen. Die untere Entwässerungsebene befindet sich direkt auf der Dachabdichtung und nicht, wie beim Warmdach, auf der Wärmedämmung. Auf dieser Ebene wird das wenigste Wasser abgeführt, primär das, was zwischen den Fugen der Wärmedämmung einsickert. Hier, also auf der Deckenkonstruktion, kommt der SitaStandard als Basisgully zum Einsatz. Das leistungsfähige, bewährte Bauteil nimmt dann auch die Regenspenden auf, die auf den folgenden Entwässerungsebenen auflaufen.

Die zweite Entwässerungsebene befindet sich auf dem wasserableitenden Dachvlies, also der Schutzlage zwischen der geschlossenzelligen XPS-Wärmedämmung und dem Retentionsraum. Diese wasserableitende Trennlage kann das Niederschlagswasser lt. BuGG-Information zu mehr als 95% zum Dachablauf



Ökologisch und ökonomisch zeitgemäß: Ein Retentionsumkehrdachaufbau vereint die Vorteile eines Umkehrdaches mit der heute oft nachgefragten Retention.

leiten. Und hier ist auch der Clou der Sita Lösung angesiedelt, das SitaTrendy Schraubflansch Aufstockelement. Warum kommt hier die Schraubflansch-Version zum Einsatz? Weil sie das wasserableitende Vlies, das auf der Wärmedämmung verlegt wird, zuverlässig in ihrem Schraubflansch einklemmt und dadurch das Wasser direkt in die Entwässerungsbauteile eingeleitet wird. Indem der Basisgully SitaStandard mit einem Innendurchmesser von 189 mm mit dem schlankeren SitaTrendy Schraubflansch-Aufstockelement mit einem Außendurchmesser von 131 mm kombiniert wird, verbleibt eine größere kreisförmige Entwässerungszone, für die untere Entwässerungsebene. Eine Dichtung zwischen Gully und Aufstockelement wird bei Umkehrdächern bewusst weggelassen, um dem Regenwasser den Weg in den Basisgully zu ebnen.

Das Besondere an dieser Konstruktion ist, dass zwei verschiedene Gully-Typen mit verschiedenen Durchmessern kombiniert werden und mit einem Retentionsbauteil ergänzt werden. Hier übernimmt Sita-

Retention Twist die Aufgabe, den Ablauf in das Entwässerungssystem geregelt sicherzustellen. Über die gelochte Einstellscheibe des SitaRetention Twist kann die von der Kommune erlaubte Abflussmenge, die bei einem Starkregen in die Kanalisation eingeleitet werden darf, exakt justiert werden. Dies hat den Vorteil, dass sich Einleitmengen auch zu einem späteren Zeitpunkt nachregeln lassen, z.B. weil sich die kommunalen Einleitbeschränkungen oder die Regenereignisse ändern. Die abschließende Abdeckung mit einem Gründachschacht schützt den Gullyaufbau vor Fremdkörpereintrag und Zuwachsen.

Mit der Dreierkombination von SitaStandard, SitaTrendy und SitaRetention Twist entstand eine sichere Produktlösung für eine spezielle Anwendung. Von Vorteil ist, dass die involvierten Produkte bereits praxisbewährt sind, was bei der Schichtbauweise eines Umkehr-Retentionsdaches besonders wichtig ist.

Autorin: Dr.-Ing. Susanne Kasperek, Produktmanagerin bei der Sita Bauelemente GmbH, Rheda-Wiedenbrück | www.sita-bauelemente.de ■

Entsendungen ins Ausland

Neue Meldeplattform der EU geplant

Die Europäische Union plant eine digitale Meldeplattform für grenzüberschreitende Entsendungen von Arbeitnehmer:innen. Ziel dieser Initiative ist es, die Transparenz und Effizienz im Bereich der Arbeitskräftemobilität innerhalb des Binnenmarktes zu erhöhen und gleichzeitig den Verwaltungsaufwand für Unternehmen zu reduzieren. Derzeit bestehen innerhalb der EU unterschiedliche nationale Meldepflichten für Auslandsentsendungen.

Unternehmen müssen vor jeder Entsendung zahlreiche Informationen



Die neue Plattform soll als zentraler Zugangspunkt dienen, über den alle relevanten Daten zur Entsendung erfasst und an die Behörden übermittelt werden.

an die jeweiligen nationalen Behörden übermitteln – etwa zur Dauer, zum Ort der Tätigkeit, zur Identität der entsandten Personen und zur Einhaltung der arbeitsrechtlichen Mindeststandards. Diese Verpflichtungen unterscheiden sich stark von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat, was zu erheblichem Aufwand und Unsicherheit führt. Gerade kleinere und mittlere Betriebe stoßen hier rasch an bürokratische Grenzen.

Die neue Plattform soll als zentraler Zugangspunkt dienen, über den alle relevanten Daten zur Entsendung erfasst und an die zuständigen Behörden übermittelt werden. Ziel ist eine Vereinheitlichung und Digitalisierung der Verfahren. Das bedeutet für österreichische Unternehmen eine spürbare administrative Entlastung und mehr Rechtssicherheit, vorausgesetzt, die Plattform wird praxistauglich umgesetzt.

Die Einführung einer solchen Plattform würde zeitgleich die Kontrollmöglichkeiten der nationalen Behörden, insbesondere im Hinblick auf Schwarzarbeit, Sozialdumping und die Einhaltung der Entsenderichtlinie, verbessern.



Foto: © Fotostudio Furgler

Steuerberater Mag. Kandlhofer

Die Einführung dieser neuen Meldeplattform ist für das zweite Halbjahr 2025 vorgesehen. Die Vereinheitlichung der Meldeverpflichtungen auf Ebene der EU ist grundsätzlich zu begrüßen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass das System praktikabel aufgebaut, mit bestehenden nationalen Vorschriften abgestimmt und mit Augenmaß umgesetzt wird.

Kapas Steuerberatung GmbH

Tel.: 03172/37 80-0

E-Mail: office@kapas.at

www.kapas.at ■

Minimale Ausdehnung, maximale Scharenlängen

Kita Evangelischer Kindergarten | Wobersburg, Bischofingen, Deutschland
 www.kita-evangelisch.de

ecovadis
 Responsible Steel
 CERTIFIED

UGINOX
 by Aperam

Aperam Stainless Services & Solutions Austria
 Traunfurterstr. 110a - A-4052 Ansfelden
 +43 7229 82920 12

www.uginox.com - uginox.at - aperam.com

QR Code

Instagram YouTube

Golden schimmernd

Ein Diamant über dem Urnersee

Das dreigeschossige Mehrfamilienhaus am Höhenweg ersetzt einen kleineren Vorgängerbau. Es bietet den Bewohnern gehobenen Wohnkomfort sowie eine herrliche Aussicht auf den Urnersee und in die Reusebene. Der kompakte Baukörper mit seinem fünfeckigen Grundriss und dem sanft geneigten Satteldach wurde mit großformatigen, goldfarbenen Aluminium-Verbundplatten bekleidet. Ein abwechslungsreiches Fugengbild belebt die Fassade.

Das Mehrfamilienhaus befindet sich am nördlichen Ende des Höhenwegs in Usserdorf, einem Ortsteil von Flüelen in der Schweiz. Usserdorf erstreckt sich vom Ufer des Urnersees den steilen Hang hinauf und wird durch die Schlucht des Gruonbachs begrenzt. Die Parzelle befindet sich an steiler Lage oberhalb des Wegs, bei der spitzwinkligen Einmündung der kleinen Erschließungsstraße Oberer Winkel, die dem Gruonbach folgt. Sie hat deshalb einen trapezförmigen Umriss. Der Ersatzneubau mit einem Garagensockel und drei Wohnungen folgt diesem fünfeckigen Umriss.

Der Massivbau, der aus Beton und Mauerwerk besteht, verfügt über großzügige, loggienähnliche Balkone in der Südwestecke und ist mit einem leicht geneigten Satteldach gedeckt. Der Verzicht auf Dachüberstände und der Entscheid für eine innenliegende Rinne betonen die Grundform des kubisch geschlossenen Volumens und geben der Metallbekleidung der Gebäudehülle eine besondere Prägnanz.

Goldene Flächen, saubere Fugengbilder

Die Metallbekleidung reicht überall vom Boden bis zur Dachkante. Die hinterlüftete Konstruktion umfasst eine zweilagige anorganische Wärmedämmstoffplatte. Diese hat eine Dämmdicke von insgesamt 220 mm



Der Neubau verfügt über einen Garagensockel und drei Wohngeschosse.

und schützt das Gebäude vor Kälte im Winter und vor übermäßiger Hitze im Sommer. Die großformatigen Verbundplatten der Marke Alucobond Plus in 4 mm Materialstärke wurden auf die Tragprofile der mehrteiligen Unterkonstruktion geklebt. Die gewählten Fassadenmaterialien haben eine Brandklasse von BKZ 5.3 beziehungsweise RF2.

Bei der Oberfläche entschied man sich für das Finish Anodized Look C2 light Gold. Deshalb schimmert das Haus im Sonnenlicht wie ein riesiger Diamant, der aus dem Boden ragt. Die edle Oberfläche erstreckt sich über mehr als 400 Quadratmeter.

Als Unterkonstruktion der Fassadenbekleidung dient ein dreiteiliges

Die Fensterzarge ist flächenbündig mit der Fassadenbekleidung.





Das Vordach über dem Hauseingang ist das einzige auskragende Element der Fassade.

System mit Wandhalter (Tragkonsolen), Wand- und Hutprofilen aus Aluminium. Die Wandhalter sind mit thermischer Trennung auf das Mauerwerk montiert. Die Wandhalter verfügen über einen Toleranzbereich (Justiermöglichkeit), der es ermöglicht, durch unterschiedlich tiefes Aufstecken des Wandprofils Unebenheiten im Untergrund aufzunehmen. Die aufgesteckten Wandprofile in den Wandhaltern wurden genau mittels Laser geschiftet. Es entstanden so saubere, dreidimensional ausgefluchtete Flächen. Die Gebäudekanten und Ecken ließen sich so durchlaufend ausbilden. Diese Präzision spiegelt das komplexe Fugenbild wider. Es bildet ein ausgewogenes, künstlerisch ambitioniertes Geflecht aus horizontalen und vertikalen Linien, welche die Oberflächen gemeinsam mit den Fensteranschlüssen (Sturz, Leibung und Fensterbank) gliedern. Nur in den Gebäudeecken und auf dem Niveau der Zwischendecken sind die Fugen durchlaufend. Die Plattenbreiten variieren zwischen etwa 85 und 120 cm, die Plattenlängen liegen zwischen rund 160 und 300 cm. Die Fensterbänke, Leibungen und Anschlussbleche bzw. Fensterzargen bestehen aus demselben Material oder weisen denselben Oberflächen-Look auf. Alle Blechteile sind mit der Fassadenbekleidung flächenbündig. Kein Detail stört die angestrebte Kompaktheit des Baukörpers, einzig das kleine Vordach über dem Hauseingang ragt leicht vor. Auch dieses sauber gestaltete Bauteil schimmert goldig.

Als Puzzle auf die Baustelle

Alle Platten sind werkseitig nach der 3D-Planung gefertigt worden. Die Fassadenteile erhielten ihre entsprechende Nummerierung mittels Klebeetikette. Die Verbundplatten wurden pro Fassadenseite palettiert und auf die Baustelle geliefert. Die Hut-Profile wurden vor Ort kurz vor der Montage der Platten gereinigt und entfettet, um eine gute Haftung des Klebers zu erreichen. In mehreren Schritten erfolgte das Aufkleben auf die vorbereitete Unterkonstruktion. Nebst der Fassade wurden auch die beiden Dachlukarnen mit einem Doppelstehfalzdach eingedeckt.

Dieses 5-eckige Mehrfamilienhaus ist ein gelungenes Beispiel für die Verwendung von Aluminiumverbundplatten als Fassadenbekleidung. Die goldfarbenen Platten verleihen dem Gebäude eine ästhetische Raffinesse und zeitlose Eleganz. Besonders beeindruckend ist die Einhaltung des Fugenbildes und die Vielfalt der Plattenformate, die in diesem Projekt umgesetzt wurden. Die professionelle und unsichtbare Montage der verschiedenen Plattenformate zeigt eine bemerkenswerte handwerkliche Planung, Präzision und Detailgenauigkeit. Die Integration des Gebäudes in die wunderschöne Hanglage am Urnersee ist ebenfalls hervorzuheben. Der Mehrfamilienhaus-Neubau fügt sich harmonisch in die natürliche Umgebung ein und verbindet auf elegante Weise moderne und metallene Elemente mit der traditionellen Hangbebauung. ■



Mit einer bewiesenen Langlebigkeit von 40 Jahren trotzte Triflex ProDetail den extremen Prüfungsbedingungen wie UV-Strahlung, Hitze und mechanischer Belastung. Für Architekten und Verarbeiter, die keine Kompromisse bei Qualität und Sicherheit ihrer Bauvorhaben eingehen möchten, bietet Triflex ProDetail eine unübertroffene Zuverlässigkeit und setzt damit neue Maßstäbe in der Flüssigabdichtung von Balkonen, Dächern und Parkhäusern.

Effizienter Schneeschutz

Mit heller snowstop haben Dachlawinen keine Chance

Um mögliche Dachlawinen in den Griff zu bekommen, sind am Markt unterschiedliche Produkte mit den verschiedensten Bezeichnungen zu finden: Schneenase, Schneehaken, Schneestopp, Schneefang, Schneefanggitter, Schneestoppstein, Schneeabrutschsicherung, Schneehalter, Schneehaltesystem, Schneerückhaltesystem, etc. Heller snowstop steht für exzellente Qualität und Kundennähe. Seit 1974 wird das heller snowstop system als Schnee-Haltesysteme für das Hausdach in vielen Typen, Längen, Materialien und Farben in Vorarlberg produziert.

Das heller snowstop system hat sich in den Alpenländern, auch bei extremen Schneelagen bis auf eine Seehöhe von 3.000 Metern, seit Jahrzehnten hervorragend bewährt. Auch als Ergänzung zu bereits vorhandenen Schneefanggittern bietet es sich bestens an. Beim heller snowstop system handelt es sich um speziell geformte Metallbügel, die entweder direkt an der Dachkonstruktion oder am Dachziegel eingehängt werden. Grundsätzlich unterscheidet man beim heller snowstop system vier verschiedene Grundtypen – siehe Bild 1 bis 4.

Die Schneestoppbügel des heller snowstop systems entsprechen den Anforderungen der ÖNORM EN 1991-1-3, ÖNORM B 1991-1-3, ÖNORM B 3418 sowie DIN EN 1991-1-3, DIN EN 1991-1-3/NA 1 und DIN 1055-5 und sind als Schneehaltesystem nach Kriterien dieser Normen geprüft, um das Abrutschen von Schneemassen von der Dachfläche zu verhindern.

Da am Markt viele verschiedene Dachziegelhersteller ihre Ziegel in den unterschiedlichsten Farben anbieten, ist die heller metall gmbh stets bemüht, sämtlichen Kunden das heller snowstop system stan-

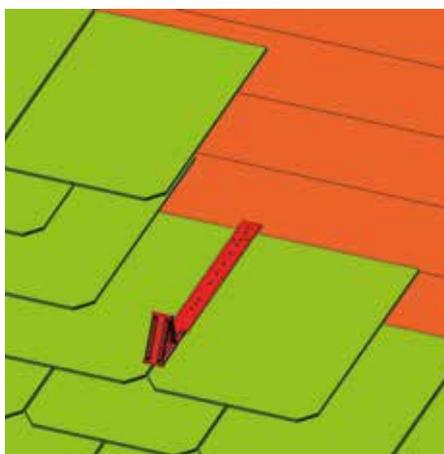


Beim heller snowstop system handelt es sich um speziell geformte Metallbügel, die entweder direkt an der Dachkonstruktion oder am Dachziegel eingehängt werden.

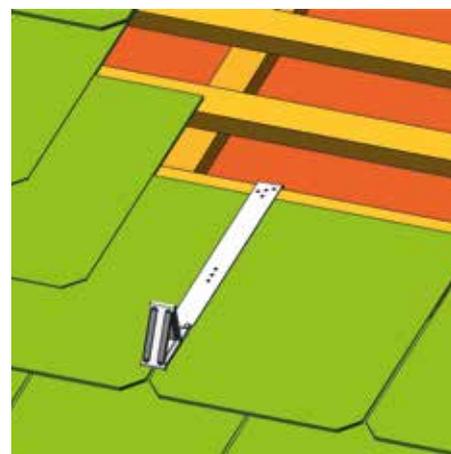
dardmäßig in einer entsprechenden Farbvielfalt anbieten zu können. Das Farbsortiment wurde aktualisiert und das heller snowstop system kann nun in folgenden Farben standardmäßig angeboten werden: Ziegelrot (ähnlich RAL 8023), Ziegelrot Hell, Anthrazit (RAL 7016), Tief schwarz (RAL 9005), Dunkelbraun (RAL 8014), Kastanienrot (RAL 8015), Kupferbraun (ähnlich RAL 8004), Hellgrau (RAL 7030). Neu ergänzt seit April 2025 Quarzgrau (RAL 7039) das Farbsortiment. Für unsere aktu-

ellen Farben scannen Sie einfach den QR Code. Zur Information: Die hier dargestellten Farben weichen durch unterschiedliche Bildschirm-einstellungen ab. Es kann keine Garantie übernommen werden, dass die hier dargestellten Farben dem Original entsprechen. Gerne werden auf Anfrage original Farbmuster zugesendet.

Die Dimensionen des heller snowstop systems führen zu einer idealen Symbiose: Bestmögliche Rückhal-



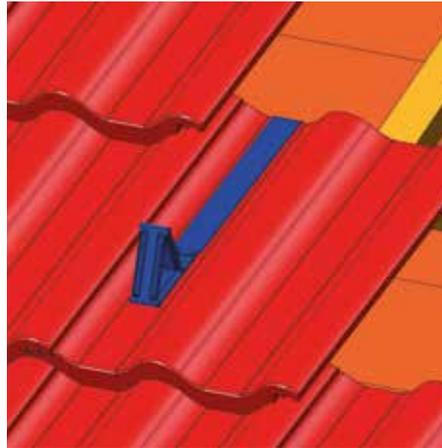
Typ A: Vollschalung - Eternit, Rhombus, Schiefer, Bitumenschindeln



Typ B: Lattung - Eternit, Rhombus, Schiefer

tung des Schnees auf der Dachfläche und gleichzeitig größtmögliche Schonung der Dacheindeckung.

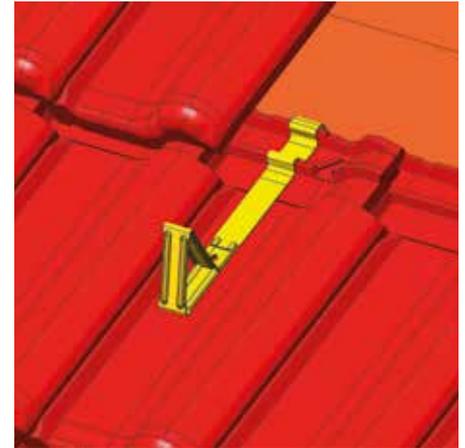
Das heller snowstop system wird weltweit vertrieben. Die größten Mengen werden in kurzer Ausführung verkauft und vorwiegend in schneereichen Gebieten (Schweiz, Österreich, Frankreich, Deutschland) eingesetzt. Untersuchungen beim WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos und Vergleichsprüfungen an der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt HTL in Rankweil haben bestätigt, dass sich eine Höhe > 65 mm und eine Zunahme in der Länge im Belastungsfall ungünstig auswirken kann. In der Folge könnte das Schneehalteteil nach vorne in Richtung Traufe gedrückt werden und die Funktion wäre nicht mehr gewährleistet. Während jahrelanger Beobachtungen konnte festgestellt werden, dass es bei der Verwendung von Schneenasen in langer Ausführung zum Aushebeln oder



Typ C: Betonsteine - Betonziegel, Bramac, Biberschwanzziegel, Römerpfannen

Verdrehen der Schneenasen kommen kann, was möglicherweise zu Ziegelbruch führt.

Bei stärkerem Wind besteht die Möglichkeit, dass diese Schneenasen durch die größere Auflage- bzw. Angriffsfläche auf den jeweiligen Ziegeln zu klappern beginnen, was sich aufgrund der Geräusentwicklung beim Ausbau des Dachgeschosses unangenehm auswirken kann.



Typ D: Tonziegel - Pfannenziegel

Bei Verwendung von kurzen heller snowstop bleibt die Charakteristik des verwendeten Dachziegels erhalten, ohne dass die Funktion des heller snowstop systems beeinträchtigt wird. Bei entsprechender Einhaltung der Stückzahlberechnung wird die Bruchlast der Ziegel, trotz möglicher mittiger Auflage der heller snowstop (Dreiecksteil), nicht erreicht. Weitere Informationen zu den Produkten: www.hellermetall.at ■

MASCHINENBAU
STEFANUTTI



Dachrinnenhaken-
Einlassfräsmaschine
Akku oder Netz



Maschinen für die Blechbearbeitung

Zuverlässige Technik - präzise Ergebnisse

- » Spezialanfertigungen
- » individuelle Lösungen
- » Hand-Abkantmaschinen
- » Tafelscheren
- » Sicken- und Bördelmaschinen
- » Spezialfräsen
- » Sonderzubehör
- » Ersatzteilversorgung



40 Jahre
ERFAHRUNG
im Maschinenbau



... von der Konstruktion
bis zu Endkontrolle



www.maschinenbau-stefanutti.de

Schriftlich warnen

Ein aktueller Fall zur Warnpflicht des Werkunternehmers

Immer wieder ist die Frage des Umfangs der Warnpflicht eines Werkunternehmers Gegenstand von gerichtlichen Entscheidungen. Die Rechtsgrundlage für die Warnpflicht findet sich in der Bestimmung des § 1168a ABGB. Diese Bestimmung legt fest, dass bei einem Misslingen des Werks in Folge offener Unbrauchbarkeit des vom Besteller gegebenen Stoffes oder von unrichtigen Anweisungen dennoch der Werkunternehmer für den Schaden verantwortlich ist „wenn er den Besteller nicht gewarnt hat“.

In einem aktuellen Fall hatte ein Tiefbauunternehmer den Auftrag Kanalrohre in einem bestimmten Abschnitt unter einem Parkplatz zu sanieren. Bei Auftragserteilung gingen sowohl der Werkunternehmer als auch der Auftraggeber davon aus, dass die vorhandenen Kanalrohre einen Durchmesser von 200 mm haben würden. Während der Ausführung des Auftrages stellte der Kanalunternehmer fest, dass entgegen der Einschätzung bei Auftragserteilung, die Kanalrohre einen Durchmesser von 150 mm aufwiesen. Das Bauunternehmen entschied sich dazu, die zu sanierenden Kanalrohre ebenfalls in dieser Dimension zu verlegen. Die Rohre wurden als Mischwasserkanal geführt. Sie leiteten daher sowohl Oberflächenwasser als auch Abwässer ab. Bei einem Starkregenereignis, welches sich einige Wochen nach Abschluss der Arbeiten ereignete, kam es zu einem Überlaufen des Kanals und dadurch bedingt zu erheblichen Schäden.

Ein Sachverständiger stellte fest, dass auch die per Auftragserteilung angenommene Dimensionierung mit einem Durchmesser von 200 mm dieselben Schäden zur Folge gehabt hätte. Für die zu entwässernde Fläche des Parkplatzes wäre ein Durchmesser von 300 mm notwendig gewesen.

Der Werkbesteller klagte den Bauunternehmer auf Rückzahlung des Werklohns und auf Feststellung, dass die beklagte Partei für künftige Schäden zur Gänze haftet. Das Verfahren wurde in dritter Instanz vom Obersten Gerichtshof entschieden. In erster Instanz wurde der Klage stattgegeben, in zweiter Instanz wurde die Klage abgewiesen und die Revision an den Obersten Gerichtshof für unzulässig erklärt, da es sich um eine Einzelfallentscheidung handelte. Dagegen brachte die klagende Partei eine „außerordentliche Revision“ ein, welcher teilweise stattgegeben wurde. Der Oberste Gerichtshof entschied, dass der Anspruch auf Rückzahlung des Werklohns zu Recht besteht, das Feststellungsbegehren jedoch nicht.

In diesem Zusammenhang führt der Oberste Gerichtshof zur Warnpflicht aus, dass eine unrichtige Anweisung eines Werkbestellers (Rohrdurchmesser 200 bzw. 150 mm, statt 300 mm) dann eine Verpflichtung des Werkunternehmers zur Warnung des Werkbestellers auslöst, wenn dieser nach der von ihm zu erwarteten Sachkenntnis erkennen konnte (musste), dass durch diese unrichtige Anweisung die Gefahr des Misslingens des Werkes besteht. Einschränkung führt der OGH aus, dass keine umfangreichen, technisch „schwierigen und kostenintensiven“ Untersuchungen zu fordern sind. Der Werkunternehmer darf aber nicht blind auf die Richtigkeit der Anweisungen des Werkbestellers vertrauen. Es trifft ihn die Verpflichtung, die Grundlagen für sein Werk zu überprüfen und durchzudenken.

Im vorliegenden Fall geht der OGH davon aus, dass der Werkunternehmer die Warnpflicht verletzt hat. Er hätte darauf hinweisen müssen, dass sämtliche Kanalrohre in einer falschen Dimension verlegt sind und er den Austausch (auch der nicht



Mag. Martin Pretz
Rechtsanwaltskanzlei
Tel.: 04242/22 681
E-Mail: office@prett.at
www.prett.at

schadhaften ursprünglich verlegten Rohre) empfiehlt. Der Werkunternehmer konnte, so der OGH, erkennen, dass der Mischwasserkanal der Entwässerung des Parkplatzes dient. Daran ändert auch nichts, dass er nur mit einer Sanierung eines Teilabschnittes des Kanals beauftragt wurde. Für das Erkennen des zu geringen Durchmessers waren keine besonderen Untersuchungen erforderlich. Aus diesen Überlegungen leitet der OGH einen Anspruch auf Rückzahlung des Werklohns ab.

Das Feststellungsbegehren wurde vom OGH aber abgewiesen, weil die klagende Partei zur Kausalität der möglichen Schäden kein ausreichendes Vorbringen erstattet hat. Geht man davon aus, dass es sich dabei möglicherweise um einen anwaltlichen Kunstfehler handelt, so ist im Umkehrschluss daraus abzuleiten, dass im Falle eines ausreichenden Vorbringens auch das Feststellungsbegehren für künftige Schäden zugesprochen worden wäre.

Zusammengefasst muss daher jedem Werkunternehmer empfohlen werden in ähnlichen Situationen umgehend und schriftlich (!) zu warnen. ■

Komplettlösung am See

Das Flachdachsystem von Bauder beim apollo Mondsee



„Dieses Projekt war eine perfekte Bühne für unser Komplettssystem – vom Detaillösungsbereich bis zur Energiegewinnung. Wer mitdenkt, plant besser. Wer mit Bauder plant, baut sicher“, sagt Stefan Roithmair, Verkaufsleiter Bauder Österreich.

Durchdringungsfreie PV-Lösung, sichere Details und klarer Systemaufbau: Beim zweiten Bauder Dachgespräch wurde ein Referenzprojekt vorgestellt, das Spenglern zeigt, wie modernes Flachdachhandwerk heute aussieht. Dachflächen am Wasser sind sensibel – besonders, wenn sie öffentlich zugänglich, architektonisch anspruchsvoll und dauerhaft sicher sein sollen. Beim apollo Mondsee, einem neuen Tourismus- und Gastronomieprojekt am Seeufer, kamen ausschließlich Bauder Komponenten zum Einsatz. Beim Bauder Dachgespräch über dem Mondsee wurde das Projekt im Detail vorgestellt: 2.000 m² Dachfläche mit durchdachtem System – von der Dampfsperre bis zur PV-Unterkonstruktion. Stefan Roithmair, Verkaufsleiter Bauder Österreich gibt Einblicke in die

Besonderheiten bei diesem Projekt. „Was hat dieses Dachprojekt ausgemacht? Ganz klar: der Anspruch, alles aus einer Hand zu liefern – langlebig, sicher, durchdacht. In der Nähe des Wassers braucht es eine 100% verlässliche Systemlösung. Unsere Bauder Komponenten – von der Dampfsperre bis zur Photovoltaik – haben perfekt ineinandergegriffen. Die größte Herausforderung, neben der Lage am See, war die Logistik. Das Projekt war öffentlich zugänglich, der Zeitplan eng, viele Gewerke waren gleichzeitig am Dach. Hier hat sich gezeigt, wie wichtig eine partnerschaftliche Abstimmung ist. Gemeinsam mit der Essl Dach GmbH haben wir das in 16 Monaten präzise durchgezogen.“

„Das apollo Mondsee ist für Spengler ein spannendes Referenzprojekt, weil hier moderne Dachtechnik

und architektonische Gestaltung zusammenkommen – durchdringungsfreie PV-Lösungen, detailgenaue Anschlüsse, sichere Absturzsicherung. Genau das brauchen wir auch bei Spenglerarbeiten: Systeme, die funktionieren – über Jahrzehnte.“ Weitere Infos gibt es online auf www.bauder.at ■



Das Bauder Dachsystem: Abdichtung, Wärmedämmung, Energiegewinnung und Absturzsicherung aus einer Hand.



In der Nähe des Wassers braucht es eine 100% verlässliche Systemlösung. Die Bauder Komponenten haben perfekt ineinandergegriffen. Scannen Sie den QR Code und lesen Sie mehr.



Dach und Wand eröffnet...

...zukunftsweisenden Standort in Seekirchen



Fotos: © Dach und Wand Handels GmbH (3)

Geschäftsführer der Dach und Wand, Heinrich J. Tappe (li.) gemeinsam mit Geschäftstellenleiter Dach und Wand Seekirchen, Günter Hangöbl.

Die Dach und Wand Handels GmbH hat Anfang Juni die Eröffnung ihres neuen Großhandelsstandorts in Seekirchen gefeiert. Mit dieser strategischen Übersiedelung von Bergheim nach Seekirchen, setzt das Unternehmen auf Kosteneffizienz, Kundennähe und eine noch stärkere thematische Spezialisierung.

Standortleiter Günter Hangöbl unterstreicht die Bedeutung dieses Schritts: „Das ist mehr als nur ein Umzug, es ist ein grundlegender Neustart, um unsere Strukturen aufzubrechen und uns zukunftsorientiert aufzustellen.“ Die Wahl des Standorts in Seekirchen überzeugt durch modernste Lagertechnik und eine optimierte Verkehrsanbindung, was zu verkürzten Lieferzeiten und gesenkten Betriebskosten führt.

Die Neuausrichtung schärft das Profil von Dach und Wand. Der Baustoffgroßhandel konzentriert sich in der Region verstärkt auf Spenglermetall und Steildachsysteme. Moderne Schulungs- und Vortragsmöglichkei-

ten am neuen Standort unterstreichen das erweiterte Serviceangebot, das nun österreichweit zur Verfügung steht.

Heinrich J. Tappe, Geschäftsführer der Dach und Wand Handels GmbH, betont: „Wir revitalisieren unser Angebot und unsere Beratungsleistungen. Gerade in herausfordernden Zeiten ist Expertise entscheidend. Unser Ziel ist es, das führende Kompetenzzentrum für hochwertige Metalllösungen, Fassaden- und Steildachsysteme zu sein – von der Beratung über die Materialauswahl bis hin zu maßgeschneiderten Zuschnitten.“

Diese zukunftsweisende Investition zeigt das Vertrauen in die Region und den Wunsch, gemeinsam mit Partnern und Kunden zu wachsen. Der neue Standort in Seekirchen soll als Innovationszentrum für Westösterreich dienen, um Beratungskompetenz auszubauen und Kundenbedürfnisse noch präziser zu erfüllen. Damit festigt Dach und Wand seine Position als verlässlicher und zukunftsorientierter Partner. www.dachundwand.at ■



Lehrlingswettbewerb

Andreas Lins Amatus holte sich den Sieg in Vorarlberg

Am 9. Mai fand der jährliche Lehrlingswettbewerb der Spengler im Wifi Dornbirn statt. Insgesamt nahmen acht motivierte Lehrlinge daran teil, die ihr handwerkliches Können unter Beweis stellten. Nach einem spannenden Wettkampf wurden drei Gewinner gekürt.

Der erste Platz ging an Lins Amatus Andreas von Entner Dach GmbH & Co KG. Den zweiten Platz holte sich Berbig Alexander von der Spenglerei Peter GmbH und Platz drei ging an Beer Korbinian von der Spenglerei Bensmann.

Die Jury zeigte sich beeindruckt von der Qualität der Arbeiten und dem Engagement aller Teilnehmer. Die Gewinner dürfen sich über Anerkennung und Preise freuen, die ihre her-



Foto: © WKV / Etlinger

Die siegreichen Lehrlinge beim Landeslehrlingswettbewerb der Spengler in Vorarlberg.

ausragenden Leistungen würdigen. Der Wettbewerb bietet den jungen Fachkräften eine wertvolle Gelegen-

heit, sich zu messen, Erfahrungen zu sammeln und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. ■



MEHR INFOS
UNTER
WWW.STEIRER-BLECH.AT

GSP SYSTEM FÜR 
TRAPEZ & PANEELDACH Steirer-Blech

- erhöhtes Schneegitter für die Verwendung bei PV-Anlagen-Höhe 300mm
- biegefestes Alu-Legierung Material 3mm Almg3
- Aufnahmeschiene kombinierbar mit Rohrdurchzug und Laufrosthalter

Erhältlich bei Ihrem Dachfachhändler in ganz Österreich!



Wer schreibt, der bleibt

Ein spannender Fall von Sachverständigen Gerhard Freisinger

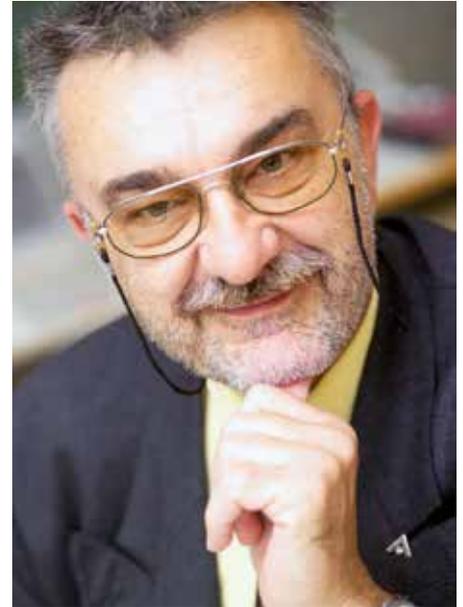
Diesmal darf ich über die Nutzungsänderung eines Flachdaches berichten, welche dem Dachdecker als Auftragnehmer leider Geld gekostet hat und dies im Zuge eines Rechtsstreites nicht mehr vermeidbar war.

Was war geschehen?

Im Jahre 2010 wurde ein Mehrfamilienhaus mit einem Flachdach, ausgebildet als Warmdach mit Haftanstrich auf dem Gefällebeton, der diffusionshemmenden Bahn (Dampfsperre) aus AL-GV4 geflämmt, der Mineralwoll-Wärmedämmung (Dachdämmplatten) zweilagig verlegt, einer 1,8 mm dicken PVC-P Folie als Dachhabdichtung und ca. 6 cm Kies 16/32 als schwerer Oberflächenschutz, errichtet. Weitere Aufbauten oder Nutzungen gab es nicht. Die Attika wurde aus Poroton-Ziegel (25 cm dick) verputzt, nicht wärmedämmend hergestellt. Die Fassade wurde mit keinem Vollwärmeschutz versehen. Der Hochzug der Folie fachgerecht in Kurzstücken über die Attikakrone gezogen und mit der verzinkten Randschiene mit Rundschnur befestigt.

In den ersten beiden Jahren gab es keine Reklamationen hinsichtlich Wassereintritt oder ähnlichem, im dritten Jahr – kurz vor Ende der Gewährleistungsfrist – war ein Wassereintritt in einer Innenecke bemerkt worden, dieser wurde vom Dachdecker sofort behoben. Eine weitere

Mängelrüge oder Meldungen über Wassereintritte gab es nicht. Der Eigentümer hat in der Folge im Jahre 2019 über den Sommer die Oberfläche vom schweren Oberflächenschutz befreien und eine Photovoltaikanlage montieren lassen. Der genaue Zeitpunkt der Montage der Anlage und ob der schwere Oberflächenschutz tatsächlich abtransportiert wurde oder nur umgelagert, konnte nicht eruiert werden. Der Oberflächenschutz wurde jedenfalls wieder aufgebracht und die Aufstellwannen für die Anlage an den Enden und in der Mitte mit jeweils vier Betonplatten 50/50/5 beschwert und mit Kies gefüllt. Unter den Aufstellwannen wurde eine 6 mm Gummigranulatmatte lose auf der Folie ohne weiteres Vlies oder einer anderen tauglichen Gleitlage verlegt. Dies alles geschah ohne Kontaktaufnahme mit dem Dachdecker, der seinerzeit die Flachdachabdichtung hergestellt hatte. Also ohne Überprüfung der ca. 10 Jahre alten PVC-P Folie auf ihre Tauglichkeit zur Aufstellung der Photovoltaikanlage und ohne Berücksichtigung der Eignung der Wärmedämmung für die Belastung. Im Frühjahr 2021, nach Winterende, kam es zur Meldung eines veritablen Wassereintrittes an besagten Dachdecker. In der Meldung an den seinerzeitigen Auftragnehmer hieß es, das Wasser rinne bis in das Erdgeschoß ab und die Fußböden des Obergeschoßes und



Komm.Rat Gerhard Freisinger

des Erdgeschoßes sind in Mitleidenschaft gezogen. Man erwarte sofort eine Versicherungsmeldung und die Sanierung der Flachdachabdichtung durch Aufbringen einer neuen Folienabdichtung. Der Rechtsvertreter des Investors behauptete, es liege ein versteckter Mangel vor.

Die Versicherungsmeldung wurde unter Protest, aus Vorsorge gemacht. Der Sachverständige der Versicherung erhob, dass die zwei betroffenen Wohnungen seit mehreren Monaten nicht bewohnt waren und sich daher wohl auch der Schaden ausbreiten konnte, da keine Nutzung und somit Beobachtung



vorlagen. Der Hausbesitzer hat dem Sachverständigen der Versicherung gegenüber angegeben, dass er nicht im Haus wohne und auch keine regelmäßigen Kontrollen durchgeführt habe. Eine Hausverwaltung war nicht bestellt.

Es kam zu einem Rechtsstreit, da die Versicherung die Vergütung des Primärschadens, also die Erneuerung der Dachhaut aus Folie, ablehnte und nur für den Folgeschaden im Inneren des Objektes, ein gegenüber den zwischenzeitig eingeholten Angeboten viel zu niedriges Abgeltungsangebot vorlegte. Dem Dachdecker wurde vom Hauseigentümer der Streit verkündet und die Kosten für die Sanierung des gesamten Warmdachaufbaues, nachgewiesen mit der Rechnung eines Fachunternehmens, als Streitwert dem Verfahren zugrunde gelegt.

Dazu ist anzumerken, dass das Flachdach vor dem Einleiten des Rechtsstreites bereits saniert worden ist und Musterstücke mit den Schweißnähten der Dachhaut aus Folie im Zuge des Umbaus durch das Unternehmen zurückbehalten worden sind. Diese sind im Zuge des Verfahrens zur Beurteilung vorgelegt worden. Zum Sachverständigen wurde ein Baumeister bestellt. Der Rechtsberater des Dachdeckers erhob gegen die Bestellung keinen Einspruch und hat daher keinen Sachverständigen aus dem Fachgewerk Schwarzdeckerarbeiten (lt. Nomenklatur des Gerichtes) angeregt. Natürlich wurde ein Termin zur Befundaufnahme ausgeschrieben und die fertige Flachdachkonstruktion mit der bereits wieder aufgebauten

Photovoltaikanlage besichtigt und dokumentiert. Im Gutachten des bestellten Sachverständigen stand kein Wort davon, dass die im Zuge des Neubaus im Jahre 2010 verwendete Wärmedämmung aus Mineralwoll-Wärmedämmplatten MW-WD für die Änderung der Nutzung wie vorgenommen nicht geeignet war. Auf die ungestörte Nutzung bis zum Aufbau der Photovoltaikanlage wurde ebenfalls nicht eingegangen.

Als Schadenersatz war der Abbau und der Aufbau der Photovoltaikanlage mit 100% der angefallenen Kosten bewertet worden. Im Schnitt – über die Gesamtkosten bezogen auf die Dachfläche – fielen ca. 55% der Errichtungskosten der beklagten Partei zu. Herausgerechnet wurde lediglich die Verbesserung, die Mehrdicke der Wärmedämmung und die Änderung der Type, sowie das Dämmen der Attika, die Ausbildung der Attikakrone und die Mehrdicke der Folie.

In der Urteilsbegründung war unter anderem auch zu lesen, dass vom Dachdecker keine Abnahme- und Übergabeprotokolle von der Errichtung vorgelegt werden konnten, daher die mängelfreie Übernahme durch den Auftraggeber zum Errichtungszeitpunkt nicht bescheinigt sei. Der Annahme des Sachverständigen, dass der Mangel an den Schweißnähten schon bei der Errichtung bestanden hat und nicht durch zusätzliche Belastungen, Zwängungen, Verformung der Wärmedämmung und auch der Dachhaut aus Folie entstanden sind, sei daher zu folgen.

Mein Resümee daraus: „Wer schreibt der bleibt“, ein altes Sprichwort, das in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnt. Auch die mängelfreie Herstellung seines Werkes wie bedungen und bestellt, sowie die Leistungsab- und übernahme sich vom Auftragnehmer durch ein Protokoll, wie dies in der ÖNORM B 2110 festgelegt ist, bescheinigen zu lassen, zahlt sich allemal aus. Dies wird oft als Mehraufwand gesehen. Es kann der Handwerker auch nach vielen Jahren der Nutzung von einem behaupteten Mangel eingeholt werden. Das Protokollieren der Ab- und Übernahme des Werkes ist in der ÖNORM B 2110 festgeschrieben, bei Werkverträgen, in denen die Normen bedungen sind, ist das Abnehmen der Leistung mit einem Protokoll vereinbart. Wird dies nicht durchgeführt, besteht ein Mangel an der Erfüllung des Werkvertrages.

Ich erlaube mir, darauf hinzuweisen, dass in letzter Zeit immer öfter Oberstgerichtliche Entscheidungen publiziert werden, in denen der Handwerker aus Gründen der nicht Einhaltung der Normen, also Abweichungen von Normeninhalten, letztendlich ein streitiges Verfahren selbst dann verliert, wenn sein Werk nicht fehlerhaft ist und der Sachverständige keinen erkennbaren Mangel feststellt, aber die Abweichung vom Normeninhalt dokumentiert ist.

Komm.Rat Gerhard Freisinger

Sachverständiger
Mitglied des AS-Instituts
Tel.: 0316/401296
E-Mail: gfreisinger@sv-freisinger.at ■



Grunderwerbsteuer

Geplante Neuregelungen im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2025

Mit dem Budgetbegleitgesetz 2025 („BBG 2025“) liegt ein Gesetzesentwurf vor, der weitreichende Änderungen im Bereich der Immobilienbesteuerung vorsieht. Ziel ist insbesondere die steuerliche Gleichbehandlung von Anteilskäufen („Share Deals“) mit klassischen Grundstückstransaktionen („Asset Deals“) im Grunderwerbsteuerrecht. Die Neuregelungen sollen mit 1. Juli 2025 in Kraft treten und sind derzeit als Regierungsvorlage im parlamentarischen Verfahren anhängig. Die Auswirkungen betreffen insbesondere Unternehmen, Investoren und Steuerberater.

Absenkung der Beteiligungsschwelle und Erweiterung des Anwendungsbereichs

Der Entwurf sieht eine Absenkung der Beteiligungsschwelle von bislang 95 % auf künftig 75 % vor. Die Neuregelung soll bewirken, dass nicht – wie bisher – 95 % der Anteile in einer Hand vereinigt werden oder übergehen müssen, sondern 75 % ausreichend sind. Damit soll insbesondere die Zurückbehaltung von „Zwerganteilen“ (sog. GrESt-Blocker) erschwert werden.

Bei Erreichen dieser Schwelle soll regelmäßig von einem beherrschenden Einfluss des Gesellschaf-

ters auf die grundstücksbesitzende Gesellschaft ausgegangen werden können. In Zukunft sollen auch mittelbare Beteiligungsverschiebungen zu einer Steuerpflicht führen. Maßgeblich ist hierbei die Multiplikation der Beteiligungsquoten entlang der Beteiligungskette. Hierzu ein Beispiel:

An der grundstücksbesitzenden A-GmbH ist die B-GmbH mit 80 % beteiligt. Die C-GmbH, die wiederum zu 95 % an der B-GmbH beteiligt ist, überträgt sämtliche Anteile an der B-GmbH auf die D-GmbH. Diese Anteilsübertragung führt zu einer Verschiebung der Beteiligungsverhältnisse an der A-GmbH im Umfang von 76 % (95 % von 80 %). Infolgedessen kommt es zu einer steuerpflichtigen mittelbaren Anteilsvereinigung bei der D-GmbH in Bezug auf die Grundstücke der A-GmbH. Sofern auch die B-GmbH über Grundstücke verfügte, würde zudem eine unmittelbare Anteilsvereinigung durch die D-GmbH verwirklicht werden. (siehe ErlRV 69 BlgNR XXVIII. GP 47f).

Einführung eines Zurechnungskreises „Personenvereinigung“

Erstmals wird ein eigenständiger Zurechnungskreis für sogenannte „Personenvereinigungen“ eingeführt. Darunter fallen Konstellationen, in



Mag. Philipp Frenzl

denen Personen- oder Kapitalgesellschaften zu wirtschaftlichen Zwecken unter einheitlicher Leitung zusammengefasst werden oder unter dem beherrschenden Einfluss einer Person stehen, die auch eine natürliche Person sein kann. Auch vertragliche Bindungen wie Syndikatsverträge reichen aus, um eine solche Zurechnung zu begründen (siehe ErlRV 69 BlgNR XXVIII. GP 48).

Diese Ausweitung dient der Abbildung konzernähnlicher Strukturen und verhindert eine Umgehung der Steuerpflicht durch formell getrennte, tatsächlich jedoch koordinierte Gesellschaften.

Erhöhter Steuersatz für Immobiliengesellschaften

Eine substantielle Verschärfung bringt die geplante Anhebung des Grunderwerbsteuersatzes für Immobiliengesellschaften. Dazu zählen Gesellschaften, deren Tätigkeit überwiegend in der Veräußerung, Vermietung oder Verwaltung von Grundstücken besteht.

Bei relevanten Vorgängen – wie Anteilsvereinigungen, Gesellschaftswechseln oder Umgründungen –

Die geplanten Änderungen stellen einen Paradigmenwechsel im Grunderwerbsteuerrecht dar. Share Deals werden künftig – steuerlich betrachtet – weitgehend den klassischen Asset Deals gleichgestellt.



soll künftig ein Steuersatz von 3,5 % auf den gemeinen Wert des betroffenen Grundstücks zur Anwendung gelangen. Dies bedeutet eine Abkehr vom bisherigen System, das auf den (niedrigeren) Grundstückswert iSd § 4 Abs 1 Z 1 GrEStG und einen Steuersatz von 0,5 % abstellt.

Eine Ausnahme gilt insbesondere für Anteilsvereinigungen oder Umgründungen innerhalb des Familienverbandes (§ 26a Abs 1 Z 1 GrEStG), wo weiterhin der begünstigte Steuersatz von 0,5 % zur Anwendung kommt.

Ausnahmeregelung für börsennotierte Gesellschaften

Von der Besteuerung ausgenommen bleiben Anteilsübertragungen von Anteilen einer börsennotierten Gesellschaft (§§ 1 Z 2 und 10 BörseG 2018). Die steuerliche Privilegierung dieser Transaktionen dient der Kapitalmarktförderung und der Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen für börsennotierte Unternehmen.

Übergangsbestimmungen

Die neuen Regelungen gelten für Erwerbsvorgänge, bei denen die Steuerschuld nach dem 30. Juni 2025 entsteht (§ 38 BBG 2025 Entwurf). Eine rückwirkende Steuerpflicht ist nicht vorgesehen.

Eine Sonderregelung betrifft Beteiligungen, die am 30. Juni 2025 bereits 75 % oder mehr betragen. Jede spätere Veränderung dieser Beteiligung – selbst ohne Unterschreiten der Schwelle – führt zur Steuerpflicht, wenn die ursprüngliche Beteiligung bislang keine Grunderwerbsteuer auslöste. Diese Übergangsregel zielt auf die Vermeidung struktureller Umgehungskonstellationen ab.

Bewertung und Ausblick

Die geplanten Änderungen stellen einen Paradigmenwechsel im Grunderwerbsteuerrecht dar. Share Deals werden künftig – steuerlich betrachtet – weitgehend den klassischen Asset Deals gleichgestellt. Die damit verbundene Ausweitung

der Besteuerungsgrundlagen und die Erhöhung der Steuersätze für Immobiliengesellschaften führen zu einer deutlichen steuerlichen Mehrbelastung.

Für Unternehmen, Fonds und institutionelle Investoren besteht dringender Handlungsbedarf: Bestehende Beteiligungsstrukturen sollten auf ihre steuerliche Tragweite hin überprüft werden. Bei geplanten Transaktionen empfiehlt sich eine vorausschauende Gestaltung unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen.

Die Regierungsvorlage befindet sich aktuell im Gesetzgebungsverfahren. Es bleibt abzuwarten, ob und in welcher Form es zu Änderungen im weiteren parlamentarischen Prozess kommt.

Völkl Rechtsanwälte

Neutorgasse 12/9, 1010 Wien
E-Mail: p.frenzl@voelkl.partners
www.voelkl.partners ■

FIGO
DACH & FASSADE

BEDACHT
für **SCHUTZ**
und **SICHERHEIT**

greentec steel
PREMIUMQUALITÄT
MIT REDUZIERTEM
CO₂-FUSSABDRUCK

INDUSTRY AT ITS BEST

FIGO. STÄRKER GEHT NICHT.

www.figo.at

FIGO ist eine Marke von Filli Stahl.

News aus den Innungen

Steiermark – Kärnten – Wien



KommR Gerhard Freisinger wurde für seinen Einsatz und sein Engagement in der Branche geehrt. | Foto: © WKO

Steiermark: Im Rahmen der diesjährigen Fachgruppentagung dankte LIM KommR Helmut Schabauer in persönlichen Worten KommR Gerhard Freisinger für seine jahrzehntelange Tätigkeit in der Interessenvertretung, in den letzten Jahren als LIM-Stv. der Dachdecker, Glaser und Spengler. Er überreichte im Namen der WKO eine Ehrenurkunde und ließ es sich nicht nehmen, ein persönliches Geschenk, ein Bild des Künstlers Andreas Gratze, zu überreichen. Der Geehrte war sichtlich gleichermaßen überrascht wie bewegt und versicherte, auch weiterhin als Sachverständiger für die Mitglieder mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

KommR Gerhard Freisinger ist jahrzehntelang in der Normung aktiv, ursprünglich unter anderem auch



Spezialführung im neu sanierten Wien Museum. | Foto: © Verein Dachhandwerk

als LIM der Dachdecker und ist als Fachexperte in der Branche sehr geachtet. Auch war er maßgeblich mitbeteiligt, dass das Handwerk der Bauwerksabdichter in der GewO reglementiert und ein eigener Lehrberuf ins Leben gerufen wurde. Hier genauso wie bei den Dachdeckern war und ist er auch noch aktuell in der Prüfungskommission.

Kärnten: Ende April wurde im Zuge der konstituierenden Sitzung der Innungsausschuss der Dachdecker, Glaser und Spengler in Kärnten gewählt. Landesinnungsmeister ist auch nach wie vor KommR Gottfried Gautsch. Seine beiden Stellvertreter sind KommR Friedrich Reinbold und Andreas Bodner.

Wien: Der Verein Dachhandwerk organisierte im Mai eine Spezialführung im neu sanierten Wien Museum. Die Besucher erhielten einen

Einblick in die (neue) Architektur des Hauses, eine Führung zum Thema „Wien. Meine Stadtgeschichte“ sowie eine historische Schwerpunktsetzung zum Thema Handwerk.

Im Anschluss an die Führung gab es einen gemütlichen Ausklang im Museums-Restaurant „trude und töchter“.

Das Wien Museum wurde im Jahr 1887 als Historisches Museum der Stadt Wien gegründet. In den 1950er Jahre wurde ein Neubau am Karlsplatz beschlossen und realisiert. Im Laufe der Jahre wurde das Museum dennoch zu klein für die Exponate und Ausstellungen und so fiel 2013 die Entscheidung, das Wien Museum am Karlsplatz zu sanieren und durch eine bauliche Erweiterung zu ergänzen. Die Schließung des Gebäudes erfolgte 2019. Die Wiedereröffnung fand im Dezember 2023 statt. ■

Das neue Team in Kärnten: Andreas Bodner, KommR Gottfried Gautsch und KommR Friedrich Reinbold. | Fotos: © wkk/PSB-MEDIA (3)



Im Gespräch mit...

Alexander Daum, Teamleitung Österreich Vertrieb & Technik bei ABS Safety

Das Erfolgsunternehmen ABS Safety steht seit jeher für Sicherheit am Dach. In einem exklusiven Interview gibt uns Alexander Daum, Teamleiter in Österreich für die Bereiche Vertrieb und Technik, einen Einblick in das Unternehmen.

Spengler Fachjournal: Ihr Unternehmen überzeugt seit vielen Jahren mit hochwertigen Produkten für Spengler und Dachdecker. Wie hat es ABS Safety geschafft, sich zu einem so erfolgreichen Unternehmen zu entwickeln?

Alexander Daum: Neben der hohen Qualität unserer Produkte zeichnet uns sicherlich unser sehr guter Kundenservice aus. Als echtes Familienunternehmen pflegen wir sowohl intern als auch gegenüber unseren Kunden und Partnern ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Das spüren und schätzen unsere Kunden, Partner und Mitarbeiter sehr. Zudem versuchen wir stets die beste Lösung zu finden, so sind wir immer auf der Suche nach neuen Produktlösungen oder Produktverbesserungen.

Spengler Fachjournal: Was sind Ihre aktuellen Produkthighlights und auf welche neuen Highlights dürfen sich Spengler und Dachdecker in nächster Zeit freuen?

Alexander Daum: Beim Thema Steigtechnik haben wir nochmal richtig Fahrt aufgenommen. Zum einen haben wir mit unserem Steigtechnik-Konfigurator eine einfache und schnelle Online-Lösung entwickelt. Mit wenigen Klicks kann man hier die für sich passende Lösung finden. Eines unserer absoluten Produkthighlights ist zudem das verfahrbare Geländer „ABS Solar Guard Mobile“. Das mobile Geländer ist direkt an der PV-Unterkonstruktion befestigt und lässt sich zudem um

eine Blitzschutzeinrichtung unseres Partners DEHN erweitern. Ein kleiner Ausblick: Ab Mitte des Jahres wird es das verfahrbare Geländer auch mit Ballastierung geben – also ohne PV-Unterkonstruktion. Und das Beste: Es kann auch Kurven fahren. Somit ist es also noch flexibler und vor allem ästhetisch ansprechend.

Spengler Fachjournal: Ihr Unternehmen überzeugt mit hochwertigen Produkten – mit welchen Services und Leistungen überzeugen Sie und Ihr Team darüber hinaus noch?

Alexander Daum: Unsere digitalen Tools, ABS Plan und ABS Doku, sind genau auf die Bedürfnisse von Handwerker:innen abgestimmt. Die Flachdachplanung gelingt schnell und sicher und die normgerechte Dokumentation der Montage- und Wartungsarbeiten erfolgt direkt vor Ort – alles kostenlos und mit geringem Zeitaufwand.

Spengler Fachjournal: Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Unternehmen für die kommenden Jahre gesetzt?

Alexander Daum: ABS Safety möchte weiter seine Rolle als Innovations-



„Neben der hohen Qualität unserer Produkte zeichnet uns sicherlich unser sehr guter Kundenservice aus“ sagt uns Alexander Daum, Teamleitung Österreich Vertrieb & Technik.

treiber wahrnehmen. Wir sind stets dabei, neue Lösungen, Produkte, Services und digitale Tools zu entwickeln, die das Dachdecker-Handwerk leichter und sicherer machen.

Spengler Fachjournal: Wenn Sie Ihr Unternehmen in drei Worten beschreiben müssten, welche wären das?

Alexander Daum: Wir sind Möglich-Macher:innen, familiär, innovativ. ■



Ab Mitte des Jahres wird es ABS Solar Guard Mobile auch mit Ballastierung geben – also ohne PV-Unterkonstruktion. Und das Beste: Es kann auch Kurven fahren. | Fotos: © ABS Safety (2)

Schulerweiterung

Die Volksschule in Straden erstrahlt in neuem Glanz

In den vergangenen 30 Jahren, seit der letzten General-sanierung der Volksschule Straden, haben sich die Anforderungen im Schulbau stark verändert. Heute werden Schulen in „Clustern“ organisiert, zu denen mehrere Klassenräume zusammengefasst und durch zusätzliche Gruppenräume und offene Lernzonen ergänzt werden. Weiters sind Barrierefreiheit oder Nachmittagsbetreuung wichtige Themen. Es galt nun also – neben der Anpassung an zeitgemäße haustechnische, brandschutztechnische und akustische Standards – die Schule an diese neuen Rahmenbedingungen anzupassen.

Eine besondere Herausforderung war die Umsetzung des geforderten Raumprogramms im bestehenden Gebäude, die letztlich Erweiterungen notwendig machte. So erfolgte die Aufstockung des bereits vorhandenen südlichen Zubaus im Untergeschoss durch einen Mehrzweckraum im Erdgeschoss und eine Freiluftklasse im Obergeschoss, sowie ein Zubau für einen barrierefreien Aufzug an der Nordfassade. Ein besonderes Augenmerk galt der äußeren Gestaltung dieser Zubauten und ihrer harmonischen Einfügung in das Stradener Ortsbild. Die neuen Bauteile wurden in Holzbauweise errichtet und, auf den ersten Blick kaum wahrnehmbar, mit langlebigem Titanzink verkleidet. Im Bestandsgebäude selbst wurden – auch aus wirtschaftlichen Gründen – die bestehenden Strukturen so weit wie möglich erhalten. Zahlreiche neue Öffnungen zwischen den vorhandenen Räumen ermöglichen Transparenz und neue Blickbeziehungen, die vielen verschiedenen Fußbodenniveaus wurden weitestmöglich an eine barrierefreie Nutzung angepasst.

Die Farb- und Innenraumgestaltung abseits der üblichen Standards war dem Architektenteam ein besonderes Anliegen: gedeckte Farbtöne sowie unkonventionelle Möbel und Beleuchtung schaffen eine behagliche Atmosphäre, in der sich Schüler:innen und Pädagog:innen wohl fühlen können. Das Farbkonzept findet an der Fassade seine Fortführung: die ehemals gelbe Fassade wurde durch einen sanfteren Farbton ersetzt, der sich dezent in das Ortsbild einfügt.

Handwerkliche Umsetzung

Der Wunsch war eine von den Geschossen und Parapet Höhen horizontal gegliederte Fassade mit optisch tiefer sitzenden Kassetten, die durch markante Deckleisten sowohl in Längs- als auch Querrichtung unterteilt werden. Dabei hat man in Anlehnung an das Rheinzink-Klick-Leisten-System die passende Lösung finden können, wobei sich die Breite der vertikal verlaufenden Deckleisten in Abhängigkeit der erforderlichen Höhe der Tropfnase im Bereich der Fensterbänke ergeben hat. Als Ausgangsma-



Die Volksschule in Straden.



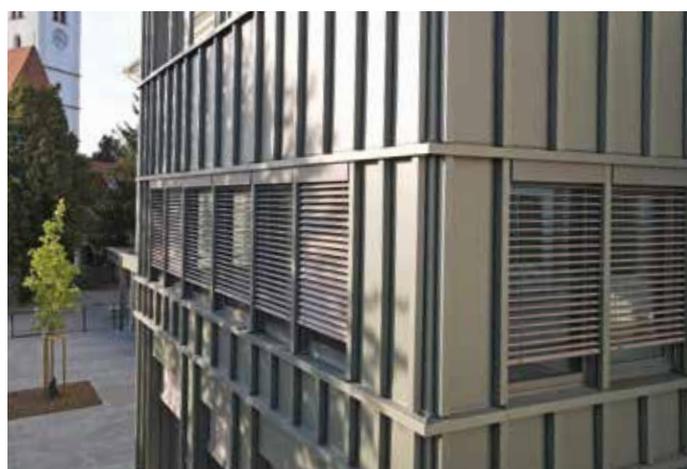
Horizontale Gliederung durch Fenstersturz, Fensterbank und Geschoßdecke. | Fotos: © Klaus Zidek GmbH (5)



terial wurde Bandmaterial in Materialdicke 1,0 mm in der Oberfläche Prismo grün in die gewünschten Kassetten und Leistenkappen bzw. Fensterbankabdeckungen von der Firma Klaus Zidek GmbH passgenau umgearbeitet. Damit die tief sitzenden Kassettenelemente in der Lage gehalten werden, wurde seitlich mit eigenen verzinkten Haltebügeln in entsprechender Materialdicke gearbeitet, wobei die Kassetten zusätzlich am oberen Ende im Bereich der Rückkantung (ist gleichzeitig auch die Sicherung gegen hochtreibendes Regenwasser), mit Hilfe von Haftstreifen gegen Abrutschen gesichert wurden.

Die Konstruktion selbst wurde, wie es für Metallfassaden üblich ist, hinterlüftet ausgeführt, wobei sich im unteren Übergang der Kassetten zu den rundumlaufenden Fensterbänken die Zuluft- und im Übergang zur Fensterbank oberhalb bzw. am höchsten Punkt der Fassaden jeweils die Abluftöffnungen befinden. Zur Aufnahme der Längsdehnung der Abdeckungen wurde mit Hilfe von UDS-Verbindern (Unterdeckender Stoß-Verbinder) gearbeitet, wobei die Abdeckungen zur Aussteifung noch einen Hohlumschlag und teilweise eine Anreifung erhalten haben.

So entsteht durch viele individuelle (Grundriss-)Lösungen, die natürlich auch dem Bestand geschuldet sind, eine spannende Symbiose von Alt und Neu mit besonderem Charme und einer einzigartigen Atmosphäre und zugleich eine moderne Schule, die den ursprünglichen Charakter des Altbaus bewahrt, aber dennoch aktuelle pädagogische, bauliche und technische Standards erfüllt. | Autor: Architekt:innen, Gangoly & Kristiner, Hans Gangoly, Irene Kristiner, Dominik Troppan, Alexander Freydl, RHEINZINK AUSTRIA GMBH Wilfried Rubenz ■



Produkte für die Detailabdichtung

Die EISEDICHT GmbH bietet Ihnen Profillösungen für die Abdichtung von jeglichen Durchdringungen einer Gebäudehülle, die weltweit zum Einsatz kommen.

Die EISEDICHT Luftdichtungsmanschette, sowie weitere Abdichtungslösungen, fertigen wir mit der Akquise EINFACH – SICHER – DICHT. Mittlerweile behandeln unsere Produkte und Lösungen, die Probleme in den Bereichen der Luft- und Winddichtigkeit, sowie der Wasser- und Gasdichtigkeit

Wir als EISEDICHT GmbH ermöglichen den Bau zukunftssicherer und innovativer Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität und einem gesunden Raumklima. So schützen EISEDICHT Produkte zuverlässig vor problematischen Umwelteinflüssen und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude. Zusätzlich wird durch den Einsatz verstärkt dazu beigetragen, den Energieverbrauch zu senken und damit klimaschädliche CO₂ Emissionen zu vermeiden.



Mit unseren unterschiedlichen Produktlinien behandeln wir viele Abdichtprobleme mit einfachen Lösungen, die sicheres Einbauen ermöglichen und die Dichtheit garantieren. Egal ob bei einem Neubau oder der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade – EISEDICHT Luftdichtungsmanschetten finden erfolgreich Verwendung.

Weitere Infos:



Weiterbildung fördern

Für Lehrbetriebe gibt es Förderungen – 3.000 Euro

Gut ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte sind für die meisten Unternehmen ein wesentlicher Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind unter anderem Schwerpunkte im Fördersystem für Lehrbetriebe. Die Förderung für zwischen- und überbetriebliche Ausbildungen soll die Firmen motivieren, Bildungsangebote für ihre Lehrlinge in Anspruch zu nehmen, da die Weiterbildung von Lehrlingen die Qualität der Ausbildung steigert.

Neben Weiterbildungen im Rahmen des Berufsbildes werden auch Kurse, die über das Berufsbild hinausgehen, gefördert. Die Maßnahmen müssen aber im Zusammenhang mit dem Lehrberuf stehen. Gefördert werden auch Betriebe, die Lehrlinge zu Vorbereitungskursen auf die Lehrabschlussprüfung (LAP) schicken.

Antrag stellen

Alle Förderungen müssen vom Lehrbetrieb beantragt werden. Der Antrag muss spätestens drei Monate nach dem letzten Kurstag beim Förderreferat der Lehrlingsstelle einlangen. Eine inhaltliche Beschreibung des Kurses ist notwendig, da geprüft werden muss, ob die Maßnahme gefördert werden kann. Betriebe, die abklären wollen, ob ein Kurs gefördert wird, sollten den Antrag sechs bis acht Wochen vor Kursbeginn stellen.

Förderungen für Ausbildungsmaßnahmen

Vorgeschriebene und freiwillige Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen des jeweiligen Berufsbildes, sowie freiwillige berufsbezogene Zusatzausbildungen, die über das jeweilige Berufsbild hinausgehen: Es werden 75 Prozent der Kurskosten bis maximal 3.000 Euro pro Lehrling über die gesamte Lehrzeit gefördert.



Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind unter anderem Schwerpunkte im Fördersystem für Lehrbetriebe. Die Förderung für zwischen- und überbetriebliche Ausbildungen soll die Firmen motivieren, Bildungsangebote für ihre Lehrlinge in Anspruch zu nehmen.

- Bei zwischenbetrieblichen Maßnahmen werden höchstens 80 Euro pro Lehrling und Tag gefördert.
- Für jeden Lehrbetrieb steht ein Fördervolumen von maximal 20.000 Euro pro Kalenderjahr zur Verfügung. Ab 40 Lehrlingen steigt das Volumen um jeweils 2.000 Euro pro zehn Lehrlinge für ein Kalenderjahr.
- Stichtag für die Lehrlingszahl ist jeweils der 31. Dezember des Vorjahres.

Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung: Es werden 75 Prozent der Kurskosten bis maximal 500 Euro pro Lehrling über die gesamte Lehrzeit gefördert.

- Für jeden Lehrbetrieb steht ein Fördervolumen von höchstens 5.000 Euro pro Kalenderjahr zur Verfügung.

Vorbereitungskurse auf die Berufsreifeprüfung: Es wird das Bruttolehrlingseinkommen im Ausmaß der Kurszeiten abgegolten. Die Lehrzeit darf nicht verlängert werden.

Wichtige Voraussetzungen

- Es muss ein aufrechtes Lehrverhältnis bestehen. Ausnahme: Beim Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung können Kurse bis zu sechs Monate nach Ende der Lehrzeit gefördert werden.
- Der Lehrbetrieb muss die vollen Kosten der Ausbildungsmaßnahme tragen.
- Die Ausbildungszeit muss auf die Arbeitszeit des Lehrlings angerechnet werden.
- Inhaltliche Beschreibung, Teilnahme- und Zahlungsbestätigung, sowie die Rechnung sind dem Antrag beizulegen.
- Reine Produktschulungen oder Hobbykurse können nicht gefördert werden.

Antragsformulare, Merkblätter und die Förderrichtlinie finden Sie auf www.wko.at/lehre/foerderung-zwischen-ueberbetriebliche-massnahmen. Ab sofort können Sie Ihre Anträge zur Lehrstellenförderung mit LOS auch digital stellen. Wichtig: Der Antrag muss spätestens 3 Monate nach Kursende beim Förderreferat eingelangt sein. ■

Blechspaltanlage Ferro-Rez

Einfaches Schneiden von Blechstücken in Längs- und Querrichtung

Strojgradnja SAS ist ein slowenischer Hersteller von Biegemaschinen und Spenglerausstattungen die schon seit mehr als 35 Jahren unter der Leitung des Direktors Stanko Arzenšek produziert werden. In diesem Zeitraum hat sich das Unternehmen mit mehr als 900 hergestellten Biegemaschinen als qualitativer und verlässlicher Hersteller von Spenglermaschinen unter Beweis gestellt. In dieser Ausgabe stellen wir die Blechspaltanlage Ferro-Rez mit einer Arbeitsbreite von 1.250 mm vor. Die Maschine ist prädestiniert für schnelles und einfaches Schneiden von Blechstücken in Längs- und Querrichtung. Sie ist die ideale Maschine für Bauspengler, Hallenbauer, Fassadenbauer, uvm.

Die Blechspaltanlage besteht aus:

- Einem Tisch mit verstellbaren Blechführern.
- Gummizylindern die das Blech vorantreiben.
- Drei Paare manuell verstellbarer, gehärteter Messer. Optional kann die Anzahl der Messer auch auf fünf Paare erweitert werden.
- Eine automatische Tafelschere für präzise und rechtwinklige Schnitte.

Für die Längenabmessung der Blechstücke ist die Maschine mit einem Messsystem ausgestattet. Mit Hilfe des einfach zu bedienenden Touchscreens, können die Maße im Handbetrieb von einzelnen Blechstücken eingegeben werden. Im automatischen Betrieb ist es möglich, die Anzahl und Längen von mehreren unterschiedlichen Blechstücken einzustellen. Die Vorschubgeschwindigkeit des Blechs ist mit einem Potenziometer regulierbar. Die Maschine ist zudem mit einem Frequenzregulator ausgestattet, damit wird die Vorschubgeschwindigkeit des Blechs angepasst, was zu einer verbesserten Motordynamik führt. Die maximale Blechstärke des



**Strojgradnja SAS
Arzenšek Stanko s.p.**
Tel.: +386 (0)3 810 4110
Mobil: +386 (0)41 221 796
E-Mail: info@strojgradnja-sas.si
www.strojgradnja-sas.si

zu schneidenden Blechs ist 1,0 mm (400N/mm²). Die Blechspaltanlage Ferro-Rez kann optional mit folgenden Zusatzausstattungen geliefert werden:

- Vergrößerte Schneidachsen (Ø 100 mm) und erweiterte Schnittbreite bis zu 1.500 mm
- Manuelle Wellenzustellung zur Reduzierung von Verschnitt
- Richtmaschine – manuell einstellbare Richtvorrichtung mit 6 Richtwalzen
- Folien-Abwickelgerät

Strojgradnja SAS ist nicht nur Hersteller von Biegemaschinen, sondern entwickelt und produziert auch viele weitere Maschinen und Geräte für Spengler und Dachdecker. Dazu gehören Blech-Abwickel-Haspeln für Blechbreiten von 500, 1.000, 1.250 und 1.500 mm und bis zu einer Tragkraft von 5 Tonnen. Zum Angebot gehören darüber hinaus Blech-Spaltanlagen, Abrollgestelle, Rohraufweiterer, Aufwickelsysteme, uvm. Weitere Infos finden Sie online unter: www.strojgradnja-sas.si ■

Die verbesserte „Ferro-Rez“ Quer- und Längsspaltanlage ist ein Produkt mit sehr gutem Preis-Leistungsverhältnis.



Nicht nur das Dach...

...auch das, was darunter liegt, muss geschützt werden



Das Produkt Aquaprofi Effektlasur FK ermöglicht eine homogene künstliche Vergrauung, während unsere pflanzlichen Öle im Aquaprofi Öl FK tiefenwirksamen Schutz und Atmungsaktivität bieten.

Wer mit Metallen arbeitet, weiß genau wie wichtig der Schutz vor Witterungseinflüssen ist. Aber wussten Sie, dass Amonn auch Lösungen für den Holzschutz anbietet? Ganz genau: Seit Jahren stellen wir unsere Erfahrung auch in den Dienst des Holzes – ein faszinierendes, lebendiges Material, das bei Dachprojekten immer häufiger im Mittelpunkt steht. Von Dachböden über Fassadenverkleidungen bis hin zu feinen Details: Holz braucht den richtigen Schutz – funktional und stilvoll.

Deshalb bieten wir Lösungen, die Wirksamkeit und Design vereinen: Beschichtungssysteme, die aktuellen Trends folgen, ohne die Funktionalität aus den Augen zu verlieren. Möchten Sie Holz dauerhaft hell und natürlich erhalten? Unsere Linie Aquaprofi UV Zero schützt vor Vergilbung und unterstreicht die ursprüngliche Schönheit. Bevorzugen Sie einen gebleichten Effekt mit sichtbarer Maserung? Dann ist Lignex Aquagel 51 Weiß die richtige Wahl.

Wenn Sie eine deckende, aber sichere Lösung suchen – ohne Flecken oder Durchschläge – sorgt das System mit Lignex Aqua Isoliergrund und Aquagel 91 Weiß deckend für eine perfekte Oberfläche.

Auch wer einen natürlicheren Look bevorzugt und auf Wartung verzichten möchte, findet passende Lösungen: Das Produkt Aquaprofi Effektlasur FK ermöglicht

eine homogene künstliche Vergrauung, während unsere pflanzlichen Öle im Aquaprofi Öl FK tiefenwirksamen Schutz und Atmungsaktivität bieten – und das Holz mit transparenten Farbtönen veredeln.

Holz braucht Pflege. Und wir bei Amonn – seit jeher Experten für Schutz – haben uns entschieden, es zu schützen – mit Stil. www.amonncolor.com ■



Möchten Sie Holz dauerhaft hell und natürlich erhalten? Unsere Linie Aquaprofi UV Zero schützt vor Vergilbung und unterstreicht die ursprüngliche Schönheit.



5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE
INKL. 250.000 KM

Alle Ölwechsel inkl.
bei Porsche Bank Finanzierung²

Der neue Transporter

Mehr Transporter als jemals zuvor



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

1) Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 250.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. 2) Gültig bei Kauf bis 30.06.2025 bzw. solange der Vorrat reicht. Nur in Verbindung mit Porsche Bank Finanzierung (Leasing). Öl-Service gemäß den Bedingungen der Anschlussgarantie 250.000 km/2+3 Jahre (siehe Punkt 1.) kostenlos. Beinhaltet: Öl, Öl-Filter, Öl-Ablassschraube und die Arbeitszeit. Gültig für Unternehmer- und Privatkunden. Nicht kombinierbar mit dem Porsche Bank Versicherungsbonus und Finanzierungsbonus. Kraftstoffverbrauch: 7,1–11,4 l/100 km. Stromverbrauch: 22,6–24,9 kWh/100 km. CO₂-Emission 0–298 g/km. Symbolfoto. Stand 04/2025.

shop.worahnik.at



Der **Webshop** mit
Spenglerverstand!

- ✓ **In 3 einfachen Schritten zur Bestellung**
Artikel auswählen, Warenkorb prüfen, Bestellung abschließen.
- ✓ **Klar gegliedert, einfach und schnell gefunden**
Kapitel wie im Katalog und alle Infos auf einen Blick:
Fotos, Farben, Preise und eindeutige Mengen-Einheiten.
- ✓ **Farb- und Dimensionsfilter plus 1-Klick-Finder**
Mit wenigen Klicks schnell zum passenden Produkt.
- ✓ **Lagerstände von allen Standorten in Echtzeit**
Sofort erkennen, ob die Bestellmengen verfügbar sind.
- ✓ **Flexible Lieferung exakt nach Wunsch**
Lieferart, Liefertermin und Lieferadresse – alles frei wählbar.

